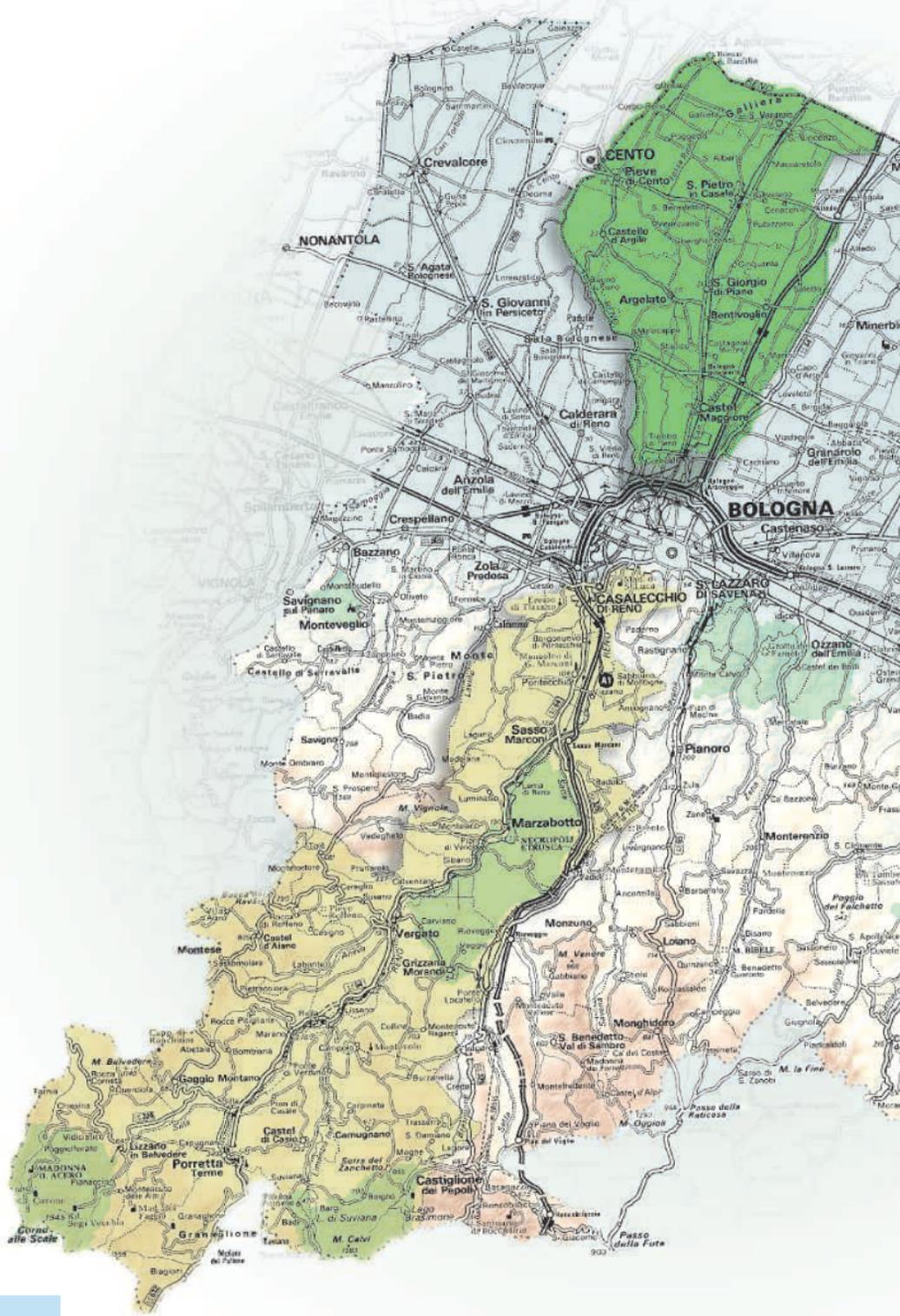


Das Tal „Valle del Reno“



Der Fluss Reno

Der Reno, aus dem Keltischen „fließendes Wasser“, entspringt in der Toskana auf dem Monte delle Piastre und, nach einem kurzen und reißenden Lauf, betritt er die Region Emilia bei der Brücke Ponte della Venturina im Gebiet der Gemeinde Granaglione. Von hier zeichnet der Lauf des Flusses ein grünes Tal nach, das über 75 gewundene Kilometer bis Casalecchio di Reno hinab steigt.

Von Casalecchio beginnt der Fluss seinen Lauf durch die Ebene von Bologna, die er fast bis nach Ferrara durchquert.

Seine Dämme, unter den größten und imposantesten der Po-Ebene, sind schon kilometerweit vorher zu sehen und begleiten den Fluss bis er das Feuchtgebiet der Valli di Comacchio umspült und endlich daraufhin die Mündung an der Adria-See erreicht. In seinem letzten Abschnitt durchfließt der Reno das ehemalige Flussbett des Pos di Primaro, der in römischer Epoche der Hauptarm des Großen Flusses war. Mit dem Lauf des Renos fließt eine tausendjährige Geschichte einher: Ein einzigartiges Museum im Freien, das dem Besucher seine geologischen Ursprünge und die Anwendungen seiner Gewässer erzählt, die die Wirtschaft dieses Gebietes zutiefst beeinflusst haben, so dass Bologna zur ersten industriellen Stadt Europas wurde.

Der Reno ist übrigens auch eine kostbare Umweltader, die Anblicke außerordentlicher Schönheit bietet. Haben Sie diese erst einmal entdeckt, so werden Sie nicht anders können als sie lieben.

PORRETTA UND DIE DIMENSION DER ZEIT

„Die erste Erinnerung, die ich an den Kurort Porretta habe, ist die Brücke über den Reno, von der ich hinunter blickte, um die Forellen zu sehen. Ich weiß nicht, ob sie heute noch zu sehen sind – ich befürchte eher nein –, aber als ich acht war, im nun weit zurückliegenden Jahr 1963, tröstete mich diese Geste ein bisschen nach den in der Thermalanstalt verbrachten Stunden, zwischen hässlichen Aerosolen und Bädern im nicht gerade angenehm duftenden Wasser. Zur Brücke führte mich mein Vater und dies ist ebenfalls eine schöne Erinnerung, nachdem ich nie wieder mit ihm dorthin zurückkehren könnte.

Heute, abgesehen von den Forellen, scheint mir, dass Porretta sich nicht viel geändert hat, obwohl ich den Ort aus literarischem Aktivismus nur abends besuche und tagsüber

GEDANKEN: DER RHEIN, IN CASALECCHIO

„Welchen glänzenden Einfall hat der Fluss Rhein* gehabt, in dem er mit seinen frischen und lieblichen Gewässern neben herrlichen Städten wie Basel, Mannheim, Koblenz, Bonn, Düsseldorf, das nicht minder herrliche Casalecchio zu umspülen. Allerdings ist es unmöglich, dem alten Fluss seine Faulheit nicht vorzuwerfen, denn hätte er sie überwunden, so wäre es ihm gestattet gewesen auch Utrecht, und zur Freude von Erasmus, Rotterdam zu bespülen. Zu sehr antiken Zeiten und im Mittelalter beanspruchten die Einwohner von Casalecchio ihn ganz für sich allein und bauten eine Schleuse, die es ihnen erlaubte, auf die Bewohner von weniger glücklicheren Gegenden mitleidig herabzublicken, die vom flachen Po, von der schwach blauen Donau und von den einigermaßen stehenden Gewässern der Mosel umspült werden. Damals wurde Casalecchio gleich hochmütig und liebte diesen Fluss nahezu wahnsinnig, indem es sich nachlässig auf seine lauten Ufer hinfläzte, die keinen schmalzigen Walzer, sondern die wesentlich kraftvollere Filuzzi** inspirierten.“

Alessandro Fullin

Schauspieler und Autor von komischen Texten, Kabarettist in der italienischen Kultsendung Zelig

* der Name Reno entspricht auf Italienisch der Übersetzung von Rhein, vermutlich aufgrund des ähnlichen keltischen Ursprungs: Die zwei Flüsse haben allerdings nichts Gemeinsames! Doch genau auf dieser Namensgleichheit basiert das vorliegende Parodiestück.

** dabei handelt es sich um die Bologneser Interpretation mittels Musik und Tanz der seit Anfang des 20. Jhs. in Italien eingeführten mitteleuropäischen Tanzmusik, wie Walzer, Mazurka und Polka (A.d.U.).

wüsste ich eigentlich nicht so genau...

Ganz sicher, es hat den Zauber der europäischen Stätten der ersten Jahrzehnte des 20. Jhs. nicht verloren, mit seinen leicht aus der Mode gekommenen Hotels und seinen gemütlichen Kaffees, inklusive jenem, in dem ich zum ersten Mal einen Schluck Bier trank.

Übrigens, um dorthin zu kommen, braucht man immer noch eine Ewigkeit, während rund herum die Welt im Eilschritt vorbeirauscht; und sicherlich ist es auch deswegen, dass es der Dimension einer langsamen und schwebenden Zeit angehört, dass mir Porretta, viel mehr als jeder andere Ort unserer Provinz immer noch so sehr gefällt.“

Stefano Tassinari, Schriftsteller

Das Reno-Tal der Apennin

Besuchsstrecke

Die Tour dreht um die staatliche Straße SS 64 Porrettana. Bei Vergato teilt sie sich in zwei parallel laufende Strecken: Die erste führt den Besucher von den vom Maler Morandi geliebten Hügeln bis zum den zwei großen Seen, Suviaiana und Brasimone gewidmeten Park; während die zweite bis zum höchsten Gipfel der Bologneser Umgebung, Corno alle Scale, hinaufsteigt, um zunächst die Hauptstadt des thermalen Wohlbefindens, Porretta Terme, zu erreichen und um dann in Granaglione, im Schutz des toskanisch-emilianischen Kamms zu enden.

- Casalecchio di Reno
- Sasso Marconi
- Marzabotto
- Vergato

Von den von Morandi geliebten Hügeln bis zum Parco dei Laghi

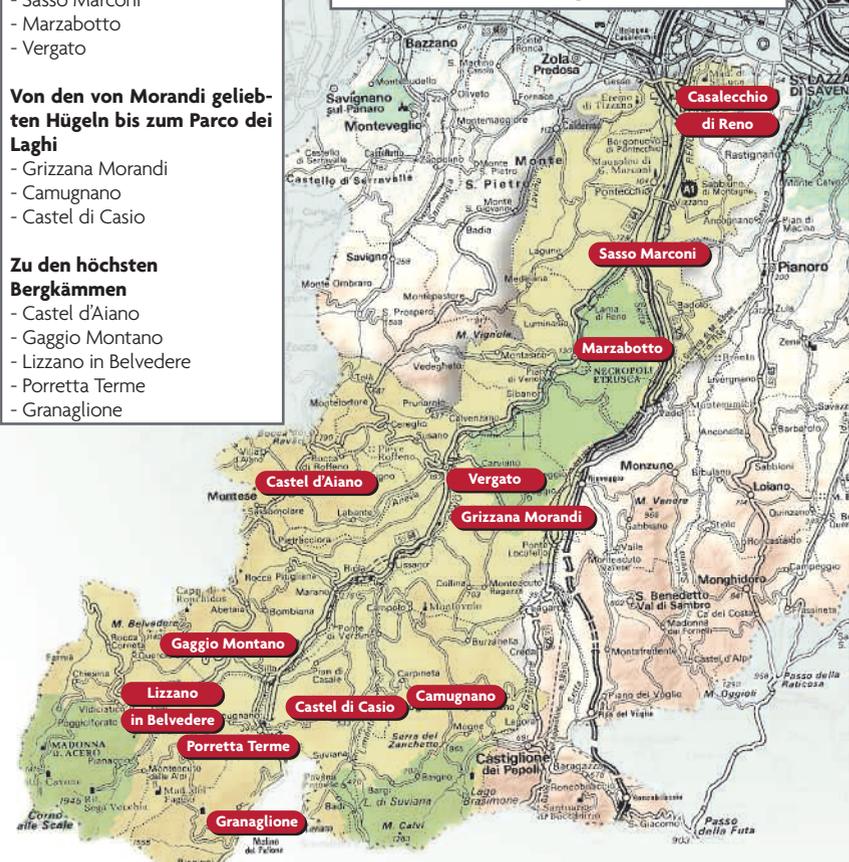
- Grizzana Morandi
- Camugnano
- Castel di Casio

Zu den höchsten Bergkämmen

- Castel d'Aiano
- Gaggio Montano
- Lizzano in Belvedere
- Porretta Terme
- Granaglione

Geheimtipps:

Der Berg Corno alle Scale und sein Skigebiet
Das Museo Marconi in Pontecchio (Sasso Marconi)
Die Ausgrabungstätte und das Museo Nazionale Etrusco in Marzabotto
Die Pfarrei von Roffeno
Die Landpfarre von Panico und die weiteren Meisterwerke der Comer Steinmetz- und Baumeister
Die Kirche Santa Maria Assunta von Alvar Aalto in Riola Grizzana Morandi und die von Morandi geliebten Hügel
Die Rocchetta Mattei
Der Mittelalterweiler La Scuola
Palazzo Comelli in Bargi
Die Weiler von Baigno, Stagno und Chiapporato
Die Regionalparks und die Naturreservate
Die Thermen in Porretta
Das Porretta Soul Festival
Glasierte Zucker-Kringel: Zuccherini montanari
Die Pilze, die Trüffel und die Kastanien aus dem Reno-Tal
Das Kastanienbier aus Granaglione



Geschichte und Natur

Die Geschichte des Reno-Tals versenkt ihre Wurzeln in die Kultur der Etrusker, die hier bedeutende Spuren ihrer Anwesenheit hinterlassen haben. Im Bereich von Marzabotto zeigen sich die Zeugen einer großen Stadt aus dem 6. Jh. v. Chr., in deren Nähe sich das Museo Nazionale Etrusco „Pompeo Aria“ befindet. Zunächst von den Kelten und später von den Römern erobert, wurde das schon in byzantinische und langobardische Besitztümer aufgeteilte Tal jahrhundertlang zum Streitgegenstand für die Vorherrschaft über die verschiedenen Weiler und Kastelle. In diesem Rahmen spielte sich die Geschichte der Markgrafen Panico ab, kühne Gegner der Kommune Bologna, die nach bitteren Kämpfen und auch dank der Einrichtung der *Capitani della Montagna* (sog. Berghauptmänner, von denen das prächtige Palazzo Vergato zeugt) zum Gehorsam gezwungen wurden. Auf das Mittelalter gehen auch die ausgezeichneten Werke der Comer Steinmetz- und Baumeister sowie die zahlreichen Wohntürme zurück, die heute noch im Tal verstreut sind. Ein Erbe der großen Comer Bautradition ist Palazzo Comelli in Bargi (bei Camugnano). Doch fehlt es nicht an Zeugen der jüngsten Geschichte: von dem Museumshaus des Wissenschaftlers Guglielmo Marconi, zu dem dem Maler Giorgio Morandi lieb gewordenen Stätten, über die Märchenburg Rocchetta Mattei, bis zu den Jugendstil-Atmosphären der Thermalanstalt Terme Alte in Porretta. Ein Meisterwerk zeitgenössischer Architektur ist die Kirche Riola, einziges Werk des bekannten finnischen Meisters Alvar Aalto in Italien. Die natürliche Umwelt seltener Schönheit wechselt je nach Höhe, die nahezu bis zum Gipfel Corno alle Scale, in knapp 2000 Metern, hinaufsteigt. Heute steht die nahezu vollständig von Kastanien- und Buchenwäldern bedeckte Landschaft unter dem Schutz von gut drei Regionalparks: der Parco del Corno alle Scale, der Parco dei Laghi und der Parco Storico di Monte Sole, neben dem Parco Provinciale di Montovolo und dem Reservat Contrafforte pliocenico (Steinfeiler des Pliozäns).

Zu Tisch

Die gebietstypische Küche, ähnlich wie die Mundart, wird von der geographischen Lage an der Grenze zwischen den Regionen Emilia und Toskana beeinflusst. Die Gerichte spiegeln die edlen Traditionen beider Regionen wider und schmelzen in köstlichen Kombinationen zusammen. Neben den typischen emilianischen Nudelgerichten (die man in der Umgebung Bolognas mit dem Wort „Minestre“ bezeichnet, das eigentlich in gängigem Italienisch nur Nudeln in Brühe bedeutet) reihen sich die Getreidesuppen, das leckere „Fiorentina“-Rumpsteak, das Wild, die Trüffel-, Pilz- und Kastanien-Spezialitäten auf, ohne dabei die im

Unterholz und in der Heide gedeihenden Köstlichkeiten zu vergessen, die nach antiken Rezepten vorbereitet werden. Darunter sind der Honig aus dem Kammbereich und die Kastanien aus Granaglione bemerkenswert, die letzte Gemeinde vor der Grenze mit der Toskana, die eine Überraschung bereithält: Das Kastanienbier Beltaine, das von der Anwesenheit der Kelten im Tal inspiriert wurde. Charakteristisch sind überdies die sog. *Ciacci di Castagne* (Kastanienfladen), die *Crescenta dell'Uva* von Vergato (süßes Rosinenbrot) und die *Borlenghi* (dünne, knusprige Pfannkuchen). Unbedingt sollte man die *Zuccherini montanari* (glasierte Zucker-Kringel) probieren, denen ein Fest in Riola gewidmet ist.

Anreise

- Autobahn A1 Bologna-Florenz: Ausfahrten Sasso Marconi, Riveggio und Pian del Voglio.
- Weitere Straßen: SS 64 Porrettana (Pistoia-Bologna).
- Eisenbahnlinie Bologna-Pistoia: Bahnhöfe in Casalecchio di Reno, Borgonuovo, Sasso Marconi, Lama di Reno, Marzabotto, Pian di Venola, Pioppe di Salvaro, Vergato, Riola, Silla, Porretta Terme, Ponte della Venturina, Molino del Pallone, Biagioni.
- Buslinie Linee ATC www.atc.bo.it.

Touristische Infos

Sasso Marconi

Via Porrettana, 312 - I - 40037 Sasso Marconi (BO)
Tel. +39 051.6758409 - info@infosasso.it

Porretta Terme

Pizza della Libertà, 11 - I - 40046 Porretta Terme (BO)
Tel. +39 0534.22021
iat@comune.porrettaterme.bo.it

Lizzano in Belvedere

Pizza G. Marconi, 6
I - 40042 Lizzano in Belvedere (BO)
Tel. +39 0534.51052
iat.lizzano@comune.lizzano.bo.it

Vidiciatico (Lizzano in Belvedere)

Via Marconi, 31 - I - 40042 Vidiciatico (BO)
Tel. +39 0534.53159
iat.vidiciatico@comune.lizzano.bo.it

Molino del Pallone (Granaglione)

Via Roma, 56/1 - I - 40030 Molino del Pallone (BO)
Tel. +39 0534.62468
info@molinodelpallone.it

Die Porrettana: eine über 2000 Jahre alte Straße



Der Felsvorsprung Balzo dei Rossi in Sasso Marconi - Ecosistema - Andrea Serra

Seit jeher bewohnt, spielt das Reno-Tal seit der Etruskerzeit eine entscheidende Rolle als bevorzugte Verkehrsstraße zwischen den Regionen Emilia und Toskana.

Im Mittelalter wurde sie **Via Francesca della Sambuca** genannt und stellte eine bedeutende Variante zur Frankenstraße für die nach Rom ziehenden Pilger dar. Heute erleben diese ursprünglichen Strecken eine neue Blüte und sind teilweise zu Fuß, teilweise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Auto unter der Anleitung der von Renzo Renzi für die Provinz Bologna herausgegebenen Veröffentlichung zurückzulegen. Sie ist auch auf Deutsch mit dem Titel „Reisen aus Ergebnis im Mittelalter“ erhältlich und kann per E-Mail an turismo@provincia.bologna.it angefordert werden.

Obwohl ein einfacher Saumpfad, blieb die über den Talboden des Renos verlaufende Straße im Laufe der Zeit eine der meistbenutzten Wege über den Apennin. Doch aufgrund der Industrialisierung änderten sich die infrastrukturellen Anforderungen, und neue Eingriffe wurden unbedingt notwendig. Unter der päpstlichen Regierung von Gregor XVI. wurde 1847 die staatliche Straße SS 64, sog. „Porrettana“, auf der Seite Bolognas beendet. Zur gleichen Zeit wurde ebenfalls ihre Verlängerung auf der toskanischen Seite erbaut. Die Via Leopolda wurde zu Ehren des Großherzogs von Toskana Leopold II. so benannt. Noch heute verbindet die **Porrettana** äußerst unterschiedliche Städte und Landschaften, die jedoch alle ebenso faszinierend wirken. Dabei handelt es sich um eine Strecke durch Orte, die eingebettet im Schnee bzw. von Nebel umhüllt, umgeben von Wäldern und ausgedehnten Landschaften, zwischen Bergen und Ebenen liegend, alle eine Gemeinsamkeit haben: Sie lassen

den Gast nie unberührt.

Am 3. November 1864 fuhr zum ersten Mal der Dampfzug ab, der die zur Porrettana-Straße parallel laufende Eisenbahnlinie einweihte, die Bologna mit Pistoia verband. Dabei handelte es sich um die erste über den Apennin führende Eisenbahn, die damals als eines der kühnsten Werke Europas betrachtet wurde. Die Fahrtdauer für die gesamte Strecke betrug sechsundeinhalb Stunden. Heute ist diese tolle Strecke einer regionalen Linie vorbehalten, die etwa in einundeinhalb Stunden das Hinauffahren des Reno-Tals ermöglicht und in einer Atmosphäre vergangener Zeiten zu vielen der von unserer Tour angesteuerten Zielen führt.

Veranstaltungen

Terre Alte, „Hochland“ von Juni bis September über 600 Veranstaltungen organisiert von den Gemeinde Camugnano, Castel di Casio, Gaggio Montano, Granaglione, Lizzano in Belvedere, Porretta Terme, sowie von den Parco del Corno alle Scale und Parco dei Laghi di Suviana e Brasimone.

www.comune.porrettaterme.bo.it

Suoni dell'Appennino, „Klänge aus dem Apennin“ ist eine sommerliche Musikveranstaltung (von Mai bis Oktober), die dank Konzerten von Musik jeder Art die Entdeckung von alten Weilern, Wallfahrtskirchen, mittelalterlichen Landpfeieren und Naturschönheiten des Apennins ermöglicht.

Das Festival fördert örtliche, viel versprechende Musiktalente und rühmt sich der Anwesenheit weltweit namhafter Künstler. Die ursprünglich im Reno-Tal entstandene Veranstaltung bezieht heute auch andere Täler des Apennins in das Event mit ein.

www.associazionemusicae.com

Casalecchio di Reno

Unsere Tour beginnt in Casalecchio di Reno, knapp fünf Kilometer von Bologna entfernt, über die Straße Porrettana SS 64. Früherer Ferienort des Bologneser Adels wurde Casalecchio im Jahre 1883 mit Bologna durch eine Dampftrambahn verbunden, und einige seiner Lokale, wie das Caffè Pedretti, wurden zum Treffpunkt der sich um den Dichter Giosuè Carducci versammelten Kulturelite. Gleichzeitig erlebte Casalecchio einen starken industriellen Aufschwung und zu seinen Besuchern gesellten sich bedeutende ausländische Figuren, wie die deutschen Unternehmer des Silbergeschirrs und der Brauerei Ronzani (heute Einkaufszentrum) sowie die Engländer der Spinnerei Canonica. Heute ist Casalecchio ein im Grünen eingebettetes, lebhaftes Kultur- und Einkaufszentrum vor den Toren der Stadt Bologna.

Das Städtchen ist vom Hügel **Colle della Guardia** beherrscht, der seinerseits vom riesigen Bau der berühmten Marianischen Kultstätte San Luca gekrönt ist, die über den längsten Arkadengang der Welt mit Bologna verbunden ist. Auch Casalecchio ist unmittelbar mit der Wallfahrtskirche über den Weg **Sentiero dei Brègoli** verbunden: Dabei handelt es sich um einen im Wald eingebetteten Saumpfad, der Wanderer und Pilger von der Kirche San Martino bis zu den Füßen der byzantinischen Ikone der Madonna von San Luca führt. Dem Colle della Guardia gegenüber, jenseits des Flusses, liegt die Einsiedelei **Eremo di Tizzano** (4 km vom Stadtkern Casalecchio, Richtung Zola Predosa), frühere Einsiedelei der Kamaldulenser. Die große

Sport&Aktivurlaub

Kanu

In der Nähe der Schleuse fließt der Reno ruhig und erlaubt allen, sowohl Erwachsenen als auch Kindern, gefahrlos den Kanusport zu betreiben, zu trainieren und in einer regelrechten Turnhalle über der Flussoberfläche Spaß zu haben, die über eine permanente Wettkampfstrecke für Kanuslalom verfügt. Dieser Flussabschnitt wird das ganze Jahr über als Übungsplatz von der Flusskanu-Leistungsmannschaft genutzt (**Infos: A.S.D. Canoa Club Bologna Tel. +39 051.575354; info@canoacclubologna.it**).

Ein weiteres Wahrzeichen von Casalecchio ist auch die Sporthalle **Palasport**, der Tempel der nationalen italienischen Basketballmannschaft und Bühne der wichtigsten Pop-Konzerte der Region.

Barockkirche besteht aus sechs untereinander verbundenen Kapellen. In ihrem Inneren sind der Holzchor und die Gemälde von Gandolfi und Guercino bemerkenswert. Auf der Rückseite sind zwei der siebzehn, einst von den Mönchen bewohnten Zellen sichtbar. Bemerkenswert ist dazu der von hier zu genießende Ausblick auf Bologna und die Ebene. Mit dem Ziel, einen Teil des Wassers des Renos zur Stadt umzuleiten, wurden im 12. Jh. die erste **Schleuse** und der Kanal **Canale di Reno** erbaut. Die Schleuse ist noch heute betriebsfähig und längs des Kanals verläuft ein schöner Fahrradweg, der eine spannende Verbindung im Grünen bis Bologna bildet.

Geschichte und Kultur

Die Schleuse und der Canale di Reno

Das Ziel bestand darin, die Mühlen und die Werkstätten der im Mittelalter expandierenden Stadt mit Zugkraft zu versorgen und überdies die schiffbaren Wege zu speisen, die den Produzenten aus Bologna Handelskanäle auf internationaler Ebene eröffnen würden. So kam es dazu, dass im Jahre 1208 in Casalecchio eine erste feste Schleuse aus Holz erbaut wurde. Nachdem der Canale di Reno, der die Schleuse mit der Stadt verbindet, neu angelegt wurde, gelang es Bologna ein dichtes Netz von Kanälen, kleineren und größeren Dolen zu speisen, die aus ihr eine Stadt am Wasser sowie ein großes europäisches Zentrum für die Produktion des seidenen Schleiens machte. Trotz mehrerer Umbauten schaffte es die Schleuse jedoch nicht, dem Hochwasser wirksam standzuhalten. Deshalb ordnete Papst Pius V. 1567 an, die Schleuse nachzubauen und verfügte, dass sie von den Nutznießern gewartet wurde. So entstand nach einem Entwurf des Architekten Vignola

(Jacopo Barozzi) die umfangreiche Schleuse, die heute noch ein herrliches Zeugnis der damaligen Wasserbauten bleibt. Weiter am Kanal entlang Richtung Bologna treffen Sie auf ein anderes Gebäude, das von dem mit den Gewässern des Canale di Reno verbundenen Betriebsleben von Bologna zeugt: die **Filanda**, d. h. die Spinnerei, eine geschichtsträchtige Werkstatt für die Hanfverarbeitung. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie beschädigt und heute in dem Teil zurückgewonnen, der über den Kanal blickt. Dieser Teil dient heute als Sitz des sog. Friedenhauses „Casa per la Pace“. Wichtiger Hinweis: Alljährlich am 29. August öffnen die Genossenschaften **Consorzi dei Canali di Reno e Savena** die Anlagen und organisieren Besuche der Einrichtungen, um dabei ihre Geschichte, ihre Charakteristiken sowie ihre Betriebsfunktionen von einst und heute zu vertiefen.

Infos: Consorzio della Chiusa di Casalecchio e del Canale di Reno - **Tel. +39 051.6493527**
www.consorzioreno-savena.it

Am rechten Ufer des Renos, sanft auf den bis zur Wallfahrtskirche San Luca empor steigenden Hügeln, stellt der **Parco Talon** eine der grünen Lungen dar, die Bologna spektakulär umgeben.

Natur

Der **Parco della Chiusa**, ebenfalls als **Parco Talon** bekannt, besteht aus den ehemaligen Besitzungen der Herzöge Sampieri Talon, die seit dem 17. Jh. hier mehrere Villen erbauten. Der Park erlebte Augenblicke herrlicher, mondäner Pracht, insbesondere im 18. Jahrhundert. Im 19. Jh. verglich Stendhal, Stammgast in diesen Orten, ihn mit dem „Bois de Boulogne“. Noch heute ist es möglich, sich den früheren Adelsprunk vorzustellen, wenn man durch die baumgesäumten Alleen schlendert, auf weitläufigen Englischen Rasen ausruht und durch die Wäldchen läuft, die eigens dafür angelegt waren, um sich darin zu verirren. Hier und dort erkennt man noch die Trümmer von künstlerischen Bauvorrichtungen, für die die Gelehrten auch den Namen des berühmten Architekten und Bühnenbildners Ferdinando Galli Bibiena nennen. Im Frühling und im Sommer bildet der Park die malerische Kulisse für Veranstaltungen und Kulturevents.

Vor dem Parco Talon ist der Strand, sog. **Lido di Casalecchio**, von dem Stadtkern über einen schönen Radweg zu erreichen, der einen herrlichen Ausblick auf die Schleuse und den Fluss bietet. Im Sommer kann man hier sonnen und sich an den Ufern des Flusses Reno an einem Strand entspannen, der wie eine regelrechte Badeanstalt ausgestattet ist. Bemerkenswert sind auch das Kulturzentrum „Casa della Conoscenza“ und das Theater „Alfredo Testoni“. Das auf der Piazza del Popolo liegende Theater wurde 1928 als örtlicher Sitz der damaligen faschistischen Partei erbaut. Das Gebäude ist von einer ursprünglich für die Fechtübungen bestimmten Loge verziert.

Veranstaltungen

Festa degli Aquiloni, Drachenfest, im Parco Talon: am 1. Mai.

Reno Rock Festival, Sound und Geschmack der Tradition: Folk-Musik, Tanz, Stage und Shows, Degustationsstände: Juni.

Trimi's Festival
internationale Musikveranstaltung: Juni.

www.trimisfestival.it

Festa del Gelato, Eisfest: Juli.

Festa di San Martino, Fest zu Ehren des Hl. Martins: am 11. November.

MARKTTAG: mittwochs



Die Schleuse - Gemeinde Casalecchio di Reno

Sasso Marconi

Wenn Sie über die Porrettana-Straße hinauffahren, betreten Sie das Gebiet von Sasso Marconi, das seinen doppelten Namen zum einen dem Felsen, der im Mittelalter als **Sasso di Glosina** bekannt war, ein spektakulärer Vorplatz des Steinpfilers des Pliozäns, sog. **Contrafforte pliocenico**; und zum anderen dem Wissenschaftler Guglielmo Marconi, Entdecker des drahtlosen Telegrafen, verdankt. Bevor Sie Sasso erreichen, von Casalecchio kommend, treffen Sie auf den Ortsteil Pontecchio. Von der SS-Str. 64 Porrettana gut sichtbar hebt sich die Ende des 17. Jhs. erbaute und im 18. Jh. umgebaute **Villa Griffone** imposant ab. 1895 ging das Gebäude in den Besitz der Familie Marconi über, und eben hier führte der junge Guglielmo seinen Übertragungstest durch. Das Mausoleum des Wissenschaftlers, in den Hügeln gegraben auf dem sich die Villa

Museen – Persönlichkeiten und Kultur

Die Ära des **Wireless**, der drahtlosen Kommunikation, begann in der Villa Griffone aus dem 17. Jh. im Ortsteil Pontecchio, Familienhaus und Sitz der ersten Telegrafieversuche von **Guglielmo Marconi** (Bologna 1874 – Rom 1937). Heute beherbergt die Villa die Stiftung und das Museum zu Ehren des großen Entdeckers. Begeistert wirkt der Besuch des berühmten „Raum der Raupen“, das erste Labor des jungen Wissenschaftlers, der mit gerade mal 35 Jahren Nobelpreisträger für Physik war. Im Park wird das Wrack der Jacht „Elettra“, schwimmendes Labor von Marconi seit 1919 aufbewahrt. Die Besuche des Museums – für sein Lehrangebot besonders anregend – erfolgen nach Vereinbarung und mit Führung. Auf den Spuren von Marconi können Sie in Granaglione das alte Stammhaus (15. Jh.) der Familie des Wissenschaftlers besuchen; auf den Platz von Porretta schaut außerdem der schöne **Palazzo**, vormals im Besitz des Vaters (im naheliegenden Croci di Capugnano geboren), in dem Guglielmo während seiner Kindheit den Sommer verbrachte.

MUSEO MARCONI - Villa Griffone

Via Celestini, 1 - Pontecchio Marconi

I-40037 Pontecchio Marconi

Tel. +39 051.846121 - Fax +39 051.846951

museo@fgm.it - www.fgm.it

Öffnungszeiten: nach Terminvereinbarung und mit Führung.

Eintritt frei.

emporhebt, ist das Werk des berühmten Architekten der faschistischen Zeit Marcello Piacentini, der sich für dessen Entwurf an die etruskischen Gräber anlehnte.

Weiter Richtung Sasso, treffen Sie auf den Weiler **Colle Ameno**, ein interessantes architektonisches Beispiel mit Wohn- und Produktionszwecken ganz nach der Auffassung des 18. Jhs. Rund um die **Villa** der Adelsfamilie Ghisilieri erbaut, stellte sich der Weiler wie ein regelrechtes vorindustrielles Dorf dar, mit Wohnungen, Werkstätten, einem Krankenhaus für die Armen, einer Druckerei und einer bekannten Keramikfabrik. Während des Zweiten Weltkrieges wurde er von den Nazis als Gefangenen- und Durchgangslager benutzt. Heute bleiben von der **Villa** nur malerische Ruinen übrig, während der Weiler und der Park, für Besucher geöffnet, vor kurzem Gegenstand einer Sanierung waren. Angrenzend befindet sich das dem Hl. Anton aus Padua geweihte Oratorium, ein wahrhaftes Juwel der Barockkunst (Besuche nach Vereinbarung mit der Stiftung **Fondazione Guglielmo Marconi**).

Unter den zahlreichen Villen des Gebietes ist das **Castello de' Rossi**, mit seinem zinngekröntem, am Ufer des Renos lang ausgestrecktem Umriss, zweifellos besuchenswert (durch einen Abstecher von 1,4 km von der Porrettana-Str. erreichbar). Es wurde Ende des 15. Jhs. vom Bankier Bartolomeo Rossi erbaut; hier waren die Päpste Julius II., Paul III., Leo X., der Dichter Torquato Tasso sowie Giovanni II. Bentivoglio zu Gast.

Vom Kastell durch einen Kanal getrennt, wird der von Wirtshäusern und Geschäften belebte Hof nördlich von einem schönen als Taubenschlag dienenden Turm mit zwei Bogenreihen geschlossen. In diesem Rahmen findet seit über dreihundert Jahren die „Fira di sdaz“ (Mundart für „Sieb“), traditionelles Septemberfest, statt.

Weiter über die Straße, die Sie zum **Castello** geführt hat, über den eleganten Bau aus Holz und Metall der Brücke **Ponte di Vizzano**, können Sie auf die Entdeckung des rechts des Flusses Reno liegenden Gebietes von Sasso übergehen. Nachdem Sie parallel zum großen Park **Prati di Mugnano** gefahren sind (über 110 ha Grün), biegen Sie in die Ganzole-Aussichtsstraße ein, bis zur Straßengabelung, die links nach **Pieve del Pino** führt, wo der Blick über ein herrliches natürliches Karrenamphitheater schweift, das von dem Sandsteinvorsprung, sog. „Dente“ also „Zahn“ beherrscht wird. Ein Stückchen weiter, nach rechts



abgehend, erreichen Sie nach sechs Kilometern Bádolo und Monte Adone, den Kern des Gebietes des **Contrafforte pliocenico** (Steinfeiler des Pliozäns). An der Einmündung des Flusses Setta in den Reno ist das **römische Aquädukt** empfehlenswert, ein außerordentliches Wasserbauwerk, das das Trinkwasser über eine 18 Kilometer lange, unterirdische Strecke nach Bologna führt. Während der letzten Jahre des 1. Jhs. n. Chr. entworfen und realisiert, ist das Aquädukt heute noch durchaus betriebstüchtig. Seit jeher rühmt sich das Gebiet von Sasso Marconi einer landwirtschaftlich geprägten Berufung und ist für die Produktion der DOC-Weine *Colli Bolognesi*, genauer unterteilt in der Mikrozone *Colline Marconiane*, bekannt. Seit 1999 ist die Gemeinde Mitglied des italienischen Nationalvereins „**Città del Vino**“ (Weinstädte) und seit 2006 ist sie auch Sitz des Infopoint der Straße der Weine und der

Geschichte und Kultur

Das römische Aquädukt

Nachdem das Wasser des Aposas (einziger natürlicher Wasserlauf, der durch das Zentrum von Bologna fließt) als zu schlammig und das des Renos als zu kalkhaltig beurteilt wurden, bestimmten die römischen Wasserbaumeister, dass der Setta der Fluss war, mit dessen Wasser im 1. Jh. n. Chr. der Wasserbedarf der Ansiedlung Bononia zu stillen war. Seitdem blieb das Aquädukt bis zum Fall des Kaiserreichs in Betrieb, als sein langsamer Verfall begann und es nahezu in völlige Vergessenheit geriet. Seine Wiederentdeckung im 18. Jh. verdanken wir dem Abt Calindri, einem großen Forscher des Bologneser Gebirges. Seine vollständige Inbetriebsetzung seitens der Gemeinde Bologna erfolgte erst im Jahre 1883; allerdings ist das Außerordentlichste daran, dass das Aquädukt nach 2000 Jahren die Wohnungen der Bologneser noch heute tadellos mit Wasser versorgt.

Natur

Der Contrafforte pliocenico

Die Sandsteinkette des auf das Erdzeitalter des Pliozäns (vor etwa fünf bis zwei Millionen Jahren) zurückgehenden **Contrafforte**, auf Dt. Steinfeiler, hebt sich zwischen den Tälern des Renos und des Idices trutzig empor. Seine spektakulären Felswände sind das Ergebnis der Sedimentation von von den Wasserläufen Setta, Reno, Savena und Idice getragenen Sand und Kiesel. Diese Wasserläufe mündeten in die Po-Ebene, die damals von Meerwasser bedeckt war. Die späteren Hebungphasen der Apenninkette haben diese Felsen bis zu einer Höhe von über 600 Metern emporgehoben. Die Winderosion hat dann den Wänden ein nahezu dolomitisches Aussehen verliehen: Als eines der schönsten Beispiele davon gelten die **Torri di Monte Adone** in der Nähe des gleichnamigen Gipfels. All diese Felsen sind reich an Meeresfossilien, und der außerordentlichste Fund aus diesem verloren gegangenen Meer ist zweifelsohne der Finnwal aus dem Pliozän von Gorgognano, dessen Reste heute im Museo di Geologia e Paleontologia der Universität Bologna ausgestellt sind. Sehr interessant ist nicht nur der geologische, sondern auch der Tier- und Pflanzenaspekt mit einer Reihe von voneinander sehr unterschiedlichen Lebensräumen. Im Schutzgebiet des **Contrafforte** fehlt es jedoch nicht an auffallenden geschichtlichen Zeugnissen, wie der sog. „**colombario**“, vermutlich ein im nackten Fels tief eingehauenes Grab. Im Gebiet des **Contrafforte**, etwa zehn Kilometer von Sasso entfernt, liegt der im Hof eines alten Bauernhauses entstandene **Botanische Garten Nova Arbora**. Hier wurden natürliche Lebensräume (Teich, Felsen, Moos), die zum natürlichen Habitat verschiedener Pflanzen- und Tierarten geworden sind, nachgebildet. Es werden Führungen und Lehrbesuche auf der Entdeckung von tausend verschiedenen Pflanzen organisiert, von denen einige in Italien vom Aussterben bedroht sind. **Infos: www.novarboram.com**

Natur

Die **Naturoase SAPABA von San Gherardo** dehnt sich zwischen dem Fluss Reno und der Felsenwand namens „Balzo dei Rossi“ aus und umfasst zwei Feuchtgebiete, die infolge der Wiedergewinnung ehemaliger Sand- und Kieselgruben geschaffen wurden. Die Naturoase ist mit Wegen, Tafeln und Beobachtungspunkten für das Publikum und die Schulen eingerichtet (empfehlenswert ist auch die neue amphibische Hütte zur Beobachtung der Wasserarten). Besonders günstig zeigt sich auch die Lage der Oase am Fluss Reno, auf halber Strecke zwischen dem Parco della Chiusa von Casalecchio di Reno und dem Parco Prati di Mugnano in Sasso Marconi. Naturwissenschaftlich bedeutend für die Oase ist das Vorkommen des Wanderfalke, der in der nahen Sandwand nistet, und der Wasservogel, die in den zwei Feuchtgebieten verkehren. Die Oase verfügt über behindertengerechte Zugänge und ist nur nach Terminvereinbarung zu besuchen. **Infos: Tel. +39 051.6758409 info@infosasso.it**

Sport&Aktivurlaub

Freeclimbing

Das Gebiet des **Contrafforte pliocenico** ist das Sportkletterparadies: von der „herrlichen Sandburg“ von Bádolo bis zum Steilhang von Fosso Raibano. Lang ist die Sportgeschichte dieser Felsen und jeder ihrer Kletterstrecken bewahrt tausend Geheimnisse. Der zum Klettern taugliche Teil der Rocca di Bádolo ist ca. 120 Meter hoch und unterteilt sich in vier große Abschnitte: Bádolo Basso, Medio, Alto und New. Im oberen Teil befinden sich mehrere Strecken höheren Schwierigkeitsgrades, die auch eine gewisse athletische Leistung erfordern. In Fosso Raibano verfeinert sich der Kletterstil und verläuft meistens vertikal. Die Pracht der Umgebung und die Pflege bei der Einrichtung der Strecken machen daraus womöglich den schönsten Steilhang der Provinz. An den Tagen, an denen der Schirokko-Wind stark über die hohe Wand der Rocca di Bádolo weht, kann man hier, auch im Winter, ungestört in der Sonne und im Windschatten klettern. Die Wand befindet sich auf privatem Grundbesitz: Die Besitzer lehnen jede Verantwortung für personenbezogene bzw. Dritten zugefügte Schäden ab. **Infos: www.federclimb.bo.it**

Genüsse „Città Castelli Ciliegi“.

Es gibt zahlreiche Touren zu Fuß über die Hügel rund um den Hauptort, lange Wege, die zu geschichts- und eindrucksvollen Stätten wie dem Weiler **Jano** mit seinem Mittelalterturm führen. Der von der Gemeinde über Sasso Marconi realisierte Reiseführer bietet 41 Ausflugstouren, komplett mit einer praktischen, dem Band beigelegten Karte. Audioguide: www.sassomobile.com

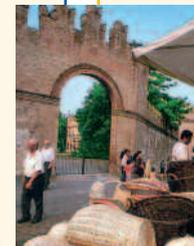
Natur

Löwen, Tiger, Affen und Krokodile im Apennin, zusammen mit Rehen und Raubvögeln? Ja, schon. Es handelt sich dabei um die beschlagnahmten Tiere derjenigen, die sie gesetzwidrig ihrem natürlichen Lebensraum entzogen haben, und die in Monte Adone ihren Zufluchtsort finden. Deshalb ist das „Schutz- und Forschungszentrum für exotische und wilde Fauna“ weder ein Tierreservat noch park, sondern eine Stätte, in der es möglich ist, exotische und wilde Tiere auf intelligente und bewusste Weise kennenzulernen.

CENTRO TUTELA E RICERCA FAUNA ESOTICA E SELVATICA

Nationalisitz: Via Brento, 9
I-40037 Sasso Marconi (BO)
Für Auskünfte und geführte Besuche (auch für Schülergruppen):
Tel. +39 051.847600.
info@centrotutelafauna.org
www.centrotutelafauna.org

Veranstaltungen



Giornata di Guglielmo Marconi, dem Wissenschaftler G. Marconi gewidmeter Tag: am 25. April.
Camminata „Sopra e sotto i ponti“, Wanderung „Über und unter den Brücken“: Juni.
Tartufesta, Trüffel fest: zwischen Oktober und November.

Fira di sdaz, seit über 300 Jahren feiert und stellt das Fest der Siebe von Pontecchio die Klänge und den Geschmack der Bauernkultur des Apenninbereichs vor der unberührten Kulisse des Hofes von Palazzo de' Rossi aus: September. **Infos: +39 051.843511**
Bosco di Mezzana
Sagra del Marrone Biondo dei Colli Bolognesi, Maronenfest der Colli Bolognesi: Oktober.
MARKTTAG: dienstags

Marzabotto

Nun haben Sie Marzabotto erreicht, das Herz des etruskischen Apenninengebietes.

Seit 1831 wurden oberhalb des Wohnortes die Reste einer wichtigen Etruskerstadt aufgefunden, die mehr als 4000 Einwohner zählte. Der Besuch der Ausgrabungen entwickelt sich über eine aufregende Strecke, die über die Ruinen der Stadtviertel bis zur Akropolis hinauf steigt und im eindrucksvollen östlichen Gräberfeld endet. Im Ausgrabungsbereich befindet sich der neue Sitz des Etruskischen Nationalmuseums „Pompeo Aria“, das das prächtige Geschirr der Nekropole, die Nachbildungen der Hausdächer, die kleinen Votivstatuen aus Bronze und den berühmten Kouros-Kopf bewahrt.



Museen

Ausgrabungsstätte und Museo Nazionale Etrusco

Die etruskische Stadt Marzabotto, ebenfalls als *Misa* bekannt, abgeleitet vom Namen der Hochebene Misano, auf dem sie liegt, war zwischen dem 6. und 5. Jh. v. Chr. eine blühende Karawanenstadt in der Mitte des Geschäftsnetzes, das Hafen Spina, die Hauptstadt des Po-Etruriens (vormals Felsina, heute Bologna) und das Tyrrhenische Etrurien verband. Der nach dem strengen hippodamischen System entworfene Stadtplan zeugt von dem regen Austausch zwischen Etruskern und griechischer Welt. Das rechtwinklige Straßenraster (dabei waren die Hauptstraßen gut 15 Meter breit) zeichnet einen noch heute gut ablesbaren Grundriss, der in Italien einen Einzelfall in der Stadtplanung zu vorrömischer Zeit bildet.

Noch heute sind die Reste einer großen Bronzeießerei und von Keramikwerkstätten sichtbar, neben denen sich zahlreiche Wohnungen mit Innenhof und Brunnen, oft mit einer anliegenden, auf die Straße blickenden Werkstatt befanden. Östlich und nördlich des Wohnortes liegen die zwei Nekropolen mit Travertingräbern, während die Akropolis auf der kleinen Erhebung jenseits der Porrettana-Straße liegt. Der Verfall der früheren etruskischen Ansiedlung unter dem Druck der

Keltenwanderungen des 4. Jhs. v. Chr. war erbarungslos; als die Römer davon Besitz nahmen, blieben von der ehemaligen Stadt nur spärliche Spuren, auf denen sie nichts weiter als eine weitläufige Landvilla erbauten. Von der *Villa* sind heute das Fundament, der Brunnen und die Reste einer Ziegelbrennerei sichtbar.

MUSEO NAZIONALE ETRUSCO POMPEO ARIA

Via Porrettana Sud, 15
I-40043 Marzabotto (BO)
Tel. u. Fax +39 051.932353

sba-ero.museonazionaletrusco@beniculturali.it

Für Auskünfte über Führungen und Pakete für Schülergruppen im **etruskischen Nationalmuseum**, auch mit der etruskisch-keltischen Stätte von Monte Bibele und dem Archäologischen Museum Monterenzio gekoppelt; **Tel: +39 051.2097715/00**
www.archeobo.arti.beniculturali.it/marzabotto

Öffnungszeiten der Ausgrabungsstätte: im Sommer 8.00-19.00 Uhr; im Winter 8.00-17.30;

Öffnungszeiten des Museums: von dienstags bis sonntags;

Sommerzeit: 9.00-13.00 und 15.00-18.30 Uhr;

Winterzeit: 9.00-13.00 und 14.00-17.30 Uhr.

Eintrittspreise: Erw. 2 Euro, erm. Ticket 1 Euro (für Jugendliche zwischen 18 u. 25 J.); bis zum 17. und ab dem 65. Lebensjahr Eintritt frei.

Eintritt in die Ausgrabungsstätte frei.

Oben Kouros Kopf, unten Ausgrabungsstätte - Provinz Bologna - Guido Avoni



Sechs Kilometer von Marzabotto, nach Pian di Vénola, verwahrt der Weiler **Malfolle** wertvolle Mittelalterbauten wie den Turm Torre delle Lame aus dem 15. Jh. und das Oratorium San Niccolò in Bezzano, das heute Sitz eines Mehrzweckkulturzentrums ist. Von hier können Sie den schönsten Ausblick dieser Talseite genießen, genau dem Parco Storico di Monte Sole gegenüber. Das Gebiet stellt einen ausgezeichneten Ausgangspunkt für Wanderungen und Touren mit Mountainbike dar. In der Umgebung haben mehrere weitere Weiler, wie Ca' Zanetti in Luminasio, die Jahrhunderte gut überstanden.

Im Talbereich findet die romanische Kunst ihre beste Verwirklichung in **Panico** (2 km nördlich des Hauptortes nach der Überquerung des Renos über die Paganino-Brücke).

Dabei handelt es sich um die 1145 gegründete Landpfarre San Lorenzo aus Sandsteinquadern, Werk der aus der Toskana kommenden Comer Steinmetz- und Baumeister. Bemerkenswert sind die tierförmigen Kapitelle und die mit Fresken bedeckte Apsis, in deren äußeren Verzierungen das Emblem der Rose zu erkennen ist: Zeugnis der sagenhaften Vorherrschaft der Markgrafen Panico. Die Burg von Panico hob sich in strategischer Lage auf dem der Landpfarre gegenüberliegenden Hügel empor und wurde endgültig von den Bolognesern im Jahre 1306 zerstört.

Leider ist Marzabotto auch für das von dem



Tigella - Privatarchiv

Essen&Trinken

Eigentlich bezeichnet der Name **Tigella**, typisches Produkt des Apennins zwischen Bologna und Modena, nicht das runde Brot, sondern den Ofenstein, auf den der Teig gelegt wird. Im Laufe der Zeit hat der Name des Werkzeugs den des regelrechten Erzeugnisses ersetzt. Bemerkenswert ist die charakteristische Blumenverzierung in der Mitte jeder *Tigella*, die an das Wappen der Grafen Panico erinnert. Interessant ist auch der mittlerweile verloren gegangene Brauch, Kastanienblätter zwischen dem Teig und dem brennenden Stein zu legen, um eine gewisse Feuchtigkeit beizubehalten.

Geschichte und Kultur

Die Markgrafen von Panico

Die Feudalfamilie der Markgrafen von Panico soll von den Markgrafen von Bologna abstammen, dessen Wurzeln in das 9. Jh. und auf die Karolinger zurückgreifen. Das erste Dokument, das sie erwähnt, datiert 1068 und für über drei Jahrhunderte wurden die Panico die mächtigsten Lehnsherren des Bologneser Apennins und gleichzeitig auch die bittersten Feinde von Bologna. Im 13. Jh. war die Familie dermaßen mächtig, dass der Kaiser Friedrich II. ihr das Besitztum eines sehr umfangreichen Landgutes zusprach, das sich von dem heutigen Sasso Marconi bis zur Grenze mit der Toskana erstreckte. Die Feindseligkeiten Bologna gegenüber wurden blutig als, nach der Verbannung der über die Stadt herrschenden Markgrafen, die freie Kommune Bologna begann, ihre Vorherrschaft auf die Bergegebiete auszudehnen. Es handelte sich um eine langsame Eroberung, die erst gegen Ende des 14. Jhs. zu Ende ging, als im Rest von Norditalien das Feudalsystem bereits überholt worden war. Um die widerspenstigsten Lehnsherren zum Gehorsam zu bringen sowie um die Grenzen mit der Toskana zu verteidigen, führte Bologna das Richteramt des sog. *Capitano della Montagna*, Berghauptmann, ein, das seinen Sitz zunächst in Scaricalasino (heutiges Monghidoro), dann im Kastell von Casio und abschließend in Vergato hatte. Bologna vertraute das Amt den jeweils mit ihr alliierten Lehnsherren an. Im Jahre 1306 mündeten die Streitigkeiten in einer blutigen Schlacht zwischen Guelfen und Ghibellinen. Die Markgrafen von Panico, Führer der Ghibellinen, zogen den Kürzeren: Ihre Burg wurde zerstört, der Markgraf Maghinardo gefangen genommen und sein Sohn, der Markgraf Mostarda, enthauptet. Doch der härteste Schlag für die Markgrafen Panico kam gegen Ende des 14. Jhs. als Folge der Festigungsversuche einer Adels Herrschaft über Bologna. Dessen schuldig, an einer von Gian Galeazzo Visconti angezettelten Verschwörung teilgenommen zu haben, um sich der Stadt zu bemächtigen, wurde Ugolino von Panico auf der Piazza Maggiore in Bologna am 31. Dezember 1389 enthauptet.

deutschen Militär zwischen dem 29. September und dem 5. Oktober 1944 angerichtete Massaker von 955 Zivilpersonen bekannt.

Hier beendete die sog. *Linea Gotica*, Gotenstellung (s. S. 160), die zwischen 1944 und 1945 Italien von der Adria-See bis zum Tyrrhenischen Meer abschneidet. Bedrängt von dem Vorstoß der Alliierten Truppen, wurden die Deutschen gezwungen, die vorderste Linie bis vor die Tore von Marzabotto zurückzusetzen. Während des Rückzugs wurde das grausame Massaker an der Zivilbevölkerung angerichtet, die beschuldigt wurde, die Partisanenbrigaden „Stella Rossa“ zu unterstützen. Am 29. September 1944

begannen die deutschen Truppen die Besteigung in Richtung des Gipfels des Monte Sole. Sechs Tage später verblieben von den Dörfern, in denen das Massaker verübt wurde, nur spärliche Ruinen. Die Gemeinde wurde mit der goldenen Tapferkeitsmedaille mit dieser Begründung ausgezeichnet:

„...Zwischen den steilen Abhängen und den grünen Wäldern der einstigen Heimat der Etrusker eingefasst, bevorzugte Marzabotto Eisen, Feuer und Zerstörung, als dem Unterdrücker nachzugeben. Vierzehn Monate lang hielt es den anmaßenden Übergriff der deutschen Horden aus, denen es allerdings nicht gelang, den Mut seiner auf den beschwerlichen Gipfeln des Monte Venere und des Monte Sole verschanzten Söhne zu bezwingen, die von der Liebe und dem Ansporn der Alten, der Frauen und der Kinder gestützt wurden. Die grausamen Massaker an wehlosen Kindern, blühenden Bräuten und gebrechlichen Alten bezähmten es keineswegs, und seine 1830 Toten ruhen auf den Bergen und in den Tälern als ständige Mahnung für die künftigen Generationen über die Macht der Liebe für die eigene Heimat...“

(8. September 1943 – 1. November 1944)

In der Kirche Marzabotto kann jeden Tag (bis auf montags) die als Beinhaus dienende Krypta besucht werden, die zum Andenken an die Märtyrer erbaut wurde. Das Mahnmal an den **Zweiten Weltkrieg** und an das **Massaker von Marzabotto** befindet sich im regionalen Geschichtspark Monte Sole, in der Natur eingebettet, und heute Sitz der *Scuola di Pace* (Friedensschule).



Hirsche - Provinz Bologna

Veranstaltungen

I sapori di Marzabotto, „die Genüsse von Marzabotto“, kleiner Markt von Agrarprodukten aus dem Berggebiet: von Mai bis Dezember.

Pian di Vénola

Antica fiera, antiker Jahrmarkt: Mai.

Parco Regionale di Monte Sole

MARKTTAG: donnerstags

Natur

Parco Storico Regionale di Monte Sole

Auf mittlerer Berghöhe, zwischen den Tälern der Flüsse Reno und Setta, liegt der regionale Geschichtspark, einziges Beispiel in Italien, auf den Stätten des nazifaschistischen Massakers von Marzabotto im Herbst 1944. Heute haben die **Fondazione Scuola di Pace di Monte Sole** (Stiftung der Friedensschule) und die von dem hier begrabenen Don Giuseppe Dossetti gegründete religiöse Gemeinschaft (s. S. 25) hier ihren Sitz. Der kleine Kamm der Berge Pezza, Salvaro, Termine und Sole dehnt sich über eine Trennungslinie aus, die während des Zweiten Weltkriegs die Front bildete. Die bedeutendsten Naturvorkommnisse sind die Kiefern des Monte Termine, die hier mit ihrem äußersten europäischen Vorkommen Zeugen eines früheren, kälteren Klimas sind. Bemerkenswert ist hier im Tierbestand die Anwesenheit von Hirsch und Wolf, die, zusammen mit einigen Arten von im Gebiet lebenden Raubvögeln, möglicherweise während der Ausflüge in das Parkinnere aufregende Begegnungen bieten. Diese Ausflüge umfassen den Besuch des Mahnmals, über die von den Massakern betroffenen Orte, die Tour nach „Montovolo“ bzw. die „etruskische“ und die „naturwissenschaftliche“ sowie die „Morandi“-Tour. Letztere ist den Orten gewidmet, die den Maler Giorgio Morandi inspirierten.

Sitz des Parks

Via Porrettana Nord, 4

I-40043 Marzabotto (BO)

Tel. +39 051.932525 - Fax +39 051.6780056

segreteria@parcostoricomontesole.it

www.parcostoricomontesole.it

www.ermesambiente.it/parchi

Besucherzentrum Il Poggiolo

Via San Martino 25 - I-40043 Marzabotto (BO)

Tel. +39 051.6787100



Nachdem Sie Marzabotto verlassen haben, weiter über die Str. SS 64, betreten Sie in Pioppe di Salvaro das Gebiet von Vergato. Nach wenigen Kilometern treffen Sie auf **Calvenzano**, ehemaliges Besitztum von Matilde von Canossa. Die Kirche Sant'Apollinare, dokumentarisch schon im 12. Jh. belegt und später im Stil des 18. Jhs. umgestaltet, bewahrt in ihrem Inneren romanische Spuren auf. Nach Calvenzano führt die Str. SS 64 zwischen dem Reno und den **Balzi di Calvenzano**, sog. Sandsteinpfleiler in deren Felsspalten der Wanderfalken nistet. An der engsten Stelle zwischen dem Berg und dem Fluss, rechts, liegt die Wallfahrtskirche **Madonna del Bosco**, die die kleine Brücke über den Reno zu bewachen scheint. Nachdem Sie den Ortsteil Tabina erreicht haben, können Sie einen Abstecher nach rechts machen und in ein enges und bewaldetes Tal eintreten, das sich bis zum Wohnort **Prunarolo** ausdehnt, wo frühere Häuser aus Sandstein zu bewundern sind. Nachdem Sie zum Talboden zurückgekehrt sind, erreichen Sie Vergato, das in der Mitte einer Schwemmulde an der Mündung des Wildbaches Vergatello nel Reno liegt. Seine strategische Lage machte es zum Treff- und Absatzgebiet der in der Umgebung lebenden Bevölkerungen, und dies führte zu einer Blüte der Wirtschafts- und Handelstätigkeiten. Für über dreihundert Jahre Sitz des Amtes der *Capitani della Montagna* ist Vergato heute Sitz der Berggemeinschaft *Comunità Montana dell'Appennino Bolognese*. Auf dem Hauptplatz ist der **Palazzo dei Capitani della Montagna** für seine schöne, mit den Wappen der *Capitani* verzierte Fassade bemerkenswert. Eben dank des Einsatzes der *Capitani* sicherte sich die Kommune Bologna die Herrschaft über die begrenzten Apenninengebiete. Der um das 15. Jh. errichtete Palast wurde sorgfältig restauriert und vor kurzem mit vier Glasfenstern des in

Vergato gebürtigen Künstlers Luigi Ontani geschmückt.

Aufgrund der Lage entlang der Gotenstellung (s. S. 160) wurde Vergato während des zweiten Weltkrieges wiederholt Opfer von Luftangriffen und wurde praktisch dem Erdboden gleich gemacht. Die Gemeinde wurde mit der goldenen Lebensrettungsmedaille ausgezeichnet.

In der Nähe des Hauptortes befindet sich **Liserna**: Aus dieser Stätte entstammt nämlich Vergato und über sie ragen die Berge Aldara und Pero empor, auf denen die Gotenstellung Front machte. Heute stellen diese Berge wunderschöne Ausflugsziele dar, vor allem im Frühling, um prächtige Blüten zu bewundern und zu fotografieren, wie z. B. die Blüte der Pfingstrosen, die in diesem Gebiet unter Schutz stehen. Ein beschilderter aussichtsreicher Weg führt zum Gipfel des **Monte Pero**; unterwegs werden Sie auf Wehranlagen, wie Schützengraben, Bunker und Laufgraben aus der Kriegszeit stoßen.

Von der Straße, die von Vergato nach Zocca hinaufsteigt, nach dem Ort Susano, treffen Sie auf **Cereglia** mit seinem antiken **Weiler Suzzano** mit den für den Apennin typischen Häusern aus Sandstein. Unweit von hier, im Kastanienwald versteckt, sprudelt die **Quelle Cerelia**, deren Schwefelwasser den antiken Römern für ihre Heilwirkungen bereits bekannt war. Cereglia verlassend, im Hochtal des Wildbaches Vergatello über die frühere Via Nonantolana, sollten Sie einen Besuch der **Pieve di Roffeno** nicht verpassen. Die dem Hl. Petrus geweihte Pfarrei bewahrt ihren bauerlichen romanischen Grundriss aus dem 12. Jh. In der Barockzeit ist sie mehreren Umbauten unterzogen worden, die teilweise ihre Struktur verändert haben; doch von der ursprünglichen Kirche bleiben die prächtig verzierte Apsis, wertvolle Kapitelle sowie ein Wehrturm aus dem 14. Jh. übrig. In ihrem Inneren wird ein bedeuten-

Palazzo dei Capitani, Glasschmuckfenster von Luigi Ontani
Gemeinde Vergato





Pfarrei Pieve di Roffeno
Gemeinde Vergato

des Taufbeckens sowie Fresken aus dem 17. Jh. verwahrt.

Die Pfarrei kann nach Terminvereinbarung besucht werden. **Infos: Tel. +39 051.915407.**

Nachdem Sie nach Cereglio zurückgekehrt sind, erreichen Sie nach wenigen Kilometern **Tolè**: ein ruhiges Urlaubsziel im Sommer. Sie befinden sich auf der Trennungslinie zwischen dem Reno-Tal und dem Samoggia-Tal. Das Gebiet ist einerseits für die Erzeugung einer typischen Bergkartoffel bekannt, die als Grundzutat für zahlreiche traditionelle Gerichte gilt, andererseits für die Güte seines aus drei Quellen sprudelnden Wassers, das zwölf Brunnen speist. Um die Brunnen und die ursprüngliche Stadtstruktur aufzuwerten, hat Tolè ein Museum im Freien mit Gemälden und Skulpturen eingerichtet, die der Besucher selbstständig beim Schlendern durch das Städtchen entdecken kann. Sehr beeindruckend wirkt der Turm von Tolè, ein bezaubernder, seit Jahrzehnten größtenteils verlassener Weiler. Bemerkenswert: der Turmsockel, einige Fenster und Portale. Besuchenswert ist auch ein jahrhundertalter Kastanienwald, der den Wohnkomplex umrahmt.

Essen&Trinken

Die **Kartoffel aus Tolè** verdankt dem Sandboden und dem besonderen Klima des mittleren Gebirges von Bologna ihre ausgezeichnete Qualität und ihre Eigenschaften. **Gnocchi, Tortelloni** (mit Kartoffeln gefüllte Riesentortellini) und Kartoffelpudding sind nur einige der Spezialitäten, die Sie in den örtlichen Restaurants sowie anlässlich des Kartoffelfestes (das seit vierzig Jahren im September gefeiert wird) verkosten können.

Nachdem Sie nach Vergato zurückgekehrt sind, erreichen Sie nach einer zwölf Kilometer langen Fahrt über die Porrettana-Str. Riola, einen Ortsteil, dessen Gebiet zwischen den Gemeinden Vergato und Grizzana Morandi aufgeteilt ist. Über die nach Montecavalloro hinaufsteigende Straße treffen Sie auf die das Tal überragenden Wohntürme **Monzone** und **Costonzo**. In Costonzo nämlich entstand und entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 14. Jhs. die einzige medizinische Schule des Bologneser Apennins. Der großartige Komplex des Wohnturmes von Costonzo besteht aus mehreren Gebäuden, die rund um den mächtigen Turm hinzugefügt wurden. Er wurde zum nationalen Denkmal der Provinz Bologna ernannt und ist nach Terminvereinbarung zu besuchen.

Zum Abschluss empfehlen wir eine Köstlichkeit: die berühmte **Crescenta dell'uva** (eine Art süßes Rosinenbrot), die von den einheimischen Bäckern, vor allem zur Weihnachtszeit, hergestellt wird.

Veranstaltungen

Fiera della Domenica in Albis, Jahrmart am Weißfest Sonntag: erster Sonntag nach Ostern.

Fiera della Valle del Reno, Jahrmart des Reno-Tals: Juni.

Tartufesta, Trüffel fest: zwischen Oktober und November.

Tolè

Sagra del cinghiale, Wildschweinfest: Ende Juli.

Sagra della patata, Kartoffelfest: zwischen September und Oktober.

Cereglio

Festa del Borgo, Weiler in Feststimmung: August.

MARKTTAG: montags

Unsere Tour auf der Entdeckung des Reno-Tals teilt sich jetzt in zwei parallel verlaufende Strecken, beide mit Ausgangspunkt in Vergato: Die erste steigt von den vom Maler Giorgio Morandi geliebten Hügeln bis zum Parco Regionale dei Laghi hinauf, während die zweite schnurgerade zum Berggebiet Corno alle Scale führt, um Porretta Terme, die Wellness-Hauptstadt des Tals zu erreichen, und dann im Ort Granaglione zu enden.

1. Von den von Morandi geliebten Hügeln bis zum Parco dei Laghi

- Grizzana Morandi
- Camugnano
- Castel di Casio

2. Zu den höchsten Bergkämmen

- Castel d'Aiano
- Gaggio Montano
- Lizzano in Belvedere
- Porretta Terme
- Granaglione



Das Reno-Tal im Herbst
Gemeinde Vergato

Grizzana Morandi

Auf dem Gebirgskamm, zwischen den Tälern des Renos und des Settas, ist Grizzana mit seinen Landschaften und Häusern dank dem Maler **Giorgio Morandi** in die Kunstgeschichte des 20. Jhs. eingegangen, da er hier eine besonders kreative Saison seiner künstlerischen Laufbahn erlebt hat. Inspiriert von den Ausblicken vom Turm San Michele in Poggio Mezzano oder von den Heuschuppen im Ort *Il Campiario*, hat der große Maler aus Bologna einige der bedeutendsten Werke moderner Malerei geschaffen. Den von Morandi geliebten Stätten ist eine Tour im



Der Weiler Scola di Vimignano
Gemeinde Grizzana Morandi

Museen – Persönlichkeiten und Kultur

Giorgio Morandi, einer der wichtigsten italienischen Maler des 20. Jhs., besucht Grizzana zum ersten Mal im Jahre 1913, und seitdem macht er daraus sein festes Feriendomizil. In der kleinen *Villa*, heute Museum, in der Morandi während seiner letzten Aufenthalte in Grizzana zu Gast war, werden noch die ursprüngliche Einrichtung und das Atelier mit den Arbeitswerkzeugen des Malers unverehrt verwahrt. Ein Kilometer vom Ortskern liegt das Dokumentationszentrum „Giorgio Morandi“, das im Komplex der *Fienili del Campiario* untergebracht ist. Diese im Ort Campiario liegenden Heuschuppen, ein seit der Zeit der Malerbesuche unverehrt gebliebener Bereich, waren eines seiner Lieblingsobjekte. Giorgio Morandi und die Landschaft von Grizzana, ähnlich wie Corot und das römische Land und Van Gogh und Arles, verschmelzen ineinander, in einer ständigen Beziehung zwischen Kunst und Natur. Doch gilt dies nicht nur für Grizzana; ein weiterer mit Morandi verbundener Apenninort ist Rocca di Roffeno (Castel d'Aiano), auf der gegenüber liegenden Seite des Reno-Tals. In der antiken Monzone-Burg (14. Jh.) verbrachte der Künstler die Sommer zwischen 1933 und 1938 und malte eine Reihe von Landschaften.

CENTRO DI DOCUMENTAZIONE GIORGIO MORANDI

Ortschaft Campiario, 112
I-40030 Grizzana Morandi (BO)
Tel. +39 051.6730017

grizzana.biblioteca@gmail.com

Öffnungszeiten: mittwochs 9.00-13.00 Uhr;
donnerstags 14.00-18.00 Uhr; freitags 15.00-
18.00 Uhr; samstags 10.00-13.00 u. 14.00-
18.00 Uhr. Ganzjährig geöffnet. Eintritt frei.

Parco Storico Regionale di Monte Sole (s. S. 64) gewidmet.

Im Ortsteil Riola, über die Str. SS 64 Porrettana, sollten Sie ein Juwel zeitgenössischer Architektur nicht verpassen: die Kirche Santa Maria Assunta, Werk des finnischen Architekten **Alvar Aalto**.

Unweit von der von Aalto entworfenen Kirche liegt aber der eigenartigste Bau des gesamten Apenningebietes: die kleine Burg, sog. **Rocchetta Mattei**. Dabei handelt es sich um ein regelrechtes Märchenschloss, das mit seinem arabisch-maurischen Stil nie verfehlt, auf die Fantasie der durch das Tal Reisenden Eindruck zu machen.

Unter den Weilern, die über das Gebiet verstreut sind, ist **Scola di Vimignano** einer der besterhaltenen des Apennins, und zweifelsohne besuchenswert. Er ist von Riola mit dem Wagen, der Beschilderung nach Campolo und

Persönlichkeiten und Kultur

Der Autodidakt Graf **Cesare Mattei** entdeckte Mitte des 19. Jhs. eine „neue Wissenschaft“, die ihn europaweit bekannt machte: die Elektro-Homöopathie. Während er sich seinen Studien widmete, beschäftigte sich der Graf gleichzeitig mit derselben Leidenschaft mit dem Bau seiner fabelhaften Residenz: die *Rocchetta Mattei*. Der zwischen 1850 und 1871 realisierte, eklektische Bau hebt sich mit seinen zierlichen Türmchen auf dem Hügel empor, wo die frühere Burg Savignano der Matilde stand. Die Patienten, die für die Kur des Grafen aus vielen Teilen der Welt kamen, wurden zunächst in der *Rocchetta* untergebracht, doch bald wurde der Bau einer Reihe von kleinen Villen zum Kuren in der naheliegenden Gegend Archetta erforderlich, die sich auf dem Weg nach *La Scola* befindet.

Montòvolo folgend, leicht erreichbar; sowie auch zu Fuß, mit einer einstündigen Wanderung über Pfade durch die umliegenden Wälder. Militärisch-byzantinischen Ursprungs (6. Jh.) übernahm er erst später das heutige Aussehen. Bemerkenswert sind die typischen mit Verteidigungsfunktion erbauten Wohnhäuser und die Sandsteinquader, in die die ehemaligen Symbole der Comer Steinmetz- und Baumeister (s. S. 71) eingemeißelt sind. Im unteren Teil des Weilers gedeiht ein herrliches, zum Baumdenkmal erklärtes Zypressenexemplar, das mit dem naheliegenden Oratorium so etwas wie das Wahrzeichen von *La Scola* geworden ist. Während des Sommers ist der Weiler Gastgeber verschiedener Kulturveranstaltungen, darunter auch einige wichtige Veranstaltungen von antiker und barocker Musik, die in dieser zeitlos schwe-

Persönlichkeiten und Kultur

Der Name von **Alvar Aalto**, prominenter Architekt und Stadtplaner, ist mit dem Apennin aufgrund der von ihm 1966 entworfenen Kirche S. Maria Assunta in Riola verbunden, die als sein einziges Werk in Italien zählt. Während seiner Besuche in Riola erfasste der finnische Meister den Umriss der Berge rund um den Ort und wollte ihn in der Fassade des Gebäudes wiedergeben, das er mit Stein aus Montòvolo realisieren liess. Die enge Beziehung mit der Landschaft des Reno-Tals stellt sich auch im Inneren der Kirche in der Form eines umgekippten Schiffsrumpfes dar, wobei der Fluss selbst durch die Glaswand neben dem Taufbecken zu natürlicher bildnerischer Darstellung wird. Weitere Werke zeitgenössischer Architektur in der Umgebung, die Sie nicht verpassen sollten, sind das *Esprit Nouveau*-Gebäude von Le Corbusier und das Messegelände, sog. *Fiera District*, von seinem Schüler Kenzo Tange, beide in Bologna.

Die kleine Burg Rocchetta Mattei
Provinz Bologna



Natur

Parco Provinciale di Montovolo

Natur, Kunst und Glauben treffen auf den Wegen des Provinzparks Montovolo aufeinander. Schon zu Zeiten der Etrusker wurde der Gipfel „heiliger Berg“ genannt, und hier erhebt sich die älteste Wallfahrtskirche des Bologneser Gebietes mit anliegendem, auf Willen der Kreuzritter erbautem Oratorium. Von den im Park lebenden Tierarten sind die Vögel besonders bemerkenswert.

Hier lebt eine hohe Anzahl von sehr seltenen Arten; tatsächlich gibt es mindestens sieben Nistarten von gemeinschaftlichem Interesse (Wespenbussard, Wanderfalke, Lannerfalke, Königsadler, Ziegenmelker, Heidelerche, Neutöter); während zu den seltenen bzw. gefährdeten Arten der Wiedehopf, der Wendehals und der Turmfalke zählen.

Für die Besucher, die im Park eine Unterkunft suchen oder einfach Rast machen möchten: Neben der Kirche beherbergt ein von den Steinmetzmeistern verzierter Bau ein Gasthaus (bis zu 30 Betten).

Infos: **Gemeinde Grizzana Morandi**

Tel. +39 051.6730311

benden Wohngegend ihre, sozusagen, „natürliche“ Bühne findet. Weitere von den Steinmetz- und Baumeistern aus Como hinterlassene Zeugen findet man ebenfalls in **Tudiano**, wo das bemerkenswerte romanische Oratorium (aus dem Jahr 1100) ein Fresko aus dem 14. Jh. verwahrt.

Für die Naturliebhaber ist ein Ausflug zum **Monte Vigese** (1126 m), der seiner drei Spitzen wegen leicht erkennbar ist, empfehlenswert. Auf dem Gipfel von **Montovolo** (962 m), inmitten des gleichnamigen Parks, liegt die uralte, der Madonna della Consolazione geweihte Wallfahrtskirche, die wahrscheinlich auf einem früheren Heidentempel errichtet wurde.

Die heutige Kirche entstammt dem Werk der Comer Steinmetz- und Baumeister und verwahrt in ihrem Inneren eine Statue der Madonna mit dem Jesuskind und ein byzantinisches Kreuz. Der älteste Teil der Kirche geht auf das 8. Jh. zurück und ähnelt sehr einer Krypta. Unweit liegt das Oratorium Santa Caterina aus dem 13. Jh. mit Fresken aus dem 15. Jh.; von hier genießen Sie einen herrlichen Ausblick.

Geschichte und Kultur

Montovolo, die Kreuzritter und die Frankenstraße

Die Ursprünge des Oratoriums S. Caterina d'Alessandria, ein regelrechtes Juwel romani-scher Kunst im Bergbereich, gehen sehr weit in die Zeit der Kreuzritter zurück. Tatsächlich nah-men viele aus dem Apennin stammende Ritter an den Kreuzzügen teil, insbesondere demjeni-gen im Jahre 1217 zur Eroberung von Damietta, in der Nähe des Berges Sinai. Dieser hat zwei Spitzen, diejenige von Moses, und eben diejeni-ge der Hl. Katharina aus Alexandrien; nach der Rückkehr der Kreuzritter aus Bologna in ihre Heimat entging ihnen keineswegs die Ähnlich-keit des Monte Vigese mit dem Moses-Berg und die des Montovolos mit der Spitze der Hl. Katharina. Und eben hierauf geht die Entscheidung zurück, auf Montovolo eine Kirche zum Andenken an die Eroberung des Sinus zu bauen. Das Werk verdanken wir der Kunst der Comer Steinmetz- und Baumeister, deren Anwesenheit in unseren Bergen im 11. Jh. jedoch eher eine seltene Gegebenheit ist, während sie schon ein Jahrhundert zuvor in Pisa und in anderen toskanischen Städten tätig waren; daher ist es möglich, dass die Ritter aus Bologna ihre Werke dort vorab gesehen haben könnten. Die Hypothese wirkt noch plausibler, wenn man bedenkt, dass eben Pisa als Einschiffungshafen nach Palästina diente. Der Weg dorthin verlief über die Via Francigena della Sambuca (von der die heutige Porrettana-Str. das Erbe ist) bis Pistoia. Und eben dorthin wurde im Jahre 1145 die Reliquie des Hl. Jakobus versetzt; dies machte aus Pistoia eine der italienischen Etappen der Pilger auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Nun können wir uns vorstellen, dass die Kreuzritter und die aus der Po-Ebene kommenden Pilger über die Via Francigena della Sambuca durch Montovolo (Nachbildung des Heiligen Landes) und durch Pistoia (Nachbildung von Santiago) hindurch ver-kehrten. Dementsprechend bildete die Strecke über die Via Francigena della Sambuca (bemer-kenswert ist auch die Ähnlichkeit mit dem ehem. Straßennamen Francesca) eine Art kleine Pilgerstrecke zu einem nahen Santiago und zu einer Art naheliegendem Heiligen Land.

Essen&Trinken

Die **Zuccherini montanari**, eine Art glasierter Zucker-Kringel, sind knusprig duftende, mit Anissamen gewürzte und mit einer Glasur aus Zucker und Sternanis überzogene Kekse. Seit jeher wurden sie für Hochzeiten und Konfirmationen zubereitet. Traditionsgemäß mussten sie im ersten Fall von den Verlobten zu Freunden und Verwandten nach Hause gebracht werden als Ankündigung der bevorstehenden Hochzeit; im zweiten Fall fiel die Aufgabe, Ketten von **Zuccherini** zuzubereiten, auf die sog. **Sántola** (Firmpatin), um sie um den Hals der Kinder zu binden. Vom italienischen Landwirtschaftsministerium als „traditionelles“ Produkt anerkannt, werden die **Zuccherini** in folgenden Gemeinden hergestellt: Sasso Marconi, Marzabotto, Vergato, Grizzana Morandi, Castel di Casio, Camugnano, Castel d'Aiano, Gaggio Montano, Porretta Terme, Lizzano in Belvedere, Granaglione, Pianoro, Monterezzo, Loiano, Monzuno, Monghidoro, San Benedetto Val di Sambro, Castiglione dei Pepoli, Monteveglio, Monte San Pietro, Savigno, Casalfiumanese, Borgo Tossignano, Fontanelice, Castel del Rio. Anlässlich der Volksfeste sind sie allgegenwärtig und seit 1951 drehen sich um sie in Grizzana die **Sagra dello Zuccherino** und der **Palio dei Somari**.



Glasierte Zucker-Kringel **Zuccherini montanari**
Gemeinde Porretta Terme – Stefano Capitani

Veranstaltungen

Riola

Sagra della Sfrappola, Fest des frittierten Nudelteiggebäcks namens *Sfrappola*, Umzug mit Kostümen aus dem Mittelalter aus der Rocchetta Mattei: am 1. Mai.

Sagra dello zuccherino und **Palio dei Somari**, den glasierten Zucker-Kringeln gewidmetes Fest mit Ständen mit typischen Köstlichkeiten und die Ernennung von König Zuccherino: am 15. August.

Pian di Setta

Fiera della cipolla, Zwiebelfest: Mai.

Campolo

Tartufesta, Trüffel fest: zwischen Oktober und November.

MARKTTAG: sonntags

Camugnano liegt im Grünen eines schönen Berggebietes. Neben dem Hauptort fügen auch alle Ortsteile mit ihren Ländereien und kleinen Weilern, manchmal auch nur mit dem Ortsnamen, die tausendjährige Geschichte der Umgebung zusammen, die verschiedene Geschlechter, Kulturen und Religionen umfasst: von den Etruskern zu den Kelten, von den Römern zu den Langobarden.

Das Gebiet von Camugnano ist zwischen den künstlichen Becken von Suviana, Brasimone und Santa Maria eingefasst. Diese entstanden Anfang des 20. Jhs., um daraus Wasserkraftenergie zu gewinnen; heute sind es herrliche Seen, Herz eines Schutzgebietes. Im Rahmen des **Parco Regionale dei Laghi** sind Orte wie Bargi, Chiapporato, Stagno und Bagno besuchenswert. Zwölf Kilometer von Camugnano entfernt, tref-fen Sie auf Bargi: berühmt für die Eisenverarbeitung und die traditionelle Herstellung von Waffen.

Eben aus **Bargi** stammte zwischen dem 17. u. 18. Jh. die Familie Acquafresca, bekannte Hersteller von Hakenbüchsen und Pistolen, dessen Meisterwerke heute in den Museen von Turin und Birmingham ausgestellt sind. Im Ortsteil Ca' Melati sollte man unbedingt dem **Palazzo Comelli**, ein befestigtes, seit Mitte des 17. Jhs. unversehrt gebliebenes Wohnschloss, einen Besuch abstatten. Dabei handelt es sich um das wichtigste Gebäude des Gebietes, eines der ausgeprägtesten Beispiele der Baukultur des Bologneser Gebirges. In dessen Umgebung dient ein für die Rast ausgestattetes Areal als

Ausgangspunkt für drei bezaubernde, mit verschiedenfarbigen Schildern gekennzeichnete Wanderungen. Darunter ist der Ausflug zu dem kleinen Wasserfall von Rio Malsacco empfehlens-wert, der in den fünfziger Jahren aus der von den Förstern realisierten Steinsperre entstanden ist.

Ein merkwürdiges Schicksal musste die schöne Cinghi-Brücke von Bargi und Suviana erleben: Sie wurde im Jahre 1776 nach Entwurf des Architekten Gian Giacomo Dotti erbaut und liegt heute genau unter dem großen Deich von Suviana. In den uralten Kastanienwäldern auf den Abhängen des Monte Calvi, an der Grenze mit der Toskana, liegt der malerische Weiler **Chiapporato**. In seiner Einsamkeit seit dem 17. Jh. unversehrt geblieben, wird er heute von einer einzigen Familie bewohnt. Unbedingt besuchens-wert ist dabei das Oratorium S. Maria della Neve mit seinem kleinen Friedhof. **Stagno** liegt in her-licher, aussichtsreicher Lage über den Suviana-See und das Tal des Wildbaches Limentra. Frühere Hauptstadt des Lehngutes des lango-bardischen Geschlechts Stagnesi, ging der Weiler zunächst an Matilde über und wurde später wegen seiner strategischen Bedeutung zum Streitgegenstand. Eine Zeit lang wurde er auch von den Markgrafen Panico (s. S. 63) beherrscht. Besuchenswert in **Baigno** ist die Kirche S. Stefano mit Werken der Malerschulen Renis und Guercinos.

Im Weiler Baigno Grosso ist der typische Brunnen **Fontana del Doccione** empfehlenswert: der regelrechte Mittelpunkt des früheren, wirtschaf-tlichen und sozialen Lebens.

Geschichte und Kultur

Die Maestri Comacini

Die Bezeichnung „Comer Meister“, bereits im Edikt von Rothari (643 n. Chr.) und in dem von Liutprand (713 n. Chr.) erwähnt, weist auf die sich in Zünften zusammengeschlossenen Arbeiterschichten von Mauern, Steinmetzen und Baumeistern hin. Der Terminus „comacino“ soll von der italienischen Stadt Como in der Region Piemont abgeleitet worden sein, aus der sie womöglich stammen. Zu einer Zeit, in der es überwiegend Holzbauten gab, wurden die Comer Meister zu den wertvollen Hütern der Geheimnisse des Maurer-Kunsthandwerkes. Ihr schmückender Stil beschwor archaische, oft von den klassi-schen Kulturen überlieferte und von den gewaltigen Kräften der Bauernwelt inspirierte Symbole herauf, wie die Halbkugel der „Mutter“, die Wohlstand bringt, oder die „Riesengesichter“, die symbolisch den frühe-

ren Brauch ersetzen, die Körper von Opfern unter dem Fundament eines Hauses zu begraben. Auf diese Weise verwandeln sich die Wohnungen in „als Amulett dienende Häuser“, die in der Lage sind, die Natur günstig zu stimmen und vor Gefahren zu schützen. Die Comer Bautradition verbreitete sich ab dem 14. Jh. im größten Teil des toskanisch-emilianischen Apennins. Prächtige Beispiele davon sind die Kirche von Panico, vermutlich ihr größtes Meisterwerk im Bologneser Gebirge, und der Weiler La Scuola. Im Bereich von Camugnano ließ sich die Familie Elmi nieder, die mehrere, noch heute sichtbare Zeugnisse der Comer Kunst, wie Casa Elmi in Carpineta oder den Turm von Berto Elmi in Roda, hinterlassen hat. Auf das Werk der Elmis sind auch die Wallfahrtskirche Montovolo und die Bauten des Weilers Affrico (Gaggio Montano) zurück-zuführen.

Die Ortsteile Guzzano und Vigo sind ebenfalls einen Abstecher wert. **Guzzano**, vormals mit dem lateinischen Namen *Fundus Acutinianus* bekannt, ist heute ein kleiner Weiler des Limentra-Tals. Was die hiesige Pfarrei San Pietro anbelangt, so gehen ihre Ursprünge auf das 10. Jh., sein heutiger Grundriss auf die Mitte des 19. Jhs. zurück. Guzzano ist übrigens auch für einige Wandmalereien politischen Charakters berühmt, die daraus eine winzig kleine Nachahmung der Stadt Orgosolo in Sardinien (in der sich schon Ende der 60er Jahre diese Kunstform behauptet hat) im Bologneser Gebiet machen. Der Weiler **Vigo** verdient Beachtung für die spezielle geologische Bildung, die mit dem Namen *Sasso di Vigo* bekannt ist, auf dessen Hängen die Kirche S. Stefano liegt. In Predolo di Vigo sind die zwei Wohntürme aus dem 15. Jh. bemerkenswert, von denen einer Mitte des 17. Jhs. in ein Kloster umgebaut wurde. Dabei sind einige Baudetails, wie das Portal und ein Fenster aus dem 14. Jh., erwähnenswert, die aufgrund ihrer Anfertigung im Berggebiet Bolognas ein richtiges Unikat darstellen. Im Weiler, herrlich von der Natur im Freien

eingehrahmt, ist das Museum zu besuchen, das die Sammlung der aus örtlichem Stein realisierten Werke des Bildhauers Luigi Faccioli ausstellt. Das **Limentra-Tal** ist heute eines der Lieblingsziele für Sporturlauber im gesamten Apenninengebiet dank des von den Anlagen von Suviana gelieferten Wassers, das das Betreiben von Sportarten wie Kanu, *Rafting* und *Hydrospeed* erlaubt. Die Gemeinde Camugnano ist Mitglied des italienischen Nationalvereins „*Città del Tartufo*“ (Trüffelstädte).



Natur

Das Tal Valle del Limentra

Der wilde Zufluss des hohen Renos namens Limentra di Treppio entspringt dem Apennin bei Pistoia und speist im Ort Suviana (Castel di Casio), zusammen mit den aus dem Wildbach Limentra della Sambuca und dem Fluss Reno zufließenden Gewässern, das Suviana-Becken. Nach der Sperre des Suviana-Dammes fließt der Limentra tief durch ein enges, eingepferchtes Tal, sog. Gola di Castrola, das sich der Einmündung in den Reno nähernd, allmählich breiter wird.

Das Limentra-Tal ist einer jener Orte, in dem die Natur noch wild, einsam, und nur für diejenigen zugänglich ist, die genug Geduld haben, Absteher, gar mithilfe eines Reiseführers, auf sich zu nehmen. Nach seinem 31 Kilometer langen Lauf mündet der Limentra vor dem Ort Riola in den Reno, nachdem er die fabelhafte Burg Rocchetta Mattei umspült und die Gewässer zahlreicher weiterer Wild- und Bergbäche, insbesondere aus dem Massiv Monte Vigese, aufgenommen hat.

Den schönsten Ausblick über das Tal genießen Sie vom Ort Serra dello Zanchetto, von dem die Ruinen des Castello di Mogone zu erreichen sind, das als letzte Residenz der Markgrafen Alberti, ehem. Herren von Prato, diente. Es kursiert hier eine Legende über ein vermeintliches Goldenes Kalb, das unter den Trümmern begraben liegen und von einem Teufel bewacht sein soll.

Essen&Trinken

Während Sie auf der Entdeckung des Gebietes Camugnano sind, über die aussichtsreichen Wege zwischen Grizzana Morandi und Castel di Casio, sollten Sie daran denken, dass Sie dabei sind, eine der reichsten Gegenden an **Steinpilzen** und **Trüffeln** des Apennins zu durchqueren. Insbesondere die Hochwertige Weißtrüffel aus Camugano ist ein höchst ausgezeichnetes und qualitativ außerordentliches Erzeugnis und gedeiht reichlich im ganzen Gemeindegebiet. Man kann sie das ganze Jahr über in den örtlichen, darauf spezialisierten Trattorien oder im Herbst anlässlich des Trüffelfestes genießen.

Sport&Aktivurlaub

Abenteurerpark

Der Abenteurerpark **Saltapicchio** liegt eingebettet im Grün des toskanisch-emilianischen Apennins, im herrlichen Naturrahmen des Regionalparks Parco Regionale dei laghi di Suviana e Brasimone. Der Park bietet die Möglichkeit, atemberaubende Kletterwege verschiedenen Schwierigkeitsgrades, auf unterschiedlicher Höhe und umweltfreundlich zwischen den Baumwipfeln erbaut, zu erleben. Darüber hinaus können Sie hier mehrere Sportarten mit entsprechenden Einrichtungen und geschultem Personal betreiben.

Der Park ist mit dem Abenteurerpark Montepizzo in Lizzano in Belvedere (s. S. 83) mittels Zubringerservice verbunden.

Infos: Tel. +39 346.6157268
info@parcoavventurasaltapicchio.it
www.parcoavventurasaltapicchio.it

Natur

Sich auf dem Gebirgskamm zwischen den Wildbächen Limentra und Brasimone ausdehnend, besticht der **Parco Regionale dei Laghi** (auf Dt. etwa Regionalpark der Seen) aufgrund der weitläufigen Becken namens Suviana und Brasimone. Die zahlreichen, am Ufer liegenden, ausgerüsteten Raststätten, zusammen mit der Möglichkeit, Kanu- und Windsurf zu betreiben, und ein breites Netz von Wanderwegen machen aus dem Park ein bevorzugtes Urlaubsziel im Sommer. Das Symbol des Parks ist der Hirsch, edler Besucher des Areals: Etwa im September, während der Brunftzeit, ermöglichen es geführte Abendausflüge, den aufregenden Röhrduellen zwischen Hirschmännchen beizuwohnen. Besonders malerisch wirkt der Weiler Chiapporato, während die Orte Bargi, Baigno, Badi und Stagno Zeugnisse des Mittelalters bewahren. Vom Kamm aus verlängert sich die von den Bergen Calvi (1283 m) und Stagno gebildete Gebirgskette und trennt dabei die Täler der Wildbäche Brasimone und Limentra di Treppio, Hauptzuflüsse beider Seen. Eichen-, Buchen- und Kiefernwälder bemänteln nahezu alle Abhänge und Sandsteinbereiche der Haupterhöhungen an der Westseite der Gebirgskette sowie das Gebiet unterhalb des Brasimone-Beckens, und bilden somit die herrliche Stirn namens Cinghi delle Mogne. In den Wäldern auf den lieblicheren Hängen öffnen sich breite, früher als Weiden dienende Lichtungen. Dichte Kastanienwälder umrahmen die Orte Mogne und Poranceto, wo die Parkleitung das **Museo del Bosco** (Waldmuseum) eingerichtet hat. Großes Interesse erregt das komplexe technische System, das die Wasserenergieanlagen jeweils von Suviana, Sitz des **Laboratorio delle Acque** (Wasserlabor), und von Brasimone, Sitz einer Auskunftsstätte der ENEA (italienischer Ausschuss für Kernenergie und alternative Energiequellen) reguliert.

Parkverwaltung

Pizza Kennedy 10 -I-40032 Camugnano (BO)
 Tel. +39 0534.46712 - Fax +39 0534.46504
parcodeilaghi@cosea.bo.it
www.ermesambiente.it/parchi
www.parks.it/parco.suviana.brasimone

Museo del Bosco

Ort Poranceto, Ortsteil Barceda
 Tel. +39 0534.46712 Öffnungszeiten: April-Mai-September-Oktober: sonntags 14.00-18.30 Uhr; Juni-Juli: samstags 9.00-13.00 Uhr; sonntags 14.00-18.30 Uhr; August: jeden Tag (außer Montag) 9.30-13.00/14.00-18.30 Uhr.

Forschungszentrum

Centro Ricerche Brasimone

Öffnungszeiten: werktags 9.00-17.00 Uhr. Geführte Besuche nach Vereinbarung (Gruppen und Schulen) Tel. +39 0534.801390/801252
centroinformazione.brasimone@enea.it
www.brasimone.enea.it



**Segelschiff auf dem See
Lago di Suviana**
Gemeinde Camugnano

Sport&Aktivurlaub

Segeln, Kanu und Rafting

Für die Kanu- und Kajak-Liebhaber gibt es unzählige Möglichkeiten, sich an anspruchsvollen Abfahrten bzw. leichteren Strecken zu versuchen, beginnend mit dem Suviana-See, wo dank des Segelzentrums „Centro Velico Querceti“ das Segeln zu einem allen zugänglichen Sport geworden ist. **Info:** www.comune.camugnano.bo.it
 Doch König des Kanusports im Apennin ist der Wildbach Limentra, der mit seinen wilden Gewässern die Möglichkeit bietet, sich zu amüsieren, indem man die eigene Technik auf die Probe stellt. Hier findet das Treffen des italienischen Nationalverbandes für Kanu- und Kajak-Sport statt: Zu diesem Anlass werden die gefährlichsten Strecken überwacht, um eine nervenkitzelnde, doch äußerst sichere Abfahrt zu gewährleisten.

Infos: www.riverland.it
www.canoaclubbologna.it

Veranstaltungen

Fieragricola, Ausstellung von Agrarwaren und -geräten; Markt von Handwerksprodukten und Vorführungen der ehem. Handwerksberufe; Markt örtlicher Produkte: September.

Sagra di San Martino, Fest zu Ehren des Hl. Martins, es wird mit typischen Produkten und örtlichem Handwerk gefeiert: November.

Tartufesta, Trüffel fest: November.

Baigno und Burzanella

Sagra della Castagna, Kastanienfest: Oktober.

Fiume Limentra

Wild Water Women's Day, nationales touristisches Kanutreffen: Mai.

Lago di Suviana

Olympisches Triathlon „Parco dei Laghi“: Juni
 Motoraduno, Motorradtreffen: Juli.

Baigno di Camugnano

Festa della Smielatura, Honigfest und Markt: September.

MARKTTAG: donnerstags

Castel di Casio

Von Camugnano erreichen Sie Castel di Casio, einen kleinen Ort mittelalterlichen Ursprungs, der durch den alten, in der Mitte senkrecht **zerbrochenen Turm** gekennzeichnet ist. Er wurde etwa im Jahre 1220 aus Sandstein von Gislimerio da Casio, Herr dieses Landes, erbaut und war Teil der Mauer einer befestigten Burg. Zunächst Sitz des Magistrates, sog. *Podestà*, und später des Berghauptmannes, sog. *Capitano della Montagna*, war Casio ein wichtiger Umschlagplatz, an dem die Ausfuhrwaren aus dem Berggebiet, bestehend aus Weizen und Kastanien, gegen die Einfuhren von Wein, Öl, Drogen, Gewürzen und Leder aus Pistoia verhandelt wurden.

Mit dem Ursprung im 16. Jh. ist **La Gaggiola** einer der schönsten Baukomplexe des Gebietes. Bemerkenswert sind der Turm, die Loge und die Rosette aus Backstein, die ein typisches Bauelement der späteren Türme des mittleren Bologneser Gebirges ist. Zurzeit ist er eine Privatresidenz und kann nur von außen und im Sommer anlässlich von Kulturveranstaltungen besichtigt werden. Angrenzend befindet sich das Oratorium Madonna del Carmine.

Im Ortsteil Casola ist die Kirche Santa Maria besuchenswert, ebenfalls aus dem 16. Jh., in der ein der Malerschule von **Guido Reni** zugeschriebenes Gemälde verwahrt wird.

Der Ortsteil Suviana führt in das Schutzgebiet **Parco Regionale dei Laghi** (s. S. 73) und zur komplexen Wasserenergieanlage Suviana-Brasimone.

Auf den See Suviana blickend, stellt der Weiler **Badi** das typische, aus mehreren verstreuten

Flecken bestehende Bergdorf dar. Die Kirche San Prospero verwahrt das Bild der Madonna della Misericordia, auch der Maremmani gen., dessen Fest am zweiten Julisonntag mit einer feierlichen Prozession durch die Straßen des Dorfes gefeiert wird. Sehr bedeutend für Badi ist die bereits im 13. Jh. als fieberheilend erwähnte Quelle Perio. Unbedingt besuchenswert sind der **monumentale Kastanienbaum** und das Oratorium Sant'Ilario in Monte di Badi. Der Kastanienbaum hat am Boden einen Umfang von über elf Metern und ist vermu-

Wissenschaft und Technik: Energie aus dem Wasser

Der Gesamtbezirk Suviana-Brasimone bildet das wichtigste Wasserkraftwerk des nördlichen Apennins und das zweite im gesamten Apenninbereich; somit stellt es sich hinsichtlich des Leistungs- und Produktionsniveaus auf eine vergleichbare Stufe mit den großen Wasserkraftwerken der Alpen.

Der **Brasimone See** ist der älteste der beiden und bildet sich im Jahre 1911 durch den Bau des 32 Meter hohen Damms aus Sandstein, der den Lauf des Wildbaches Brasimone im Ort Scalere sperrt. Das Becken ist nicht unmittelbar mit einem Kraftwerk verbunden, sondern eine hängende Wasserleitung leitet die Gewässer vom Dammbis zum Wasserwerk Santa Maria. Der Santa Maria See liegt unterhalb des gleichnamigen, 1911 in Betrieb genommenen Wasserwerks. Die vom Brasimone-Becken gelieferten Gewässer werden in das Wasserwerk von Le Piane abgegeben, von dem sie dann wieder in den Wildbach Brasimone fließen. Der **Suviana See** ist ein im Jahre 1932 realisiertes künstliches Becken, das in einem wald- und quellenreichen Ambiente liegt und von den Gewässern beider Arme des Wildbaches Limentra (jeweils di *Treppio* und della *Sambuca*) und vom Reno gespeist wird. Mit dem Becken sind zwei Wasserkraftwerke verbunden: das unterhalb des Damms liegende Werk von Suviana und das von Bargi, das entlang der Seeufer errichtet wurde. Das Wasserkraftwerk von Bargi regelt den täglichen Erzeugungs- und Pumpzyklus zwischen beiden Becken von Suviana und Brasimone durch zwei imposante, unter Druck stehende Galerien: Tagsüber führen die Leitungen die Gewässer nach Suviana und erzeugen somit Energie (Erzeugungsphase); nachts pumpen sie die Gewässer erneut bis zum Brasimone hinauf (Pumpphase), um sie am nächsten Tag wieder für das Gefälle, aufgrund des Höhenunterschieds, verfügbar zu haben.

Persönlichkeiten und Kultur

Während der Renaissance wurde in Castel di Casio der Dichter Girolamo Pandolfi geboren, bekannt als **Girolamo da Casio** und unter anderem Autor der Grabinschrift des Architekten Bramante. Sein Freund Giovanni Antonio Boltraffio, Schüler von Leonardo, widmete ihm eine interessante Reihe von idealisierten Porträts, in denen Girolamo ähnlich wie der Apostel Johannes im Letzten Abendmahl von Leonardo weibliche Züge annimmt. Als „Dandy der Renaissance“ bezeichnet, ist sein Ruhm auf die Gemälde von Boltraffio zurückzuführen, für die er gleichzeitig als Auftraggeber und Objekt diente, d. h. die heute im Louvre ausgestellte Tafel Pala Casio und die Porträts der Pinakothek Brera und der Galleria degli Uffizi. In Pian di Casale liegt die interessante Casa dei Nanni mittelalterlichen Ursprungs, die dem Dichter gehörte.



Kastanienbaum in Monte di Badi
Gemeinde Camugnano - Alfredo Verardi

tlich über Tausend Jahre alt, doch das Merkwürdigste dabei ist ein im kräftigen Stamm geschnittenes Türchen. Das Kirchlein Sant'Ilario, früheres Besitztum der Matilde von Canossa, hat einen einschiffigen Grundriss und eine halbrunde, romanische Apsis; einziger, unversehrt gebliebener Teil der Kirche. Im Inneren sind Spuren von Fresken, vermutlich aus dem 16. Jh., zu sehen.

Castel di Casio ist Mitglied des italienischen Nationalvereins „**Città del Tartufo**“ (Trüffelstädte).

Sport&Aktivurlaub

Golf - Golfschule „La Prossima“

Ein einwöchiger Aufenthalt in den Wäldern des toskanisch-emilianischen Apennins kann dank der Übungsplätze im Ortsteil La Prossima zum idealen Anlass werden, die ersten Schritte auf Golf- und pitch&putt-Grüns zu machen.

Technische Daten: 6-Loch Pitch&Putt, 18 Par-Löcher, 400 Meter, 600 m ü.d.M.

Via Prossima, 2 - I-40030 Castel di Casio (BO)

Tel. u. Fax + 39 0534.42572

www.scuoladigolfprossima.it

Veranstaltungen

Festa medievale, Mittelalterfest, auf den Straßen des Örtchens findet eine große historische Veranstaltung zur Erinnerung an die Pracht der früheren, mit der Herrschaft der Herren von Stagno verbundenen Vergangenheit statt. Die mit Mittelalterkostümen gekleideten Personen schlendern über die mit Steinen gepflasterten Straßen des Örtchens und wohnen den alten Handwerksberufen bei. Außerdem sind in den

Persönlichkeiten und Kultur

In seinem Film *Una gita scolastica* (1983, etwa „Ein Schulausflug“) erzählt der Regisseur **Pupi Avati** die in einen Traum gehüllte Geschichte einer mittlerweile achtzigjährigen Frau, die sich einen Schulausflug mit ihren Klassenkameraden vom Gymnasium im Frühjahr 1914 in das Gedächtnis ruft. Ziel des Ausflugs ist Florenz, das über den Bologneser Apennin zu Fuß zu erreichen ist. Die Tour beginnt vom Stadtkern Bolognas, über das Reno-Tal, vorbei an den Orten Vergato, Riola und Porretta Terme. Von hier setzt sich die Filmgeschichte zwischen Abstechern in die Kastanienwälder bis zu den Ruinen der Burg von Casio weiter. Weitere Filme von Avati, die sich im Apennin abspielen, sind *Noi tre* (1984, etwa „Wir drei“) und *Il testimone dello sposo* (1998, etwa „Der Trauzeuge meines Mannes“). In den verschwommenen Atmosphären der Ebene, und insbesondere in Minerbio, spielen sich hingegen Teile von *La casa dalle finestre che ridono* (1976, etwa „Das Haus mit den lachenden Fenstern“) und *Le strelle nel fosso* (1978, „Die Sternen im Graben“) ab.

Straßen Verkostungsstände mit typischen Apennin-Gerichten eingerichtet: erstes Wochenende nach dem 15. August.

Tartufesta, Trüffel fest: zwischen Oktober und November.

Badi

Festa dell'ospitalità, Fest der Gastfreundschaft: August.

www.prolocobadi.it



Im Hintergrund der Gipfel Corno alle Scale
Rugletto Belvederiani

Unsere Tour auf der Entdeckung des Reno-Tals geht nun dort weiter, wo wir sie unterbrochen hatten. Deshalb fahren wir wieder von Vergato ab, um links des Flusses Reno zu den höchsten Gebirgskämmen des Apennins zu gelangen, dabei stets von dem eleganten Umriss des Gipfels von Corno alle Scale geführt

Zu den höchsten Bergkämmen

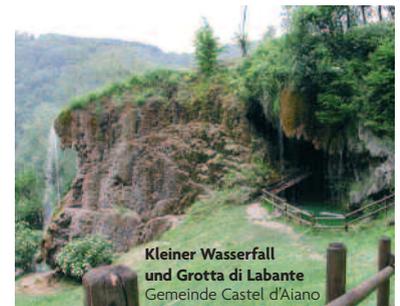
- Castel d'Aiano
- Gaggio Montano
- Lizzano in Belvedere
- Porretta Terme
- Granaglione

Castel d'Aiano

Natur

Die **Grotte von Labante** wurde als sog. SIC und zwar Stätte gemeinschaftlichen Interesses eingestuft, und vom geologischen Aspekt her ist sie eine primäre Travertinbildung, ein besonderes Karstphänomen, von dem sie eines der bedeutendsten Beispiele in Europa darstellt. In der Regel erreichen Bildungen dieser Art eigentlich keine Länge über 4-5 Meter, während in Labante dieses Maß wesentlich überschritten wird.

Allerdings wird das gesamte Gebiet des mittleren Reno-Tals von Bodenbeschaffenheiten geprägt, die auf Karstphänomene zurückzuführen sind, und es kommt nicht selten vor, Höhlen, Brunnen und Dolinen, wie die *Grotta delle Spugne* in Cereglio und die *Grotte di Soprasasso* in Riola, zu entdecken.



Kleiner Wasserfall
und Grotta di Labante
Gemeinde Castel d'Aiano

In Castel d'Aiano setzt sich mittlerweile eine Berglandschaft durch. Auf einer Höhe von 805 m ü.d.M. gelegen, ist Castel d'Aiano der höchstgelegene Hauptort der Provinz Bologna und dehnt sich über die Wasserscheide der Flüsse Reno und Panaro aus.

Die befestigte Ansiedlung namens Aiano entstand zwischen dem 7. und 8. Jh. in vorherrschender Lage in einem Grenzgebiet; daher war sie lange Streitgegenstand zwischen Modena und Bologna, bis sie endgültig in die Einflussphäre Bolognas geriet.

Einen Kilometer vom Ortskern entfernt ist die besuchenswerte **Wallfahrtskirche von Brasa**, vollständig mit dem aus den Grotten von Labante kommenden Tuffstein errichtet.

Im Ortsteil **Rocca di Roffeno** verwahrt die Kirche San Martino eine dem Maler Calvaert zugeschriebene Abbildung der Kreuzabnahme, während die romanische Apsis am Fuß des Glockenturms den auf das 14. Jh. zurückgehenden Ursprung des Baues bezeugt. Unweit von hier treffen Sie auf die Kirche und das **Kloster Santa Lucia** (Infos: Tel. +39 051.912742), die im Mittelalter die gesamte Umgebung verwalteten. Als eine Wehrburg gebaut, verdanken sie einem Umbau im 15. Jh. ihr heutiges Aussehen. Wiederum in Rocca di Roffeno ist die uralte **Monzone-Burg** empfehlenswert, wo in den 30er Jahren der Maler Giorgio Morandi (s. S. 68) eine glückliche schöpferische Zeit erlebte.



Kloster Santa Lucia - Provinz Bologna

Jahrhunderte nicht, so dass die Grotten von Labante die ersten Naturhöhlen sind, von denen schriftliche Notizen überliefert wurden. Die Grotten (durchgehend geöffnet) sind von einem schönen Park umfasst, Ausgangspunkt für Ausflüge zu Fuß oder mit dem Mountainbike.

In der Gegend ist ein Besuch der Mühle namens Mulino del Povolo, deren ursprüngliche Mahlsteine noch betriebstüchtig sind, empfehlenswert.

Der Ortsteil Villa d'Aiano ist reich an Wasserläufen, begleitet von bezaubernden grünesäumten Strecken wie „Il Sentiero degli Ontani“ und „L'Orrido di Gea“, auf Dt. jeweils etwa „Der Erlenweg“ und „Die Schlucht von Gea“.

Doch während Sie auf der Entdeckung des Gebietes unterwegs sind, sollten Sie dabei nicht vergessen, dass in den Jahren 1944-45 diese Berge von der sog. *Linea Gotica* überquert wurden (s. S. 160). Für die Liebhaber der Geschichte ist ein im Mehrzweckraum der

In **Labante**, im Tal des Wildbaches Aneva, im Ortsteil San Cristoforo, befinden sich die Grotten namens Gotte di Labante. Sie sind leicht von der Straße wegen eines ihren Eingang überragenden Wasserfalls erkennbar. Und eben diesem Wasser verdanken wir die prächtige Kalksteinbildung, die umgangssprachlich „sponga“, d. h. Schwamm, genannt wird und von den Etruskern für die Nekropole in Marzabotto verwandt wurde. Das landschaftliche und naturwissenschaftliche Interesse des Ortes entging den Reisenden vergangener

Gemeinde untergebrachtes Relief, das sog. **Multimediale Relief der Gotenstellung** sehr interessant. Daran können die wichtigsten Ereignisse der letzten umfassenden Front des Zweiten Weltkriegs rekonstruiert werden.

Infos: Tel. +39 051.6735718

Neben dem Relief können auch die Schützengräben und die Orte besucht werden, die die Bühne der Gefechte waren, beginnend mit dem Komplex von **Torre Jussi**.

Die ausgedehnten Kastanienwälder, die die Landschaft prägen, bescheren dem Unterholz reichlich ausgezeichnete Pilze. Neben den typischen Highlights des gesamten Tals hält die örtliche Küche eine leckere Überraschung bereit: das Rezept der *Borlenghi!*

Essen&Trinken

Der **Borlengo** ist ein großer, dünner, knuspriger Pfannkuchen, der aus einem sehr dünnflüssigen, äußerst einfachen Teig mit Wasser, Mehl, Eiern und Salz zubereitet und in der sog. „Rola“ bzw. „Sole“ gekocht wird. Darauf wird die sog. „Cunza“ (fein gehackter Speck, Schmalz, Knoblauch und Rosmarin) gestrichen und mit Parmesan bestreut. Zweimal zusammen gefaltet, wird er sehr heiß serviert. Allerdings wird er nur in einem sehr begrenzten Streifen des Apennins zubereitet, der halbwegs die zwischen den Provinzen Bologna (Castello di Serravalle, Savigno e Castel d'Aiano) und Modena liegenden Gemeinden umfasst. Über seinen Ursprung gibt es verschiedene Meinungen: Einigen zufolge ist der *Borlengo* aus einem lustigen Missgeschick einer Hausfrau entstanden, die sich anschickte, mit Wasser und Mehl den traditionellen Teig für die *Tigelle* zu kneten. Nachdem die Frau auf einmal den allzu flüssigen Teig vorfand, verlor sie nicht den Mut, und versuchte trotzdem etwas Essbares daraus zu machen. Andere behaupten, es handle sich um eine typische Karnevalsspeise und dies soll auch die Ableitung des Namen *Borlengo* aus dem Spruch „cibo da burla“, auf Dt. etwa „Scherzspeise“ erklären. Die Zubereitung ist alles andere als einfach: Um diese Spezialität zu genießen, empfehlen wir die örtlichen, darin spezialisierten Restaurants bzw. das ihm alljährlich gewidmete Fest in Castel d'Aiano.

Als eine Variante des *Borlengos* gilt die in den Gemeinden Gaggio Montano, Lizzano in Belvedere und Porretta Terme verbreitete *Zampanella*, die sich durch einen festeren Teig unterscheidet.



Köstliche Zampanelle

Gemeinde Porretta Terme - Stefano Capitani

Geschichte und Kultur

Castel d'Aiano: Land der Krippen

Im Ort besteht eine tief verwurzelte Tradition: Jedes Jahr wird Christi Geburt immer auf neue Weise realisiert, im Hauptort sowie in seinen Ortsteilen. In Castel D'Aiano zeichnet sich die Krippe dafür aus, dass die Landschaft Palästinas getreu nachgebildet wird, während diejenige in Villa d'Aiano die mechanische Seite bevorzugt. Doch vermutlich gilt das bei den Grotten von Labante organisierte Krippenspiel als die beeindruckendste Darstellung von allen.

In der Weihnachtszeit ist auch eine Krippensammlung in der naheliegenden Pfarreikirche von Santa Maria di Labante zu bewundern. **Infos: Tel. +39 051.6735718**

Veranstaltungen

Sagra del Fungo, Pilzfest, seit über zwanzig Jahren mit einer vielfältigen Pilzausstellung und gastronomischen Ständen: Juli.

Ferragosto casteldaianes, zu Ehren der Maria Himmelfahrt geweihtes Fest in Castel d'Aiano, Abendveranstaltung mit Musik, Show und Feuerwerk.

Motofest, Motorradtreffen für alle Typen von Motorrädern: am dritten Augustwochenende.

Tartufesta, Trüffel fest: Oktober/November.

Rocca di Roffeno

Grande Concerto di Fuochi Artificiali a tempo di musica, großes Feuerwerk-Konzert im Takt der Musik: am 2. od. 3. Julisamstag.

Festa del Borlengo, *Borlengo*-Fest: am ersten Junisonntag.

Villa D'Aiano

Festa della Madonna delle Grazie, Fest zu Ehren der Madonna delle Grazie, Verkaufsausstellung, Veranstaltungen und herrliches Feuerwerk: am 3. Augustsonntag.

Santa Maria di Labante

Festa delle Grotte, Grotten-Fest: Juli.

Festa della Trebbiatura, degli antichi mestieri – Come una volta ... Traditionsgemäßes Dreschfest in der Tenne wie einst: am letzten Julisonntag.

MARKTTAG: sonntags

Gaggio Montano ist ein ruhiger, kleiner Ort in schöner, strategischer Lage auf den höchsten Gipfeln des Apennins. Gen Lizzano hebt sich der **Monte Belvedere** empor: Bollwerk der deutschen Gotenstellung (s. S. 160).

Langobardischen Ursprungs lautete sein früherer Name „Gaium Reginae“ zu Ehren von Gertrud, Gemahlin des Königs Aistulf. Im Mittelalter befand sich Gaggio in der Mitte eines bedeutenden Verkehrsweges, die **Via Cassiola**, auch als die kleinere Cassia bekannt, die die Abtei Nonantola, über das Samoggia-Tal und den Kamm bei Capugnano (Porretta Terme) überquerend, mit der Toskana in Verbindung setzte. Der Ort wird von der Felsenbildung, sog. **Sasso di Rocca**, überragt, auf dem eine der beiden Burgen von Gaggio stand.

Heute erhebt sich auf dem Gipfel des Sasso der 1952 zum Andenken an die im Berg Gefallenen erbaute *Faro della Vittoria*, der Siegesleuchtturm: Die Aussichtsterrasse gewährt Ihnen einen der schönsten Ausblicke des Gebietes. Bemerkenswert sind auch die Kirche Santi Michele e Nazario aus dem 19. Jh. mit Werken, die vom 16. bis zum 18. Jh. reichen, und die Renaissance-Paläste der Altstadt, beginnend mit dem des Geschlechtes Tanari, Herren über dieses Land. Äußerst bemerkenswert ist hier die gastronomische Tradition, die im Besonderen mit der Aktivität der berühmten Käseereien des *Parmigiano Reggiano* einhergeht.

Affrico (17 km von Gaggio entfernt) ist womöglich der schönste aller Ortsteile.

Das Vorhandensein seiner Pfarrei wurde bereits 969 n. Chr. dokumentarisch bewiesen, während die Kirche von San Giovanni Battista über dem Hauptaltar eine dem Maler Francesco Albani aus Bologna zugeschriebene Abbildung der Taufe Christi verwahrt. Bemerkenswert ist auch der Palazzo d'Affrico, Werk der Comer Steinmetz- und Baumeister (s. S. 71), der sich aus mehreren Wohntürmen aus Mittelalterepoche zusammensetzt. Weiter im Marano-Tal ist das **Castellaccio**, ein befestigtes Gebäude aus dem 15. Jh. erwähnenswert.

Rocca Pitigliana besticht durch die Kirche San Michele Arcangelo mit ihrem Glockenturm, die bühnenähnlich an einen Felsenausläufer angelehnt liegen.

Auf der rechten Seite des Komplexes öffnet sich im Felsen eine malerische Passage, die Zutritt in die Kirche gewährt.

In **Silla** befindet sich eine noch betriebstüchtige Wassermühle für das Mahlen von Getreiden und Kastanien.

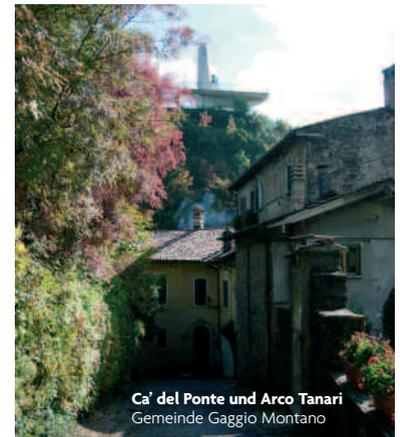
Essen&Trinken

Der Parmesankäse **Parmigiano-Reggiano DOP**, mit geschützter Ursprungsbezeichnung, ist eines der weltweit bekanntesten und nachgeahmtesten italienischen Erzeugnisse gastronomischen Handwerks. Das Produktionsgebiet umfasst die Provinzen Parma, Reggio-Emilia, Modena, Bologna (links vom Reno) und Mantua (rechts vom Po). Der *Parmigiano Reggiano*, im Bereich von Bologna einfach „Forma“ genannt, wird ausschließlich mit Milch aus gebietsansässigen Zuchten erzeugt. Die Ursprünge des Parmesans greifen weit zurück in die römische Zeit, doch das bekannteste Zeugnis verdanken wir dem italienischen Schriftsteller und Dichter Boccaccio, der in seinem Werk *Decameron* die noch heute üblichste Anwendung davon beschreibt: auf die Nudeln gerieben. Die Käseereien von Bologna, von denen einige auch den Direktverkauf bieten, befinden sich in den Tälern der Flüsse Reno und Samoggia.

Für Auskünfte und Führungen durch die Käseereien: **Consorzio Parmigiano Reggiano**

Tel. +39 059.315915

sezionemo@parmigiano-reggiano.it



Ca' del Ponte und Arco Tanari
Gemeinde Gaggio Montano

Veranstaltungen

Gaggio è un miraggio, Volksfest; **Sagra del cacciatore**, Jägerfest: Juli
Festa del gallo, Hahnenfest; **Festa dell'agricoltura**, Fest der Landwirtschaft: Juli/August.
Gran Galà d'estate, Sommergala: August.

Pietracolora

Krippenspiel: am Heiligabend.

MARKTTAG: sonntags

Lizzano in Belvedere

Lizzano in Belvedere ist eines der beliebtesten Reiseziele im toskanisch-emilianischen Apennin, eingefasst zwischen den höchsten Gipfeln des Bologneser Gebirges. Alle anderen überragend, verleiht die knapp 2000 m hohe Spitze Corno alle Scale einem weitläufigen Naturpark sowie einem erstklassigen Skigebiet ihren Namen, in dem das Talent des großen, italienischen Champions alpinen Skilaufs **Alberto Tomba** gewachsen ist.

Doch im Gebiet Lizzanos beschert nicht nur die Natur den Gast mit atemberaubenden Überraschungen. Um sich davon bewusst zu werden, genügt ein Besuch des antiken, frühromanischen Gebäudes, sog. **Delubro bizantino** (auch „Rotonda“ genannt), und vor allem der Wallfahrtskirche **Madonna dell'Acero**, in der Nähe von Vidiciatico. Zwischen den Wildbächen Silla und Dardagna, am Fuße des Monte Grande gelegen, in herrli-



Gipfel des Corno alle Scale
Park Corno alle Scale - Massimo Barbi

Natur

Der **Corno alle Scale** (1945 m ü.d.M.) ist der höchste Berg der Provinz Bologna, der auch von den Seiten von Modena und Pistoia leicht zu erreichen ist. Die Hauptzufahrtsstraße führt von Vidiciatico durch das Tal des Wildbaches Dardagna hinauf und endet kurz nach der Berghütte Rifugio del Lago del Cavone ca. 1500 m ü.d.M. Was die Orographie betrifft, wirkt der Berg je nach der jeweiligen Seite deutlich unterschiedlich: Während die südliche und die nordwestliche Seite von Weiden bedeckt sind, wirkt die nordöstliche Seite sehr unwegsam, und sie zeichnet sich durch eine spektakuläre, von felsigen Steilhängen geprägte, nahezu vertikal abfallende Wand aus. Bei diesen Steilhängen handelt es sich um die etwa tausend Meter steil in den Talboden des Wildbaches Silla abfallenden Balzi dell'Ora. Eine ähnliche Wand kommt im übrigen Apennin nicht vor, und wenn

überhaupt, dann in den Abruzzen. Auf deren Spitze, beim Abgrund, der zu den Balzi dell'Ora steil hinabstürzt, ragt ein großes, aus einer Entfernung von Duzenden von Kilometern sichtbares Metallkreuz empor.

Von hier genießt man einen der weitläufigsten Ausblicke Italiens: An besonders klaren Tagen reicht der Blick über das Adriatische und das Tyrrhenische Meer und nahezu den gesamten Alpengürt, sogar bis zum Berg Cinto auf Korsika und zum Gipfel des Berges Terminillo im Latium. In einer Mulde kurz unterhalb des Gipfels, auf einer Höhe von 1775 m ü.d.M., liegt der charakteristische See Lago Scaffaiolo, einer der höchstgelegenen Seen auf den Apenninkämmen, wo sich mehrere Wege kreuzen. Am Seeufer liegt die erste im nördlichen Apennin erbaute Berghütte des CAI, Italienischer Alpenvereins von Bologna, namens „Duca degli Abruzzi“.



Wallfahrtskirche Madonna dell'Acero
Park Corno alle Scale - Massimo Barbi

Geschichte und Kultur

Die **Wallfahrtskirche Madonna dell'Acero** wurde im 16. Jh. an der Stelle erbaut, wo früher der Ahorn stand, bei dem die Madonna zwei jungen Hirten erschienen war und sie vor einem Schneesturm gerettet hatte. Ein Bild, das an den Ahorn gehängt wurde, wurde gleich zu einer Kultstätte und diese Tradition hat sich bis heute in der Wallfahrtskirche fortgesetzt. Im Inneren der im 20. Jh. restaurierten Kirche zeichnet sich unter den zahlreichen Votivgaben die sog. „I Brunori“ aus, eine geschnitzte Holzgruppe für den abgewendeten Tod eines Mitglieds der Familie Brunori in der Schlacht von Gavinana gegen die Truppen von Karl V. im Jahre 1530. Der im Grün eingebettete Ort ist ein ausgezeichneter Ausgangspunkt für Ausflüge zum Wasserfall des Wildbaches Dardagna, zum Berggebiet Corno alle Scale und zum See Lago Scaffaiolo.



Rocca Corneta
Provinz Bologna - Manuela Malaguti

chen Kastanien-, Tannen-, Kiefern- und Buchenwäldern eingebettet, ist **Vidiciatico** ein touristisch gutausgestatteter Ortsteil mit Lizzano als Ausgangspunkt für die Skipisten und für Ausflüge zum oberen Apennin. Von dem seit dem Mittelalter bestehenden Wehrsystem zur Überwachung der Gebirgskämme blieb ein Turm übrig, der später in einen Glockenturm verwandelt wurde. Auf dem malerischen kleinen Platz des sog. **Borgo Antico**, Altstadt, der durch vier Stichbogengewölbe zugänglich ist, sprudelt ein kleiner Brunnen vor einer Votivnische des 19. Jhs. Unter den zahlreichen Wasserquellen und den alten Mühlen des Gebietes von Lizzano ist der sog. Mulino del Capo, in der Nähe von Poggjoforato (s. S. 84), für seine beeindruckenden Bauformen bemerkenswert. Auffällig ist das Dach aus Sandsteinplatten und die runden Schornsteine, die von gehauenen Urfiguren, sog. „Mummien“, überragt sind. Über die durch das Tal des Wildbaches Dardagna verlaufende Staatliche Str. 324 Passo delle Radici treffen Sie auf **Rocca Corneta**. Früheres Besitztum des Modeneser Klosters S. Pietro und obwohl seine Einwohner im Jahre 1197 der Kommune Bologna ihre Treue schwören, gab Friederich II. 1226 das Dorf vorübergehend an Modena zurück. Auf einem spitzen Sandsteinhügel ragt der antike Turm (14. Jh.) der Burg empor, die Anfang des 14. Jhs. sogar für die Markgrafen von Panico uneinnehmbar war. Unweit liegt die Kirche San Martino, die ein altes Bildnis der Madonna mit Kind aus Pappmaché verwahrt, das eine große Anzahl von Pilgern anlockt.



Porretta Terme = km 16
 Autostrada A1 = km 53
 Bologna = km 66
 Firenze = km 74
 VIDICIATICO 810



- 🚠 Seggiovia Sciovia
- ⬤ Pista difficile
- 🟡 Pista facile
- 🟠 Fuori pista
- 🏂 Anelli per lo Sci di Fondo
- 📏 Pista di Collegamento
- 🅑 Strada Principale Parcheggio
- 🚑 Pronto Soccorso
- ⬤ Pista media
- 🟢 Pista molto facile
- 🟣 Pista dedicata ad allenamenti

- 1 🚠 Seggiovia Biposto "Cavone - Rocce"
- 3 🚠 Seggiovia Quadriposto "Rocce - Corno alle Scale"
- 5 🛖 Tappeto Mobile "Campo Scuola"
- 7 🚠 Sciovia "Cupolino"
- 2 🚠 Nuova Seggiovia Quadriposto "Rocce"
- 4 🚠 Seggiovia Biposto "Campo Scuola"
- 6 🚠 Seggiovia Quadriposto "Direttissima"
- 8 🛖 Tappeto Mobile "Cupolino"

Sport&Aktivurlaub

Schnee

Halbwegs zwischen Bologna und Florenz bietet Corno alle Scale ein für den Apenninstandard hochkarätiges Skigebiet. Es dehnt sich auf einer Höhe zwischen 1358 und 1945 m aus, verfügt über 36 km Pisten (dazu gehört die längste des Apennins) und bietet 150 Skitage im Jahre.

Dank der Pistenmerkmale konnte das Gebiet Wettbewerbe internationalen Niveaus beherbergen, und Alberto Tomba erlangte hier eine optimale Vorbereitung für die Eroberung der

Goldmedaillen bei den Weltmeisterschaften. In großer Höhe ist der Snowboardsport verbreitet, und es fehlt nicht an Gelegenheiten, sich mit nervenkitzelnden Tiefschnee-Fahrten zu amüsieren, sowie in das Herzen des Parks über die Langlaufloipen einzudringen. Ein Shuttle-Service verbindet den Bahnhof Porretta Terme mit den Dörfern des Skigebietes. Dank des kürzlich durchgeführten Abbaus architektonischer Barrieren konnten die Pisten behindertengerecht gemacht werden.

Sport&Aktivurlaub

Abenteuerpark

Der Abenteuerpark Montepizzo liegt eingebettet im Grün des toskanisch-emilianischen Apennins in der herrlichen Naturumgebung des Regionalparks Parco Regionale del Corno alle Scale.

Der Park bietet die Möglichkeit, atemberaubende Kletterwegen verschiedenen Schwierigkeitsgrades, auf unterschiedlicher Höhe umweltfreundlich auf den Baumwipfeln erbaut, zu erleben. Der Park ist zugänglich und teilweise

auch von motorisch Behinderten und Rollstuhlfahrern benutzbar dank des Vorhandenseins eines für den Transport von Behinderten ausgestatteten Shuttlebusses. Der Park ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und ist mit dem Abenteuerpark Saltapicchio in Camugnano (s. S. 72) mittels Zubringerservice verbunden.

Infos Tel. +39 346.7227076 – 346.7228610
www.montepizzo-adventurepark.it

Um die Beförderung des Holzes nach Bologna zu erleichtern, entwarf und ließ der Senat von Bologna zwischen dem 13. und 14. Jh. einen Kanal graben, um die Gewässer des Wildbaches Dardagna in den Silla zu leiten.

Von diesem Werk, von dem nur spärliche Spuren übrig bleiben, wurde der Name des Ortes **Poggiolorato** abgeleitet (auf Dt. etwa gelöcherter Austritt). Dabei handelt es sich um einen schönen Weiler mit Steinhäusern, mit Dächern aus Sandsteinplatten und auffallenden runden, für das Dardagna-Tal typischen Schornsteinen. Hier hat das Ethnographische Museum „G. Carpani“ seinen Sitz, in dem die Nachbildung einer bergtypischen Küche mit dem sog. „König der Kamine“, einem der größten des emilianischen Apennins, sehr beeindruckend wirkt.



Hirt des Apennins
Rugletto Belvederiani

Museen

Aus der im Jahre 1965 vom Lehrer Giovanni Carpani begonnenen Sammlung von Zeugnissen der Bergkultur entstand das Ethnographische **Museum G. Carpani**, einer der Besucherzentren des Regionalparks Corno alle Scale. Die Besuchsstrecke schildert die verschiedenen Herstellungstätigkeiten des Gebietes (die Kastanie, die Viehzucht, die Weberei, das Handwerk), die religiösen Traditionen sowie die an Urglauben verknüpften Riten. In einem anliegenden Gebäude wurden die Räume eines traditionellen Hauses nachgebildet.

MUSEO ETNOGRAFICO GIOVANNI CARPANI

Ortsteil Poggiolorato
I-40042 Lizzano in Belvedere (BO)
Tel. +39 0534.54366 - Fax +39 0534.51763
promozione@parcocornoallescale.it

Öffnungszeiten: von Januar bis Juni und von September bis Dezember samstags und sonntags 14.30-17.30 Uhr; Juli und August samstags und sonntags 15.00-18.00 Uhr; März geschlossen. Eintritt frei.



Museum G. Carpani
Provinz Bologna - Guido Avoni

Natur

Parco Regionale del Corno alle Scale

Ein Regionalpark auf einem imposanten Bergskamm nahezu alpinen Ausmaßes umrahmt das Bergmassiv Corno alle Scale. Größtenteils von Wäldern bedeckt, kommen im Park zahlreiche, geschützte Pflanzenarten wie das Edelweiß und die Aurikel vor. Zahlreich und leicht sichtbar sind auch die Tiere, von den Mufflons und den Murmeltieren bis zum Königsadler. Im Park kann der Besucher auch an der ständigen Überwachung des Wolfvorkommens durch die *Wolf howling*-Aktivität teilnehmen. Zu jeder Jahreszeit kann man hier vielfältige Sportarten betreiben: von den klassischsten bis zu den ungewöhnlichsten, wie Paragliding und 3D-Bogenschießen. Das ganze Areal verfügt über ein Netz von beschilderten Wanderwegen, Hütten und Picknick-Stätten: Zu den Highlights zählt der Ausflug zum Wasserfall des Wildbaches Dardagna. Aufgrund ihrer Lage im Park bzw. ihrer Geschichte wirken die Wallfahrtskirchen Madonna dell'Acero und Madonna del Faggio besonders bezaubernd; weitere besuchenswerte Beispiele von Bergbauten sind die Weiler Pianaccio (Geburtsort des verstorbenen Journalisten Enzo Biagi), Poggiolorato und Monteacuto delle Alpi, von dessen Mauern ein herrlicher Ausblick über den Corno zu genießen ist.

Consorzio gestione del Parco - Parkverwaltung

Via Roma, 1
Ortsteil Pianaccio
I-40042 Lizzano in Belvedere (BO)

Tel. +39 0534.51761 - Fax +39 0534.51763
promozione@parcocornoallescale.it
info@parcocornoallescale.it
www.parcocornoallescale.it
www.parks.it/parco.corno.scale



WELCOMBI



Aussicht von der Spitze des Corno alle Scale
Gemeinde Lizzano in Belvedere - Ares Cremonini

Sport&Aktivurlaub

Radeln im Gebiet Corno alle Scale

Wer den Berg liebt und auf der Suche nach unberührten Landschaften ist, in denen er entspannt seine Freizeit verbringen kann, indem er sich dem Mountainbike-Sport widmet, sollte das Gebiet Corno alle Scale ruhig als Urlaubsziel wählen. Hier zu Radeln bedeutet unendlich viele Strecken unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades zu befahren, die sich durch die Wälder, die hohen toskanisch-emilianischen Kämme bzw. die ehemaligen Weiler schlängeln und in den schönsten und geheimsten Bereich des Regionalparks eindringen. Die Radwege sind alle mit verschiedenfarbigen Schildern gekennzeichnet, die in einer ausführlichen Karte aufgeführt sind; sie ist in den touristischen Auskunftsbüros von Lizzano und Vidiciatico kostenlos erhältlich.



Auf dem Mountainbike
im Regionalpark Corno alle Scale
Corno alle Scale Bike



Wasserfall des Wildbaches Dardagna
Park Corno alle Scale - Enrico Pasini

Essen&Trinken

Die Genüsse von Corno alle Scale

Die Gebirgsgruppe Corno alle Scale stellt die südliche Begrenzung mehrerer für Alpenwiesen typischer Pflanzenarten dar. Hier können die Weiden von im mittleren-südlichen Apennin nicht vorhandenen Substanzen Nutzen ziehen, die zum Geschmack der Erzeugnisse dieser Berge beitragen. Der **Schafskäse**, beispielsweise, weist besondere, ganz einzigartige Merkmale auf, die auch von der noch immer üblichen Anwendung der Rohmilch hervorgehoben werden. Zum Thema Käse darf man nicht vergessen, dass Lizzano am äußersten südöstlichen Rand des Herstellungsgebietes des **Parmigiano Reggiano** liegt. Die Zuchttechniken und die Zusammensetzung der Weiden verleihen der Milch einen einmaligen Geschmack und Duft, die ebenfalls im berühmtesten italienischen Käse zu ermitteln sind. Dazu kommt der Fisch: Das hochwertige Fleisch des **Bachseiblings** aus der Fischzuchtanlage der Provinz (Slow Food Förderkreis) macht aus ihm einen der meistgeschätzten Süßwasserfische zu Tisch.

Eine weitere Köstlichkeit sind die **Waldbeeren**: im Parkgebiet gedeihen spontan Walderdbeeren, Himbeeren, Heidel-, Johannis-, und Wachholderbeeren. Ihre Güte, zusammen mit der Reinheit der Umwelt,

macht diese Beeren ideal für die Zubereitung von Marmeladen, Konfitüren, sowie um sie in Alkohol einzulegen bzw. damit Weingeiste, Liköre, *Grappas* und andere typische Produkte nach traditionsgemäßen Rezepten zu gewinnen. Die Hangwiesen des Corno sind ebenfalls reich an Heilkräutern, die für die Zubereitung von Aufgüssen, Medikamenten und von natürlichen Düften, aber auch in der Küche als schmackhafte Gewürze verwendet werden.

Die Kastanien aus Corno alle Scale

Bereits seit der Antike waren die Kastanien für den Lebensunterhalt der gebietsansässigen Bevölkerung unentbehrlich, sowohl für die Lieferung von Brennholz als auch, und dies vor allem, als Nahrungsquelle. Die Kastanie aus Corno alle Scale ist für ihre unzählige Vielfalt bekannt: von der sog. *Salvano*-Wildkastanie, über die *Mascarino*, die *Löiola* (die als Essmarone verwendet wird), die *Pastanesa* (von einem leichten Haar gekennzeichnet und für die Zubereitung von Mehl verwendet) bis zur *Sborgà*. Die Kastanien können in unglaublich vielfältiger Weise genossen werden: gekocht (sog. *Ballotti*), geröstet (sog. *Frugiate*), bzw. getrocknet, um daraus Mehl für *Polenta*, Schmalzgebäck, Torten, *Ciacchi* und *Patolle* (letztere sind Teige aus Wasser und Mehl, die auf Terrakotta- bzw. Eisenformen gekocht werden) zu gewinnen.

Veranstaltungen

Tartufesta, Trüffel fest: zwischen Oktober und November.

Vidiciatico

Giughence la campana, Volksfest:

am 14. August.

Madonna dell'Acero

Sagra della Madonna dell'Acero, Fest zu Ehren der Madonna dell'Acero: am 5. August.

Querciola

Fiera di Querciola, Jahrmarkt:

am 1. Septembersonntag.

MARKTTAG: donnerstags im Hauptort, freitags in Vidiciatico

Im Tal *Valle del Silla* ist der auf einer winzigen Bergspitze klebende Weiler **Monteacuto delle Alpi**, gegenüber dem Corno alle Scale, wirklich bemerkenswert. Hervorragend erhalten, war er im Mittelalter strategisch dermaßen wichtig, dass zu Zeiten eines Friedensabschlusses zwischen den Städten Bologna und Pistoia die Urkunde ebenfalls von einem seiner Vertreter unterschrieben wurde.

Porretta Terme



Thermalanlage Terme Alte
Gemeinde Porretta Terme - Stefano Capitani

Nachdem Sie Lizzano in Belvedere verlassen haben, kehren Sie auf die Porrettana-Str. zurück, und Sie erreichen den Ort, von dem der Name der Straße und des Passes, der den toskanisch-emilianischen Apenninkamm überquert, abgeleitet wurde. Porretta, von jahrhundertalten Wäldern umgeben, verdankt seinen Ruhm den außerordentlichen Eigenschaften seines Thermalwassers, das noch heute aus ihm einen wichtigen Hauptort des Wellness und der Gesundheit macht.

Die Thermalanlagen liegen jeweils über der eigenen Quelle, von der sie eindrucksvolle Namen ableiten. Daraus entstammen die geschichtsträchtigen **Terme Alte**, kulissenähnlicher Komplex mit Gebäuden aus dem 18. und 19. Jh., eingepfercht in die Enge des Rio Maggiore-Tals hinter dem Ortskern, mit den salz-, brom-, jodhaltigen Quellen namens *Bovi*, *Leone*, *Marte* und *Donzelle*. Links vom Reno entspringen hingegen die **Acque Basse** der schwefelhaltigen und schwach mineralisierten Quellen *Porretta Vecchia*, *Porretta Nuova*, *Galleria della Madonna* und *Puzzola*, deren Kuranstalten auf die Jahre 1948-49 zurückgehen.

Heute dreht sich das Kurleben in Porretta um

Geschichte und Kultur

Die schon von Etruskern und Römern besuchten **Thermen Porrettas** haben bereits zweitausend Jahre Geschichte und Legenden hinter sich. Eine von ihnen erzählt von einem kranken Ochsen, der gestärkt zu seinem Herren zurückgekehrt, nachdem er den Durst an der Quelle *Puzzola* gestillt hatte: Somit wurden ihre Heileigenschaften entdeckt, und der Ochse wurde zum Symbol der Quelle. Ein weiteres Emblem der Thermen ist der Löwe, der auf einer hier aufgefundenen Maske aus dem 2. Jh. abgebildet war, die heute im Museum B.A.M. aufbewahrt wird. Als Beweis für die uralte Frequentation der Stätte zum Kuren wurde in der Thermalanstalt *Leone* eine Treppe aus Serena-Sandstein der römischen Thermen aufgefunden. Außerdem war in der Renaissance der Philosoph und Diplomat Machiavelli in Porretta zu Gast, der gerade sein Werk „La Mandragola“ verfasste. Im Jahre 1475 ließ der Humanist Giovanni Sabadino degli Arienti seine „Novellen aus Porretta“ hier spielen, in denen zum Kuren versammelte Edelmänner und -damen darstellte, die sich der Reihe nach 62 Novellen nach dem Modell des *Decamerons* von Boccaccio erzählten. Die Novellen sind Ginevra Sforza, Gemahlin von Giovanni II. Bentivoglio und Herr über Bologna, gewidmet, der gewöhnlich hier seinen Urlaub verbrachte. Diese Thermen wurden auch von Rabelais in seinem Werk *Gargantua et Pantagruel* erwähnt, und im Laufe der Jahrhunderte wurden sie von Persönlichkeiten besucht wie Lorenzo dem Prächtigen, dem Kardinal Francesco Gonzaga mit dem Maler Andrea Mantegna in seinem Gefolge, Giovanni Sforza Visconti, der Großherzogin der Toskana Bianca Cappello und dem Bruder Napoléons, Ludwig Bonaparte. Um dann von moderneren Zeiten zu sprechen: Hier trafen sich die Adligen und die Intellektuellen aus ganz Italien der *Belle Époque*.



Römische Maske
Gemeinde Porretta - Stefano Capitani

die Thermalanstalten Puzzola-Castaneta, in deren Park im Sommer Kulturveranstaltungen und Konzertcafés stattfinden.

Kurz nach den Thermalanstalten liegt die Kirche Madonna del Ponte mit achteckigem Grundriss aus gemeißeltem Sandstein.

Die **Madonna del Ponte**, sog. Brückenmadonna, wurde zur Schutzpatronin der italienischen Korbballspieler ernannt, um damit eine ideale Verbindung zwischen dem Apennin und Bologna, italienische *Basket City* schlechthin, herzustellen.

Neben den Thermalanstalten zeichnen sich elegante und gut ausgestattete Hotels für ihr vielfältiges Angebot mit Wellnessbereichen komplett mit Hamman, Becken mit Unterwassermassagen und personalisierten Wellness-Parcours aus.

Der Ort rühmt sich einer langen Tradition im Bereich der Gastfreundschaft: Neben dem Bäderwesen gibt es zahlreiche Gründe für einen Besuch, u. a. Sehenswürdigkeiten und Museen, Sport, namhafte Events, ausgezeichnete Küche und eine herrliche Umgebung.

Erwähnenswert ist die zwischen 1690 und 1696 aus Flusskieseln erbaute, malerische Kirche Santa Maria Maddalena.

Der Kirchplatz in schöner, aussichtsreicher Lage, diente für Jahrhunderte als Friedhof, wie einige Rahmen von übriggebliebenen Grabsteinen bezeugen.

In ihrem Inneren befinden sich Werke Bologneser Schule; die Altartafel wird dem Maler Calvaert zugeschrieben. Neben der Kirche liegt das Oratorium San Rocco aus dem 18. Jh., Werk von Giovan Paolo Dotti, Sohn des Architekten der Basilika San Luca in Bologna.

In Porretta Terme hat das Museensystem des oberen Renos seinen Sitz, das folgende Einrichtungen umfasst:

- sog. B.A.M., Bibliotheken, historische Archive und Museen des oberen Renos
- das Motorrad- und Mofa-Museum DEMM
- das Ethnographische Museum LabOrantes von Castelluccio
- die Bibliothek
- das Eisenwerk Ferriera Calvi

In der Umgebung sind die antiken Weiler Castelluccio und Capugnano besuchenswert. In Castelluccio ist das Castello Manservisi besuchenswert, das das Museum LabOrantes beherbergt.

Thermen&Wellness

Die Thermalanstalten, zu den innovativsten Italiens gehörend, sind in der Kur der Krankheiten des Verdauungsapparates, der Leber, der Atem-, der urogenitalen Wege und der Haut spezialisiert.

Die Strukturen des „Thermalzentrums für Vorbeugung, Kur und ReHa“ bestehen aus sechs Anstalten und acht Kuranlagen.

Ganzjährig in Betrieb, bieten die Fachzentren der Thermen Kuren bestehend aus Thermalbädern, Fangopackungen, neuromotorische ReHa, Hautpflege, Lymphdrainage, gynäkologische Therapien, sowie ernährungswissenschaftliche Beratung und einen Wellnessbereich mit gezielten Behandlungen für Körper und Gesicht.

Zu probieren sind die Produkte der aus Fango und Thermalwasser gewonnenen Schönheitslinie.

Die Thermalbäder und die Wellnesszentren von Porretta

Società degli Alberghi e delle Terme di Porretta S.p.a.

Via Roma, 5 I-40046 Porretta Terme (BO)

Tel. **800.514626** (Nulltarif-Infoline für Anrufe aus Italien)

www.termediporretta.it



Spa Center - Privatarchiv

Museen - Wissenschaft und Technik

Museen – Wissenschaft und Technik

B.A.M. Bibliotheken, historische Archive und Museen des oberen Renos

Via Borgolungo, 10 I-40046 Porretta Terme (BO)

Tel. **+39 0534.521148**

tamarri.cultura@comune.porrettaterme.bo.it

Das B.A.M. stellt den Verknüpfungspunkt des Museumssystems des oberen Reno-Gebietes dar.

In seinen aus dem alten Gebäude des früheren Bezirksgefängnisses gewonnenen Sälen können wichtige Bände der Bibliothek einheimischer Geschichte des Studienvereins Nuèter - Gruppi Studi Alta Valle del Reno (www.nueter.com) nachgeschlagen, sowie die vielfältige Zeitschriftensammlung hinzu gezogen werden, um die Kenntnisse in Bezug auf die örtliche Geschichte, die Umwelt, die Sitten und Bräuche der Bergegebiete in den Provinzen Bologna und Pistoia zu vertiefen.

Auch dank der Zusammenarbeit mit der Stiftung Veronica Martini stellt das B.A.M. Texte, Zeitschriften und Videos zum Thema Filme, „Porretta Cinema Film Festival“ und der Geschichte der Ausstellung über die freie und zurückgewonnene Filmwelt (*Mostra del Cinema Libero e Ritrovato*) zur Verfügung. Die Dokumentationsparcours bieten auch die Möglichkeit, in das Material des historischen Archivs der Thermen von Porretta Einsicht zu nehmen; ein ganzer Saal ist vollständig dem Porretta Soul Festival gewidmet. Das B.A.M. ist übrigens auch Sitz des historischen Archivs, sowie der Archive des Amtsgerichts und der örtlichen Zweigstelle des Gesundheitsamtes. Zwei als Galerie dienende Säle beherbergen ganzjährig Ausstellungen darstellender Kunst.

Land der Motoren: Museum Demm

MUSEO DELLE MOTO

E DEI CICLOMOTORI DEMM

Das Museum stellt über 100 Modelle und Prototypen von zwischen den Jahren 1952 und 1982 von der Marke DEMM hergestellten Motorrädern und Mofas aus. Vor allen anderen zeichnet sich das sog. „Siluro“ (auf Dt. Torpedo) aus, das in den 50er Jahren nicht weniger als 24 Weltrekorde erzielte. Das Museum verfügt über ein reiches Fotoarchiv mit Bildern der in der Vergangenheit im Werk Porrettas realisierten Motorräder und der Werbekampagnen.

Via Mazzini, 230/a

I-40046 Porretta Terme (BO)

Tel. **+39 0534.22021/+39 335.7214996**

mos.mazzini@libero.it

www.registrotoricodemm.com

Öffnungszeiten: samstags 10.00-12.00/16.00-19.00 Uhr; sonntags 16.00-19.00 Uhr und an Werktagen nach Vereinbarung. Eintritt frei.



Castello Manservisi

Provinz Bologna - Guido Avoni

Museen

MUSEO LABORANTES

In einem Flügel des *Castello Manservisi* in Castelluccio im ethnographischen Museum LabOrantes werden Zeugnisse des heimischen Volksglaubens (die aus den Wallfahrtskirchen Madonna del Faggio und Madonna del Ponte stammen) neben Gegenständen ausgestellt, die mit dem Leben und der Arbeit im Apenninengebiet verbunden sind.

Via Manservisi, 5 - Ortschaft Castelluccio

I-40046 Porretta Terme (BO)

Tel. **+39 347.5321382**

Öffnungszeiten: Juli und August 9.00-12.00/16.00-19.00 Uhr; nach Vereinbarung für Termine in anderen Jahreszeiten.

bergt. Sechs Kilometer von Castelluccio entfernt, eingebettet in den Wäldern, ist die Wallfahrtskirche *Madonna del Faggio* einer der beeindruckendsten Orte des Apennins (nur sonntags im Sommer geöffnet). Vor kurzem eröffnet, stellt die von der Gemeinde verwaltete Berghütte „Le Casette del Doccione - ehem. Vivaio Monti) eine vorzügliche Adresse für die Gastfreundschaft, die Organisation, das Abstellen von Ausrüstung, die Unterbringung (10 Betten) und die Verpflegung der Wander-, Mountainbike-, Orientierungsfans (von Frühling bis Herbst) sowie der Liebhaber der Ausflüge mit den *Ciaspole*-Schneeschuhen und des Langlaufskis (im Winter) dar. Die Hütte hat jeden Tag von Juni bis September und freitags, samstags u. sonntags von Oktober bis Mai geöffnet. Im April geschlossen. Verleih von Mountainbikes, *Ciaspole*-Schneeschuhen und Langlaufskiern vorhanden. Bei Schnee wird eine ständige Präparierung der Spur der etwa 10 km langen Langlaufloipe garantiert.

Rufus Thomas - Porretta Soul Festival
Gemeinde Porretta Terme - Stefano Capitani



Die Orientierungsfans können kostenlos einen 2 km kartierten Waldplan nutzen. Die Berghütte ist übrigens ein idealer Ausgangspunkt für Lehrausflüge zum Thema Flora und Fauna im Apennin. Für alle Aktivitäten stehen ausgebildete Führer für die Begleitung der Gruppen zur Verfügung. Während der Hochsaison ist eine rechtzeitige Anmeldung ratsam.

Le Casette del Doccione

via Monte Cavallo, 100 - Ortsteil Castelluccio
I-40046 Porretta Terme (BO)

Tel. +39 0534.29198

info@lecassettedeldoccione.it

Capugnano ist ein uralter Ort, der bis zum 16. Jh. sogar wichtiger als Porretta selbst war. Im Weiler ist die bereits im 13. Jh. bekannte und Ende des 17. Jhs. umgebaute Kirche San Michele besuchenswert. Die Altartafel wurde der Schule des Malers Guido Reni zugeschrieben.

Im Ortsteil Croci di Capugnano ist das Haus des Vaters des Wissenschaftlers Guglielmo Marconi (s. S. 59) besuchenswert.

Sie sollten sich die einheimische Küche auf keinen Fall entgehen lassen! Pilze, Trüffel, Waldbeeren, frittierte bzw. auf der Platte gekochte *Crescentine* (ebenfalls *Tigelle gen.*), *Polenta* aus Kastanienmehl, *Castagnaccio*-Kuchen, *Ciaci* und *Patolle* (Fladenkuchen aus Kastanienmehl), die hausgemachte Nudelsorte „Stianconi“, der berühmte „Tortino di Porretta“ (ein nach Zitrone schmeckender Napfkuchen) bilden den köstlichen Inhalt des Spezialitätenkorbes des Gebietes.

Veranstaltungen

Porretta Soul Festival, bewährter internationaler Termin, der in Porretta die besten Interpreten von Soul-Musik und Rhythm&Blues versammelt: Juli. www.porrettasoul.it

Da Bach a Bartok, internationale Veranstaltung klassischer Musik von Bach bis Bartok: Juli und August.

Tartufesta, Trüffel fest: zwischen Oktober und November.

Porretta Cinema

internationale Autorenfilmveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Cineteca von Bologna: Dezember.

www.porrettacinema.com

Castelluccio

Castelluccio in fiore, Volksfest: am 14. und 15. August.

Capugnano

Festa della Beata Vergine della neve, Fest zu Ehren der Heiligen Jungfrau des Schnees: Anfang August.

Über die **MÄRKTE** schlendernd:

- ganzjährig samstags (seit über drei Jahrhunderten) von 7 bis 13 Uhr traditioneller Markt;
- Dorfmarkt, am ersten Mittwoch allmonatlich (ausgenommen Juli, August und September);
- Sommermärkte: sonntags vom 15. Juni bis 15. September;
- „Ferragosto“-Jahrmakrt: am ersten Mittwoch nach dem 15.08., ganztägig.

Granaglione

Nun sind Sie am Ende Ihrer Tour angelangt. Sie befinden sich im südlichsten Teil der Provinz Bologna, an der Grenze mit der Region Toskana. Hier dehnt sich das Gebiet von Granaglione aus, das zum größten Teil an den steilen Hängen der Berge klebt, die gen Westen das Reno-Tal krönen. Die Landschaft ist überwiegend von Kastanien-, Buchen- und Kiefernwäldern bedeckt, die hier die weiteste Ausdehnung der Provinz erreichen.

In Granaglione ist die Kirche San Niccolò besuchenswert, deren erste Hinweise auf das Jahr 1220 zurückgehen, sowie das ehem. **Haus der Marconis**, der Herkunftsfamilie des berühmten Erfinders (s. S. 59). Der langobardische Ursprung des Namens Granaglione, der „gut verteidigter und Überwachungsort“ bedeutet, passt hervorragend zu der geographischen Lage des Ortes, der in seiner Höhe von 800 m einen weiten Teil des Reno-Tals überschaut. Bis 1219 hingen diese Grenzansiedlungen bürgerrechtlich von der Stadt Pistoia ab, mächtiges langobardisches Zentrum, und religiös vom Bischof von Bologna, der in der Pfarrei Pieve di Süccida (heute Capanne umbenannt) seinen wichtigsten Standort im Gebiet hatte. Süccida und Granaglione wurden dann von den Bolognesern in einer einzigen Gemeinde vereinigt, zu der die sog. „Vile“ (kleine Dorfgemeinden) Boschi und Lüstrola hinzukamen, deren Regierung in den Händen weniger Familien, sog. „Urbürger“, lag. Die dem Hl. Johann dem Täufer gewidmete Kirche von Borgo Capanne weist einige Reste der romanischen Apsis auf, die zusammen mit der Auffindung zahlreicher kaiserlicher, sowohl römischer als auch byzantinischer Münzen, die Errichtung des Sakralbaus mindestens um das Jahr 1000 und die Frequentation der Stätte auf eine noch frühere Zeit zurückgehen lassen. Von der zweiten Hälfte des 14. Jhs. und vor allem zwischen dem 15. und 17. Jh. zogen die Comer Steinmetz- und Baumeister (s. S. 71) durch das Tal **Valle del Randaragna**, die viele

Häuser in Le Noci, Casa Boni, Casa Nasci bauten. In Lüstrola ist die antike Kirche San Lorenzo bemerkenswert.

Besonders aussichtsreiche Blicke genießen Sie von den zahlreichen Weilern des oberen Randaragna-Tals in Case Boni, Case Calistri, im Poggio dei Boschi sowie den verschiedenen Vierteln, in die der Wohnort Granaglione gegliedert ist. Erwähnungswert sind auch die in den verschiedenen Ortsteilen verteilten antiken Oratorien: in Casa Boni das Oratorium SS. Annunziata (1703), in Poggio dei Boschi das Oratorium San Michele (1702), in Casa Nasci das Oratorium Sant'Antonio (1703), in Olivacci das Oratorium San Matteo (1754), in Madognana das Oratorium der B.V. della Vita und abschließend das Oratorium San Michele im Ort Vizzero. Verpassen Sie es nicht, einen Abstecher zur Wallfahrtskirche **Madonna di Calvigi** zu machen, herrlich im darunterliegenden Tal gelegen, nur zwei Kilometer von Granaglione entfernt. Der Anbau des Kastanienbaums und die Verarbeitung seines Produkts bildeten jahrhundertlang die Hauptagrartätigkeit des Gebietes und dies ist ausführlich in der Volkskultur bewiesen. Das Konsortium der Kastanienerzeuger, in

Geschichte und Kultur

Unweit des Ortes Granaglione liegt die kleine, dem Kult der Madonna geweihte Wallfahrtskirche **Santuario di Calvigi**. Der Ursprung dieser Verehrung ist mit dem Volksglauben an die Wunderfähigkeiten eines Gemäldes auf Stein aus der ersten Hälfte des 16. Jhs. verbunden, das die Jungfrau darstellt und der Pfarrer von San Niccolò in Granaglione malen ließ. Ein Jahrhundert später tat die Gemeinde ein feierliches Gelübde zum Dank, der Pestgefahr entgangen zu sein und errichtete eine Wallfahrtskirche. Der im Jahr 1635 erweiterten Kirche, wie eine Inschrift auf der Fassade belegt, wurde 1833 ein Glockenturm hinzugefügt. Auf das 19. Jh. geht auch eine Tradition zurück, die noch heute fortgesetzt wird: Alle fünf Jahre, an den Tagen vor dem 15. August, wird das Bildnis im Rahmen einer Prozession zur Kirche San Niccolò in Granaglione getragen, um dann am Tag von Mariä Himmelfahrt in die Wallfahrtskirche zurückzukehren. Das auf dem Stein gemalte, mittlerweile beschädigte Bildnis wurde im 19. Jh. auf Leinwand übertragen. Nachdem im Laufe der Zeit auch die Leinwand kaputt ging, wurde sie 1954 durch eine schöne vielfarbige Keramikabbildung ersetzt.



Randaragna-Mühle
Provinz Bologna

Zusammenarbeit mit den örtlichen Fremdenverkehrsämtern (sog. *Pro Loco*), der Provinz und der Gemeinde hat in den letzten Jahren auch innovative Verwendungen für die Kastanie eingeführt. Von hier bestehen zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten. Von Granaglione, Case Forlai und Poggio dei Boschi führen mehrere Wege zu dem Tre Croci-Pass, zum Kamm zwischen den

der Berghütte von Monte Cavallo finden. Im Ortsteil Capanne wurde der Kömiedendichter Gherardo Ghepardi (1891-1949) geboren.

Essen&Trinken

Kastanienbier aus Granaglione

Von den „Kastanien aus Granaglione“ aus biologischem Anbau entsteht das handwerklich gewonnene Kastanienbier *Beltaine*. Der Name wurde von demjenigen des großen Frühlingssfests der Kelten abgeleitet. Tatsächlich war Granaglione das Grenzgebiet der keltischen Ansiedlungen im Bologneser Gebiet. Das typische Getränk der Kelten war das Bier, auf Gälisch „Cervogia“. Das auf dem Etikett übernommene Zeichen ist der sog. Knoten des Liebhabers und stellt das Symbol des Wiederaufblühens der Natur dar. Die Palette von Beltaine bietet drei Biersorten: Spezial-Kastanienbier, Doppelmalzbier mit Rauchkastanien und Wacholder und Weißbier mit Kastanien und Weizen. Sie zeichnen sich für einen reichlichen und gut aufgebauten Schaum aus; die verschiedenen Biersorten haben einen Gusto, der jeweils würzig, fruchtig und säuerlich schmeckt.

Die suspendiert sichtbare Hefe zeugt von der natürlichen, erneuten Gärung des Biers in der Flasche und verleiht ihm eine Note von Naturreinheit.



Tälern des Renos und der Wildbäche Randaragna und Rio Maggiore, bzw. bis zum Monte di Granaglione und **Monte Cavallo** (1280 m). Die Strecken durchqueren Weiden und oft monumentale Kastanien-, Buchen- und Kiefernwälder, die diesem von Rehen und Damhirschen bewohnten Gebiet eine großartige Schönheit und einen besonderen ökologischen Wert verleihen. Ausflügler können Unterkunft und Verpflegung in

Veranstaltungen

Sagra del rivoltone, Fest der mit *Ricotta*-Käse und Gemüse gefüllten Eiernudelspezialität *Rivoltone*: am letzten Juliwochenende.

Sagra della castagna, Kastanienfest: am letzten Oktoberwochenende.

Volksfeste:

Lustrola, dem Hl. Lorenz gewidmetes Fest: am 10. August; *Molino del Pallone*: am 13. August; *Borgo Capanne*: am 14. u. 15. August; *Boschi*, Fest zu Ehren des Hl. Augustins: am 28. August. *Vizzero*

Festa delle tre farine, Fest der drei Mehlsorten: April

Natur

Touristische- und Lehrtour zum Thema Kastanienbaum

1. Experimenteller Lehrpark des Kastanienbaums
Im Park ist es möglich verschiedene, musterhafte Bereiche über die Rückgewinnung der Kastanienwirtschaft zu besuchen und die Lehrstrecke über die Geschichte des Kastanienanbaues in den letzten hundert Jahren zurückzulegen.

2. Mikrobrauerei Beltaine

Darin ist es möglich einen Einblick in den Produktionsprozess des Kastanienbiers Beltaine zu nehmen.

3. Holzbibliothek

Dabei handelt es sich um eine Sammlung von 30 Mustern verschiedener Holzsorten: Jedes Muster besteht aus einem Querschnitt des Stammes, begleitet von einer Beschreibung (auch in Brailleschrift) über die Eigenschaften der verschiedenen Sorten und über deren Bedeutung in der Antike.

4. Caniccio

Hier ist es möglich, das Trockenverfahren der Kastanien zu beobachten, das noch mit der traditionellen „Feuer“-Methode erfolgt.

5. Randaragna-Mühle

In der Mühle ist es möglich, das Verarbeitungsverfahren zu beobachten, durch das die „trockenen“ Kastanien zu Mehl verwandelt werden.

6. Berghütte Monte Cavallo

Bei der für alle zugänglichen Berghütte ist es möglich, sich in der Natur zu entspannen. Sie stellt den Ausgangspunkt für Wanderungen durch die Kastanienwälder der ehem. Lehngüter von Matilde von Canossa sowie durch jahrhundertealte Buchen- und Kiefernwälder dar.

Infos: Tel. +39 0534.21329 - +39 320.9405935
info@rifugiomontecavallo.it

Ponte della Venturina

Festa della birra, Bierfest: 1. Juliwoche.

Biagioni

Sagra del tortellone

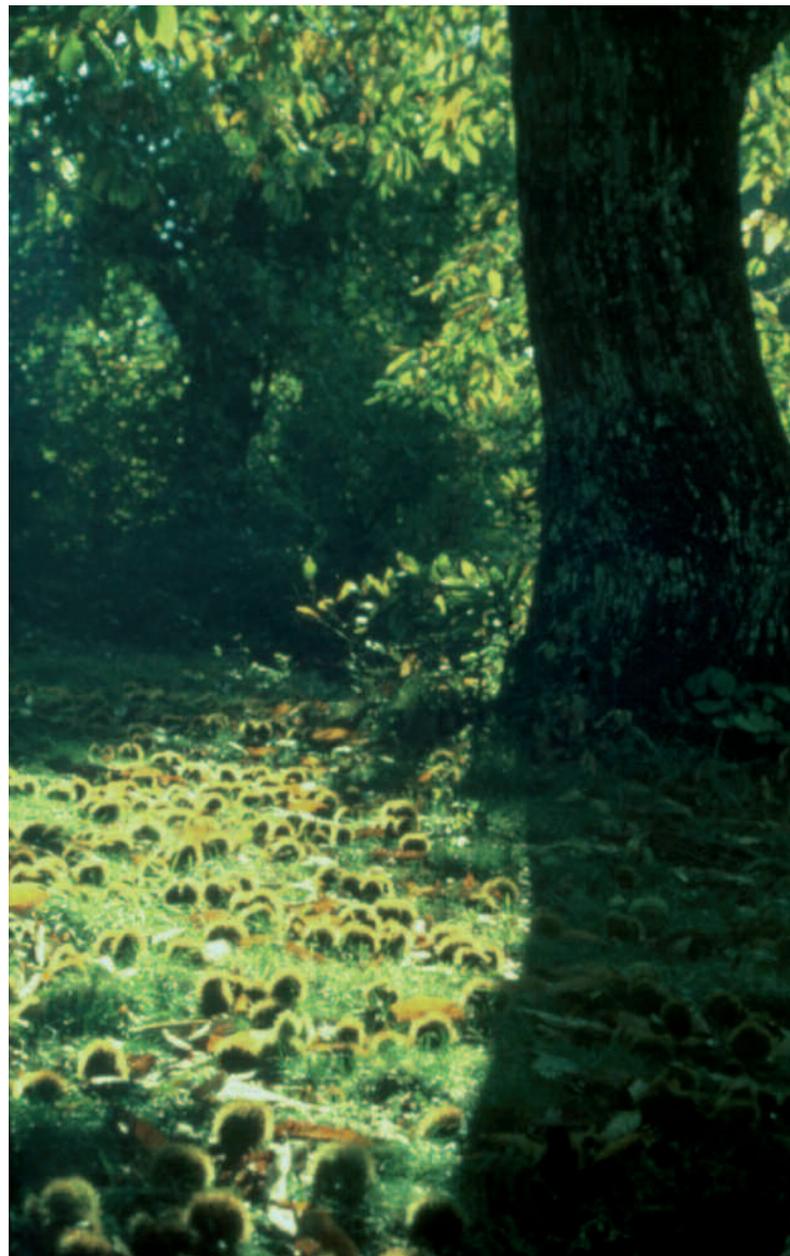
Fest der Eiernudelspezialität „Tortellone“: am 1. Augustwochenende.

Casa Boni

Sagra del cinghiale, Wildschweinfest: am ersten Augustsonntag.

Casa Calistri

Sagra della polenta, Fest der *Polenta*: am 2. Augustwochenende.

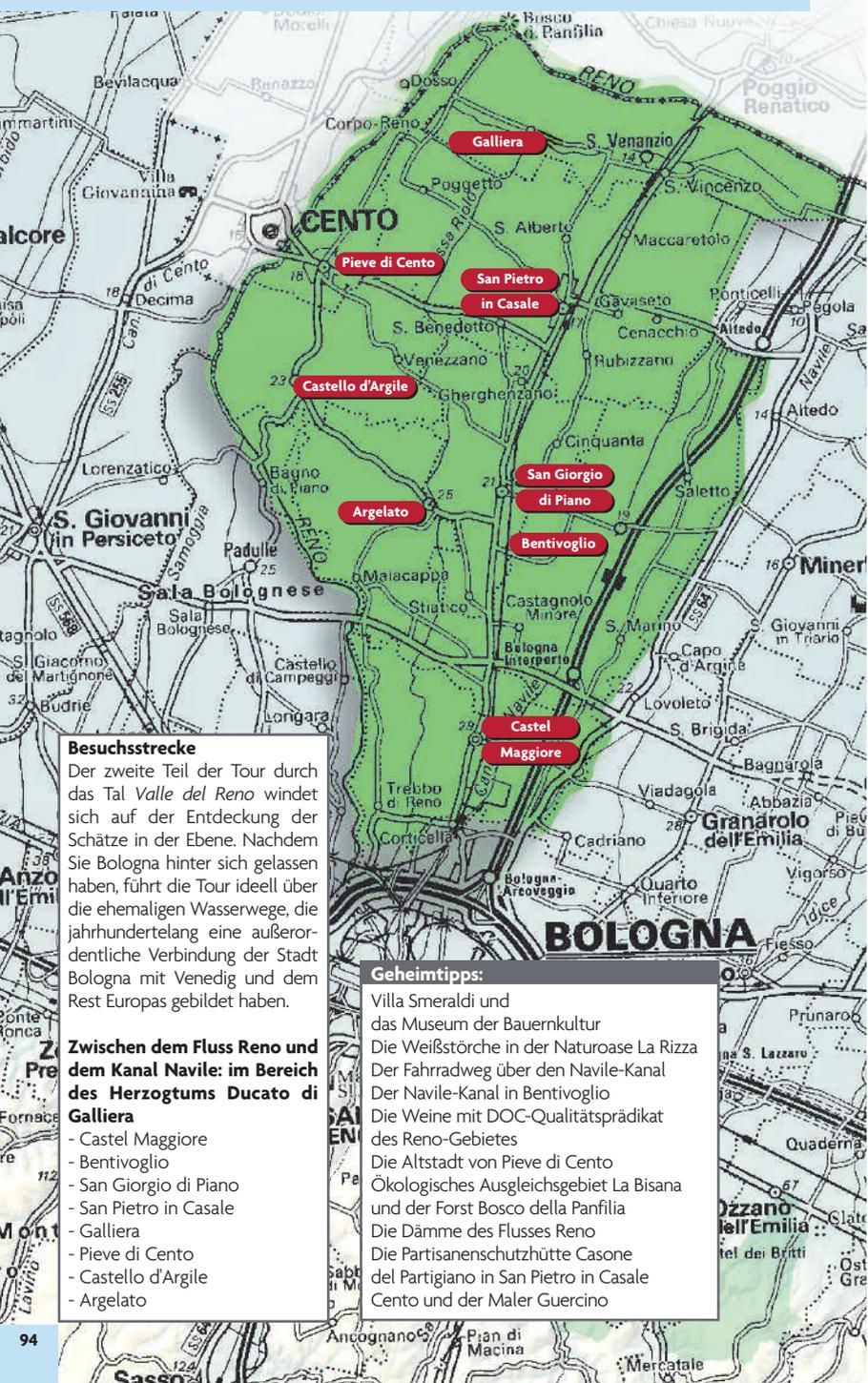


Kastanienwald

Park Corno alle Scale - Tiziana Bertuzzi

Wir befinden uns nun in der Toskana, bzw. in einem Kammgebiet mit einer durchaus eigenen Identität, auch von der Sprache her; seit jeher ein Gebiet, das unterschiedliche Traditionen, vor allem in der Küche, in sich zusammenfasst und kombiniert. In den Gebieten des toskanisch-emilianischen Kammes hat übrigens der Liedermacher **Francesco Guccini** seine Kindheit verbracht, und eben diesen Bergen verdankt er die Dichtung vieler seiner Liedertexte. Aus diesem Grund hat ihm die Gemeinde Porretta Terme, „Hauptort“ dieses Grenzgebietes, die Ehrenbürgerschaft verliehen.

Das Reno-Tal die Ebene



Besuchsstrecke

Der zweite Teil der Tour durch das Tal *Valle del Reno* windet sich auf der Entdeckung der Schätze in der Ebene. Nachdem Sie Bologna hinter sich gelassen haben, führt die Tour ideell über die ehemaligen Wasserwege, die jahrhundertlang eine außerordentliche Verbindung der Stadt Bologna mit Venedig und dem Rest Europas gebildet haben.

Zwischen dem Fluss Reno und dem Kanal Navile: im Bereich des Herzogtums Ducato di Galliera

- Castel Maggiore
- Bentivoglio
- San Giorgio di Piano
- San Pietro in Casale
- Galliera
- Pieve di Cento
- Castello d'Argile
- Argelato

Geheimtipps:

- Villa Smeraldi und das Museum der Bauernkultur
- Die Weißstörche in der Naturoase La Rizza
- Der Fahrradweg über den Navile-Kanal
- Der Navile-Kanal in Bentivoglio
- Die Weine mit DOC-Qualitätsprädikat des Reno-Gebietes
- Die Altstadt von Pieve di Cento
- Ökologisches Ausgleichsgebiet La Bisana und der Forst Bosco della Panfilia
- Die Dämme des Flusses Reno
- Die Partisanenschutzhütte Casone del Partigiano in San Pietro in Casale
- Cento und der Maler Guercino

Geschichte und Natur

Die Tiefebene des Flusses Reno, sog. *Bassa*, stellt sich dem Besucher vor, geprägt von der Geometrie von Straßen, Feldern und Kanälen, in der noch heute die Zeichen der römischen Centuriation (d. h. rechtwinklige Landschaftsgliederung), als erste Beweise des tausendjährigen Kampfes zwischen dem Menschen und den unbändigen Gewässern der Ebene sichtbar sind. Das Ergebnis ist ein üppiges und geordnetes Land: die andere Seite der blühenden Stadtwirtschaft Bolognas. Das beste Zeugnis des engen Verhältnisses zwischen der Stadt und diesem Land ist zweifellos der Navile-Kanal.

Der ehemalige Verkehrsweg zwischen Bologna und Venedig ist heute Ziel von Fahrradtouren über die sog. *Via della Seta*, Seidenstraße.

Aus dieser Gegend stammen auch die Renaissance-Herrscher Bolognas, die Adelsfamilie Bentivoglio, die hier Grundstücke und Paläste besaßen. Persönlichkeiten wie Lucrezia Borgia und Napoleon, die dieses Gebiet zum Herzogtum ernannten, hinterließen ihre Spuren im Laufe der Jahrhunderte. Besuchenswert sind die arkadengepprägten Altstädte San Giorgio di Piano, San Pietro in Casale und Pieve di Cento, wo die über die Jahrhunderte überlieferte Tradition der Herstellung von Saiteninstrumenten noch überlebt. Es fehlt jedoch nicht an bedeutenden Umweltaspekten, dort, wo die strenge, produktionsorientierte Ordnung der Ebene Raum für grüne Oasen, Zufluchtsorte für die wilde Tier- und die spontane Pflanzenwelt, lässt.

Der aufmerksame Beobachter, der die Reno-Ebene zu Fuß oder mit dem Rad durchquert, wird unterschiedliche Seiten naturwissenschaftlichen Interesses wahrnehmen, manchmal gar unerwartete, wie z. B. das Vorhandensein des Weißstorchs.

Weiden und Ulmen beschatten die früheren Wasserrösten für die Hanfverarbeitung, Pappelgruppen heben sich steil gegen die unendlichen Horizonte der Tiefebene empor, während große Exemplare von Stieleichen, Wahrzeichen dieses Flachlandes, einsam neben den Bauernhäusern oder aufgereiht längs der alten Straßen die Zeit überdauern.

Am Lauf des Renos, zwischen der Stadt Galliera und dem Ferrareser Gebiet, ist das Reservat Bisana-Bosco della Panfilia, ein außerordentliches Beispiel von einem Forst in der Ebene, einen Besuch wert.

Zu Tisch

Die prägendsten Merkmale der Küche der Ebene sind diejenigen der typischen Tradition der Emilia, wo die Eiernudeln unbestrittene Könige sind. Aus dem ausgerollten Nudelteig



Die Arkadengänge des „kleinen Bolognas“
Gemeinde Pieve di Cento

entstehen dank geschickter Hände die Hauptdarsteller der Bologneser Gastronomie: grüne, im Ofen überbackene *Lasagne*, *Tortelloni* mit Füllung aus *Ricotta*-Käse und Spinat, Besuchenswert sind die arkadengepprägten Altstädte San Giorgio di Piano, San Pietro in Casale und Pieve di Cento, wo die über die Jahrhunderte überlieferte Tradition der Herstellung von Saiteninstrumenten noch überlebt. Es fehlt jedoch nicht an bedeutenden Umweltaspekten, dort, wo die strenge, produktionsorientierte Ordnung der Ebene Raum für grüne Oasen, Zufluchtsorte für die wilde Tier- und die spontane Pflanzenwelt, lässt.

Der aufmerksame Beobachter, der die Reno-Ebene zu Fuß oder mit dem Rad durchquert, wird unterschiedliche Seiten naturwissenschaftlichen Interesses wahrnehmen, manchmal gar unerwartete, wie z. B. das Vorhandensein des Weißstorchs.

Weiden und Ulmen beschatten die früheren Wasserrösten für die Hanfverarbeitung, Pappelgruppen heben sich steil gegen die unendlichen Horizonte der Tiefebene empor, während große Exemplare von Stieleichen, Wahrzeichen dieses Flachlandes, einsam neben den Bauernhäusern oder aufgereiht längs der alten Straßen die Zeit überdauern.

Am Lauf des Renos, zwischen der Stadt Galliera und dem Ferrareser Gebiet, ist das Reservat Bisana-Bosco della Panfilia, ein außerordentliches Beispiel von einem Forst in der Ebene, einen Besuch wert.

Anreise

- Autobahn A13: Ausfahrten Bologna-Interporto und Altedo.
- Weitere Straßen: SS 64 „Porrettana“ (Richtung Ferrara), SP 4 „Galliera“ und SP 5 „San Donato“.
- Eisenbahnlinie Bologna-Ferrara-Venedig: Bahnhöfe Castel Maggiore, Funo Centergross, San Giorgio di Piano, San Pietro in Casale, Galliera.
- Buslinie Linee ATC www.atc.bo.it



Naturoase La Rizza bei Sonnenuntergang
Gemeinde Bentivoglio - Stefano Gottardi

Touristische Infos

Argelato - URP*

Via Argelati, 4 -I-40050 Argelato (BO)
Tel. +39 051.6634607

urp@comune.argelato.bo.it

Bentivoglio - URP*

Piazza della Pace, 1 -I-40010 Bentivoglio (BO)
Tel. +39 051.6643502/051.6643537

urp@comune.bentivoglio.bo.it

Castello d'Argile

Piazza Gadani, 2 -I-40050 Castello d'Argile (BO)
Tel. +39 051.6868813

urp@comune.castello-d-argile.bo.it

Castel Maggiore - URP*

Piazza Pace -I-40013 Castel Maggiore (BO)
Tel. +39 051/6386781

urp@comune.castel-maggiore.bo.it

Galliera

Pizza Eroi della Libertà, 1 -I-40015 Galliera (BO)
Tel. +39 051.6672911

protocollo@comune.galliera.bo.it

Pieve di Cento - URP*

Pizza Andrea Costa, 17
I-40066 Pieve di Cento (BO)

Tel. +39 051.6862611

urp@comune.pievedicento.bo.it

San Giorgio di Piano - URP*

Via della Libertà, 35
I-40016 San Giorgio di Piano (BO)

Tel. +39 051.6638507

urp@comune.san-giorgio-di-piano.bo.it

San Pietro in Casale - URP*

Via G. Matteotti, 154
I-40018 S. Pietro in Casale (BO)

Tel. +39 051.6669556

urp@comune.san-pietro-in-casale.bo.it

* Das Kürzel URP steht für Ämter
für Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

Borghi e frazioni in musica ist eine Musikveranstaltung, die jeden Sommer (von Mai bis Juli) gute Musik mit der Entdeckung versteckter Winkel des Bologneser Landes koppelt.

Die Ortsteile und die Weiler der *Bassa*-Tiefebene verwandeln sich für einen Abend in eindrucksvolle Bühnen: Das Publikum wird auf einer Entdeckungstour von einer adeligen *Villa* zu einem Bauernhaus geführt, um einem Konzert beizuwohnen, köstliche Häppchen zu probieren, aber auch um einen eigens zu diesem Anlass geöffneten Garten bzw. ein Gebäude zu entdecken.

www.comune.san-pietro-in-casale.bo.it

Tracce di teatro d'autore, wortwörtlich „Spuren von Autorentheater“, ist eine Theaterveranstaltung, die einen einzigartigen Parcours durch die zeitgenössische Welt des Autorentheaters bietet, der sich in Sälen, Kinos, Theatern und Plätzen der Gemeinden der Reno-Ebene abspielt.

Das Theaterprogramm von *Tracce* bietet eine außerordentliche Gelegenheit an Treffen und Austauschmöglichkeiten mit den originellsten Tendenzen und Aspekten der italienischen Szene, und bezieht gleichzeitig die Zuschauer in ein Projekt mit ein, das seit über zehn Jahren eine Beziehung mit den besten kulturellen und sozialen Realitäten des Gebietes unterhält. Von Februar bis Mai.

www.tracceditateodautore.it

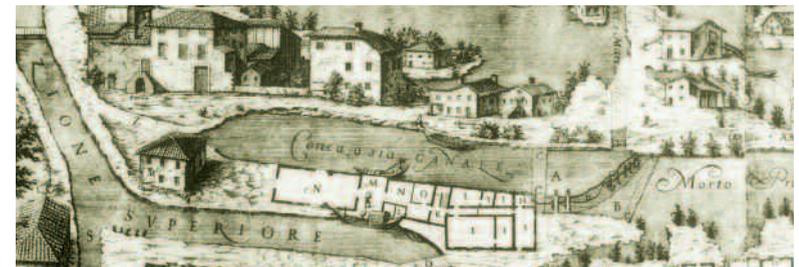
Castel Maggiore

Geschichte und Kultur

Der Kanal Navile

Seit dem Ende des 12. Jhs. und dem Anfang des 20. Jhs. stellte der Kanal Navile die Hauptwasserstraße des Bologneser Gebietes dar. Von den Gewässern der Kanäle Reno und Sävena und von denen des Baches Áposa gespeist, verband der Navile, mit seiner Länge von 40 Kilometern, Bologna mit der „großen Autobahn“ der sog. „valli del Po“ (wobei man unter „valli“ in Zusammenhang mit dem Po vielmehr riesige Wasserflächen versteht, die heute zum größten Teil trocken gelegt sind), durch die das Meer und Venedig erreichbar waren. Über seine gesamte Trassierung diente der Kanal als außerordentlicher Verkehrsweg, insbesondere für den Transport der Waren, vor allem der Seide. Heute wie damals verließ der Navile die Stadt bei dem ehemaligen Hafen (heute *Manifattura delle Arti*), und er beendet seinen Lauf in den Reno im Ort Passo Segni bei Malalbergo. Hier wurde die sog. „obere Schifffahrt“ abgeschlossen, und die Reise über die Wasserflächen des Pos durfte erst fortgesetzt werden, nachdem das Wasserfahrzeug ersetzt wurde.

Der Kanal ist etwa zehn Meter breit und beidseitig von den sog. „restare“, Treidelpfaden, gesäumt, die Ochsen und Pferden zum Ziehen der Boote dienten. Den zahlreichen „sostegni“, Schleusen, die im ersten Abschnitt des Kanals die Überwindung der Höhenunterschiede zwischen Ebene und Tiefebene ermöglichten, fügte sich 1775 die von Malalbergo hinzu, die daraufhin den Tausch des Wasserfahrzeugs hinfällig machte. Anfang des 20. Jhs., nachdem seine wirtschaftliche Funktion vergangen war, wurde der Navile Ziel von Bootsausflügen, die von dem damals neu gegründeten Touring Club organisiert wurden. Heute kann man beim Durchqueren des Kanals acht Jahrhunderte Geschichte und Verwandlungen in prächtiger Natur erleben.



Historische Karte des Kanals Navile - Provinz Bologna

Die Kirche **Sant'Andrea** aus dem 19. Jh. wurde auf der Stätte errichtet, auf der im 9. Jh. der ursprüngliche Kern von Castagnolo Maggiore entstanden war. Seit jeher das religiöse Hauptzentrum des Gebietes, verwahrt sie in ihrem Inneren ein schönes Kreuz aus dem 17. Jh.

Die Kirche **San Biagio** in Saliceto ist das älteste Gebäude im Gemeindebereich: Mit romantischem Grundriss gehörte sie bereits seit dem 1154 den Benediktiner Mönchen von Pomposa.

Die ursprüngliche Tür auf der Rückseite bewahrt noch den Querbalken und die Schwelle aus Selenit auf. Daneben liegen ein Oratorium und ein imposanter, schiefer Glockenturm.

Ein mühseliges Leben erlitt die Kirche San Giovanni Battista von **Trebbo di Reno**, deren ursprünglicher Bau von einer Überschwemmung weggefegt wurde.

Der heutige Grundriss ist das Ergebnis zahlreicher, seit dem 16. Jh. aufeinander folgender Umbauten. Im Jahre 1887 wurde der Glockenturm um gut vier Meter verlagert, denn er war schief und einsturzgefährdet.

Die feinst verarbeitete Altartafel ist ein Werk von Francesco Gessi aus der Malerschule von Guido Reni. Wiederum in Trebbo sind die Hochwasserüberschwemmungsbereiche des Flusses Reno sehr interessant: Hier findet man Spuren der früheren Tätigkeiten zur Kieselgewinnung und den ersten realisierten Abschnitt des **Flussparks** (Zugang von Via Byron).

Der Flusspromenade *Lungo Reno* (Via Lame) folgend, gibt es weitere Zugänge zu den Überschwemmungsbereichen: ideale Ziele für Spaziergänge oder Ausritte.



Villa Zarri - Gemeinde Castel Maggiore

Veranstaltungen

Antica quercia di San Pierino, traditionelles Fest mit *Maccheroni*-Essen auf dem Platz: am letzten Maisamstag.

Giugno sotto le stelle, Abendveranstaltungen unter freiem Himmel: Juni.

Fiera di Luglio, Juli-Jahrmart: am ersten Juliwochenende.

Festa di Sant'Andrea, Fest zu Ehren des Hl. Andreas: am 30. November.

Trebbo di Reno

Festa della Raviola, Fest der *Raviola* (ein Mürbeteigplätzchen mit *Mostarda*-Füllung): am dritten Märzsonntag.

MARKTTAG: donnerstags



Stelzenläufer in der Naturoase La Rizza
Ecosistema – Roberto Tinarelli

Bentivoglio ist ein lieblicher Ort und bietet mehrere Gründe für einen Besuch. Im Mittelalter hieß er Ponte Poledrano, Durchgangsstelle für die Fohlen über die Brücke des Kanals Navile, der feierlich den Ortskern durchquert. Mit seinem Lauf sind die Ortsgeschichte und der -ausbau eng verknüpft. Noch im Jahre 1930 gelangte der Reis von den Reisfeldern von Bentivoglio auf den Barkassen über den Kanal nach Bologna.

Bentivoglio ist der Name der Adelsfamilie aus Bologna, die hier ihr **Kastell**, eine sog. „Domus Jocunditatis“ erbauen ließ, ein Vergnügungsort und Revier für die Jagd mit Hunden und Beizfalken. Die Mauern des Kastells behüten noch heute ein regelrechtes Kleinod der Kunst des 15. Jhs. Es handelt sich um die „Geschichten des Brotes“, einen einzigartigen Zyklus von zehn Fresken Ferrareser Schule, die die verschiedenen Phasen des Brotbackens, von der Saat bis zum Hofbankett darstellt. Zu den Gästen von Giovanni II. Bentivoglio und seiner Gemahlin Ginevra Sforza zählten Ercole I. d'Este, Lucrezia Borgia, Alfonso I. d'Este und weitere Herren aus der Renaissance, die oft das Kastell mit dem Boot erreichten.

Den Kanal Navile säumend beherbergt heute der sog. **Palazzo Rosso** die Bibliothek. Das Gebäude wurde 1897 auf Geheiß von Carlo Alberto Pizzardi errichtet und weist herrliche Dekore von Achille Casanova auf, die für das Gebiet typische Sumpflandschaften darstellen; der sog. *Sala dello Zodiaco*, Saal der Tierkreiszeichen, gilt als ein Meisterwerk des Dekors, einer der besten Ausdrücke der *Ars Æmilia*.

Geschichte und Kultur

Die **Æmilia Ars**, „Fördergesellschaft der Künste und der Dekorindustrien in der Region Emilia“ wurde 1898 in Bologna von einer um den Architekten und Restaurator Alfonso Rubbiani und um den Grafen Francesco Cavazza versammelten Gruppe von Adligen und Künstlern gegründet. Bereits seit 1903 tätig, bestand ihr Ziel darin, die angewandten Künste sowie die Herstellung und Vermarktung von Gegenständen des täglichen Gebrauchs wieder aufzuwerten und zu fördern.

Italienische Version der englischen Arts&Crafts, bot sie einen auffallenden Beitrag zu der um die Jugendstil-Bewegung entstandenen ästhetischen Debatte.



Saal der Tierkreiszeichen – Palazzo Rosso
Gemeinde Bentivoglio - Gianni Gosdan

Im nahegelegenen Ortsteil San Marino di Bentivoglio ist das besuchenswerte **Museum der Bauernkultur**, ein richtiges Unikat seiner Art. Hier wurden die Geschichten der Ebene Bolognas durch ihre Anbauten, vom Mais zum Hanf, vom Korn bis zum Reis, nachgebildet. In der zauberhaften Kulisse von Villa Smeraldi untergebracht, ist das Museum von einem weitläufigen Park umgeben, der unter dem Umwelt- und Freizeitaspekt sehr bedeutend ist.



Park von Villa Smeraldi - Museum der Bauernkultur
Provinz Bologna

Museen

Die im 19. Jh. errichtete **Villa Smeraldi** beherbergt ein Museum der Bauernkultur nationaler Bedeutung mit einer breiten Sammlung von Landmaschinen, Geräten und mit dem Bauernleben und -arbeit verbundenen Gegenständen. Einige Sektionen stellen verschiedene Produktionsverfahren (Hanf, Weizen, Milch) bzw. Nachbildungen der Räume des Bauernhauses vor. Ein reicher Kalender vorübergehender Ausstellungen bietet die Möglichkeit, verschiedene Themen in Bezug auf die Bauernarchäologie und die örtlichen Traditionen zu vertiefen.

ISTITUZIONE VILLA SMERALDI MUSEO DELLA CIVILTÀ CONTADINA

Villa Smeraldi - Via Sammarina, 35
Ortsteil San Marino -I-40010 Bentivoglio (BO)
Tel. +39 051.891050 - Fax +39 051.898377
segreteria.museo@provincia.bologna.it
Öffnungszeiten: montags, mittwochs und freitags 9.30-12.30 Uhr; dienstags und donnerstags 9.30-12.30 und 14.30-18 Uhr; samstags nach Vereinbarung für Gruppen. Sonntags von Oktober bis April 14.30-18.30 Uhr; von Mai bis September 16-20 Uhr. Eintrittspreise: Erw. 4 Euro; erm. Ticket 2 Euro für Jugendliche vom 14. bis zum 18. und Senioren ab dem 60. Lebensjahr; kostenloser Eintritt für Kinder bis zum 13. Lebensjahr und Behinderte. Führungszuschlag: 2 Euro pro Person.

Sport&Aktivurlaub

Bei der **Ciclovia del Navile** handelt es sich um einen Fahrradweg, der sich entlang der ehemaligen Wasserstraße vom Hafen Bolognas nach Malalbergo und Passo Segni ausstreckt. Die Reste der imposanten Wasseranlagen, auf die Sie während der Tour treffen, spiegeln ein Bild von Bologna als Stadt am Wasser, Hauptstadt der Seide und Kreuzungspunkt internationalen Handels wider, das aufgrund der Verwandlungen der letzten zwei Jahrhunderte eigentlich verborgen bleibt. Der Fahrradweg entlang des Kanals Navile schickt sich an, eine klassische Strecke des Fahrradtourismus zu werden und bildet den mittleren Teil der längeren Fahrradtour „Via della Seta“, auf Dt. Seidenweg, die Lucca und Venedig, über Bologna und die Reno-Ebene verbindet.
www.montesolebikegroup.it

Weißstörche - Provinz Bologna



Natur

Die Oasi di Bentivoglio – Ehem. Reisfeld „La Rizza“

Nördlich vom Hauptort erstreckt sich das ehemalige Reisfeld von Bentivoglio und San Pietro in Casale, ein Gebiet, das im Laufe der Jahrhunderte tief greifenden Änderungen unterzogen wurde: Vom Sumpf über Reisfelder zum Intensivanbau, um zu Beginn der 90er Jahre allmählich zum Wassergebiet zurückzukehren. Heute beherbergt die Oase von Bentivoglio, ehem. Reisfeld „La Rizza“ eine vielfältige und verschiedenartige Fauna, insbesondere Vögel, und zeigt den Zauber von vormals für den größten Teil der Ebene Bolognas typischen Landschaften.

Nach Jahrhunderten nistet in der Oase wieder der Weißstorch. Wissenswertes für einen Besuch: Das Gebiet ist teilweise mit Fußgänger- und Radwegen sowie mit Beobachtungspunkten ausgestattet.

Infos: Tel. +39 051.6640076
www.orizzontidipianura.it

Geschichte und Kultur

Die Wasserrösten und der Hanf

Die Agrarwirtschaft der Reno-Ebene ist im Laufe der Jahrhunderte dank des Hanfes gediehen. Dabei handelt es sich um eine industrielle Pflanze, die sich hauptsächlich für ihre Anwendung im Schiffssektor bewährt hat, denn sie lieferte ausgezeichnete Seilerwaren und starkes Gewebe für die Segel. Die Einführung der Dampfer und die Verbreitung der Baumwolle bestimmten zwischen dem 19. und 20. Jh. den unaufhaltsamen Untergang des Hanfanbaues. Jedoch bleibt auf dem Lande Bolognas noch die Erinnerung an diesen früheren Anbau in den in der mittleren Ebene verstreuten Wasserrösten. Es sind kleine Kunstbecken, rechteckigen Wannen ähnlich, mit einer Tiefe von etwa zwei Metern. Die Größe hing von der Menge des zu rösten-



den Hanfes ab: In einigen Fällen war es die Produktion eines einzigen Grundstücks, während sie häufiger die Ernte von mehreren Halbpächtern umfasste.

Das Rösten diente dazu, die Wirkung der Klebschichten aufzuheben, die verhindern, dass sich die Textilfasern vom Stängel lösen. Gebundene Hanfbündel bildeten die sog. Postoni, Art Flöße, die in der Wasserröste versenkt und mit Steinen beschwert wurden; nach etwa acht Tagen wurden die Bündel befreit und abschließend gewaschen.

Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts wurden über zwei Drittel der Hanfproduktion in andere Teile Italiens und ins Ausland exportiert, während der Rest in Bologna bzw. in kleineren Orten des Umlandes weiteren Verarbeitungsschritten unterzogen wurde. Damit wurde für die Beschäftigung von Tausenden unter Handwerkern, Heim- und Manufakturarbeitern gesorgt. Vor kurzem wurde der Hanf Gegenstand erneuten Interesses, und man merkt eine neue, wenn auch beschränkte Wiedereinführung.

Die Naturliebhaber sollten sich die **Naturoase La Rizza**, mit ihren **Weißstörchen**, nicht entgehen lassen. Als Zeugnisse des früheren Hanfanbaus bleiben noch mehrere Wasserrösten im Gebiet verstreut. Darunter befindet sich die interessanteste in der Via Santa Maria in Duno, nach der weißen Straße nach Cinquanta. An ihren Ufern sind noch die Flussteine zu sehen, die dafür benutzt wurden, um mehrere zusammengebundene Hanfbündel zu versenken.

In der kulinarischen Geschichte des Gebietes weist der Name Bentivoglio auf eine, oder besser auf zwei Legenden hin, die rund um die Erfindung der **Tagliatelle**-Bandnudeln entstanden sind, die nichts weiteres seien, als das blonde Haar von **Lucrezia Borgia**.

Veranstaltungen

Festa dei sapori, Fest der Genüsse: Ende Mai.
Castello in festa, Fest bei dem Kastell Bentivoglio: Anfang Juni.
Festa della mietitura e della trebbiatura, Fest der Ernte und des Dreschens: beim Museum der Bauernkultur: Ende Juni.
Festival Internazionale di Musica da camera, internationales Kammermusikfestival: September /Oktober.
Festa del volontario, Fest der ehrenamtlichen Mitarbeiter: Oktober.
Museo della civiltà contadina, Museum der Bauernkultur: sonntags thematische Führungen.
MARKTTAG: freitags

Essen&Trinken

Tagliatelle-Bandnudeln

Der Tradition nach entstammen die **Tagliatelle**-Bandnudeln dem Schöpfergeist des Meisters Zafirano aus Bologna, persönlicher Koch des Herren Giovanni II. Bentivoglio, anlässlich der Hochzeit zwischen Annibale Bentivoglio und Lucrezia d'Este, die sich 1487, beide jeweils auf einem Boot auf dem Navile, der eine aus Bologna, die andere aus Ferrara kommend, bei der Brücke Ponte Poledrano vereinigten.

Einer weiteren Legende nach soll der Meister Zafirano von dem blonden Haar von Lucrezia Borgia inspiriert worden sein, als sie 1502 auf der Reise nach Ferrara, um den Herzog Alfonso d'Este zu heiraten, an Bentivoglio vorbeikam. Als Mitgift hatte Lucrezias Vater, Papst Alexander VI., dem Herzog von Ferrara die Gebiete von Cento und von Pieve di Cento versprochen. Heute wie damals besteht das Geheimnis köstlicher **Tagliatelle** in dem Teig, der mit dem Nudelholz ausgerollt werden muss, damit er die passende Rauheit beibehält, um die typische, weltberühmte Fleischsoße, **Ragù bolognese**, bestens aufzunehmen, dessen ursprüngliches Rezept am 17. Oktober 1982 bei der Handelskammer von Bologna hinterlegt wurde.

San Giorgio di Piano



Giulietta Masina: ein Städtchen und sein Star
Gemeinde San Giorgio di Piano

Persönlichkeiten und Kultur

Aufgrund ihres zierlichen Körperbaus, „Augenlidern aus Nebel“ und „Haut aus Seele“ hat **Giulietta Masina** ein Urbild von melancholischer und nachgiebiger Weiblichkeit durch eine Reihe von Darstellungen großartig verkörpert, die die Geschichte des italienischen Films im 20. Jh. geprägt haben. Im Jahre 1921 in San Giorgio di Piano als Tochter eines Geigenspielers und einer Lehrerin geboren, zieht Giulietta früh nach Rom und 1942 nimmt sie an einer Rundfunksendung teil, bei der sie Federico Fellini kennenlernt. Ein Jahr darauf ist sie seine Frau. Als Schauspielerin ist sie schon in den ersten Filmen ihres Mannes anwesend; 1954 spielt sie die Rolle von Gelsomina im Film „Das Lied der Straße“, die sie weltweit bekannt macht. Es folgen weitere Rollen in der Filmographie Fellinis (*Die Nächte der Kabiria*, *Julia und die Geister*, *Ginger und Fred*) sowie anderer Regisseure (*Europa 51* von Rossellini, *Fortunella* von Eduardo De Filippo mit Alberto Sordi, *Nella città d'inferno* von Castellani mit Anna Magnani). Trägerin zahlreicher Preise starb sie in Rom am 23. März 1994, wenige Monate nach dem Tod ihres Federicos.

San Giorgio di Piano ist ein typisches Städtchen der Umgebung Bolognas.

Sein sehr gut bewahrter historischer Kern zeichnet sich durch einen sog. **Torresotto** aus, eine Wehrturmanlage mit Unterführung aus dem Jahre 1321, heute Sitz der Bibliothek. Sehenswert sind der Ende des 18. Jh. errichtete **Palazzo Comunale** und die Kirche San Giorgio aus dem 19. Jh., allerdings romanischen Ursprungs.

Vom dem früheren Kastell aus dem Jahr 1403 bleibt nur das Tor **Porta Ferrara** mit den für die Fallbrücke üblichen Scharten übrig.

In der Nähe des abgerissenen **Tores Porta Bologna** bewahrt das dem Hl. Joseph und Mariä Geburt gewidmete Oratorium (18. Jh.) ein Bildnis der Heiligen Familie der Malerschule von Guercino.

Wallfahrtsziel für Filmliebhaber ist das Geburtshaus von **Giulietta Masina**, Kunst- und Lebensgefährtin des Regisseurs Federico Fellini.

Das Gebiet zwischen den Gemeinden San Giorgio di Piano und San Pietro in Casale war Bühne einer historischen Schlacht: Im Ortsteil **Gherghenzano** besiegte im Jahre 1433 Annibale I. Bentivoglio das Heer der Herzogsfamilie Visconti. Hier steht als einziger Zeuge vergangener Jahrhunderte, eine monumentale, gut 33 Meter hohe Pappel.

Veranstaltungen

Corso dei fiori, nächtlicher Umzug von mit Pappmaché-Figuren geschmückten Karren: Anfang Juni.
Not(t)e in piazza, Musikalische Abendveranstaltung „Noten auf dem Platz“: Ende Juni/Anfang Juli.
Sagra di San Luigi Gonzaga, Fest zu Ehren von San Luigi Gonzaga: 4. Septemberwoche (von Freitag bis Sonntag).

Presepe vivente, Krippenspiel: Adventszeit.

MARKTTAG: montags

San Pietro in Casale



Chiesa SS. Pietro e Paolo
Provinz Bologna

Beim Ankommen in San Pietro in Casale werden Sie gleich von dem schönen Stadtplan des alten Kerns, mit seinen Arkaden im Bologneser Stil und den vornehmen historischen Gebäuden, begeistert sein.

Bemerkenswert ist die Pfarrkirche **SS. Pietro e Paolo** aus dem 19. Jh., flankiert von einem romanischen Glockenturm, der an den mittelalterlichen Ursprung des Gebäudes verweist. In ihrem Inneren findet man bedeutende Gemälde aus Ferrareser Schule der ersten Hälfte des 16. Jhs. Unweit von hier liegt der **Parco Comunale**, sog. Stadtpark, der an die Villa Padoa aus dem 17. Jh. angrenzt, die seit 1896 als Rathaus dient.

Museen

Das Haus des Künstlers **Guido Frabboni** (1926-1994) ist Teil eines ehemaligen Geräteschuppens eines adeligen Landhauses, in dem der Maler lange gewohnt und gearbeitet hat. Er hat der Gemeinde sein Haus, etwa zweihundert Werke und seine Fayencen- und Ikonensammlungen geschenkt. Heute wird es als Ausstellungsraum genutzt. Die Säle für die Ausstellungen befinden sich im Erdgeschoß und im 1. Stock; während das 2. Stockwerk die Sammlungen der Werke Frabbonis und die des Malers und Bildhauers Raimondo Rimondi aus Casale beherbergt.

CASA FRABBONI

Via Matteotti, 137

I-40018 San Pietro in Casale (BO)

Tel +39 051.6669525 - Fax +39 051.6669533
cultura@comune.san-pietro-in-casale.bo.it
Öffnungszeiten: dienstags, samstags und sonntags 9.30-12.30 Uhr, Sam. nachmittags 15.00-18.00 Uhr. Eintritt frei.

Vier **Fahrradwege** mit Abfahrt aus dem Hauptort führen über asphaltierte und nicht asphaltierte Straßen auf der Entdeckung einer eindrucksvollen Welt für die Augen eines aufgeschlossenen Reisenden.

Wenn man an die Ebene denkt, stellt man sich eine eintönige und gleichbleibende Landschaft vor. Doch das ist hier gar nicht der Fall! Allein im Gebiet San Pietro in Casale, geht man in entgegengesetzte Richtungen, fallen einem zahlreiche Unterschiede auf. Östlich des Hauptortes zeichnet sich das Gebiet durch seinen Talursprung aus, der heute durch die riesige Ausdehnung bebauter Felder und durch die aus den Gewässern zurückgewonnenen Oasen erkennbar ist. Das Land gegen Westen ist hingegen mit Landhäusern und früheren Bauernhöfen gefügt, die in Landgüter kleineren Ausmaßes eingefügt sind. Hier sind noch einige übriggebliebene Beispiele des charakteristischsten Anbausystems der Ebene zu sehen, bekannt als „pianata padana“ (s. S. 150). Die verwaltungsmäßig zu San Pietro gehörenden Ortsteile zeichnen sich oft durch ihre in der Ebene emporragenden Glockentürme aus, oft schon kilometerweit vorher sichtbar. Es lohnt sich daher mindestens einige davon zu besichtigen. In **Tombe** ist das große, im Jahr 1490 von Giovanni II. Bentivoglio über einem Bau der Antoninischen Kaiserdynastie (vor dem Jahr 100 bis etwa 192) errichtete Gebäude, am Rande eines weitläufigen Sumpfes an der Grenze mit dem Staat des Adelsgeschlechts Este, empfehlenswert. Dieses wurde als Landhaus für die Treibjagd in der Ebene erbaut, und selbst wenn es teilweise zerstört wurde, bewahrt das Gebäude im äußeren Grundriss noch seine wesentlichen ursprünglichen Merkmale, während im Inneren noch spärliche Dekorspuren bestehen. Gut sichtbar ist das Wappen der Adelsgeschlechter Bentivoglio-Sforza. Später wurde das Gebäude Teil des Herzogtums Galliera (s. S. 105).

Geschichte und Kultur

Römische Landvermessung: die sog. Centuriation

Nachdem die Römer Bologna den Galliern Bojern entrissen hatten, beschäftigten sie sich mit imposanten Aktivitäten in der Urbarmachung, um ausgedehnte Bereiche der ursprünglichen Sumpfböden der Po-Landschaft bestellen zu können. Dementsprechend wurde die Ebene nach der strengen Geometrie eines Straßen- und Kanälerasters aufgeteilt, den die römischen Landvermesser in wenigen Jahren fertigstellten. Große Vierecke mit einer Seite von je 710 Metern Länge (etwa 50 Hektar), die wiederum in hundert gleiche Grundstücke unterteilt waren, prägten einst, und jeden teilweise noch heute das Land. Jede *Centuria* wurde von Straßen (sog. *Limites*) gesäumt, die sich rechtwinklig kreuzten. An den Kreuzungen standen Säulen mit heidnischen Bildern, eben dort wo heute christliche Votivnischen stehen.

Die Centuriation hatte mehrere Funktionen, von der Wasserregulierung zu Bewässerungszwecken bis zur Aufteilung des Ackerlandes in Grundstücke. Seit damals ist die Grundstückaufteilung ein typisches Merkmal für das Land Bolognas geblieben, und in der Moderne hat sie in der Halbpachtführung ein ihr äußerst entsprechendes, sowie gewiss vorwiegend des Produktionsverfahren gefunden.

Die Gemeindestraße Setti zwischen Maccaretolo und Tombe ist womöglich das deutlichste Beispiel der römischen „Centuriation“ (sog. rechtwinklige Straßenplanung), die von den zerstörerischen Überschwemmungen des Flusses Reno verschont wurde.

In **Rubizzano** ist die Kirche SS. Simone e Giuda, die Gemälde von Guardassoni und Trebbi verwahrt, sehenswert. Hierher zog sich im 13. Jh. der siebzehnjährige Pier de' Crescenzi, Gründer der Agronomie, zurück. Empfehlenswert ist übrigens Palazzo Bonora, ein für seine Bauweise typisches Haus der Tiefebene. Der geschichtsträchtige Ort **Poggio Massumatico** wird Poggetto genannt, um ihn vom nahegelegenen Poggio Lambertini (heute Poggio Renatico), Geburtsstadt des Kardinals Prospero Lambertini, der als Papst mit dem Namen Benedikt XIV. regierte, zu unterscheiden. Während seiner Regierung wurde der Kanal, sog. „benediktinischer Cavo“, ausgegraben: ein erster Schritt zur endgültigen Regulierung des beschwerlichen Laufs des Renos. In Poggetto ist die Kirche San Giacomo Maggiore sehenswert, deren Altartafel ein Werk der Malerschule von Guido Reni ist, während die Apsis wahrscheinlich romanischen Ursprungs ist. In dem durch das

Gebiet von San Pietro in Casale verlaufenden Abschnitt des **Kanals Navile** (s. S. 97) wird das rechte Ufer von einem Damm gesäumt, der die sog. „restare“, noch befahrbare Treidelwege, verwahrt. Von hier genießen Sie einen weitläufigen Ausblick über die ländliche Umgebung. Halb durch die Vegetation versteckt ist das Gebäude Ca' Gioiosa aus dem 16. Jh. erkennbar, das das Aufsichtspersonal des Wassernetzes und im 18. Jh. eine Mühle beherbergte.

Von dem Umweltaspekt her sind die in der Nähe der Hütte **Casone Partigiano** eingerichteten ökologischen Ausgleichsgebiete und die in der Umgebung von Poggetto und Massumatico realisierten Zufluchtgebiete erwähnenswert.

Zu napoleonischen Zeiten leitete eine neue Trockenlegungskampagne eine endgültige Verwandlung dieses Gebietes ein. Auf diese Epoche geht die Einführung des Reisanbaus zurück, der später den gesamten Bereich der zum Po-Delta hin ausgerichteten Tiefebene Bolognas prägen wird.

Natur

Geschichte und Kultur

Die Hütte namens **Casone del Partigiano** ist ein mit Röhricht verkleideter Bau, die an die frühere Hütte des Wärters des Sumpfböden erinnert, die infolge der von den Trockenlegungen verursachten Senkungen einstürzte.

Sie wurde im 18. Jh. in der Mitte eines weitläufigen Sumpfböden am Rande von Reisfeldern errichtet, und war nur per Boot erreichbar.

Im Zweiten Weltkrieg diente die Hütte als Standort für die 2. Partisanenbrigade „Paolo“, die den Aufstand vom 22. April 1945 organisierte. Heute ist sie von einem Ringgraben umgeben, der an die ursprüngliche Wasserlandschaft erinnert, die hier bis zum Jahr 1948 unversehrt geblieben ist. In ihrem Inneren werden Zimelien aus der Kriegszeit und Gedenktafeln zur Erinnerung an die Märtyrer für die Befreiung verwahrt. Die umliegenden Gebiete waren vor kurzem Gegenstand einer Wiederherstellung des natürlichen Ambientes und beherbergen einen von Pappeln und Weiden umrahmten Feuchtbiosphäre.

Veranstaltungen

Carnevale di San Pietro in Casale

Karnevalsveranstaltungen: März.

Aemiliana-Fest

kulturelles, musikalisches und gastronomisches Veranstaltungsprogramm: Juni.

MARKTTAG: dienstags

Galliera, ein Wasserknotenpunkt des Flusses Reno und der beiden Kanäle, *Canale Emiliano Romagnolo* und *Cavo Napoleonico*, liegt inmitten einer lieblichen, ländlichen, und von den gewundenen Deichprofilen begrenzten Umgebung. In seinem Namen sind die gesamte Geschichte und all die Schönheit dieses Gebietes enthalten. Tatsächlich heißt auf Keltisch *Gal* „Grenze“ und *Lyr* „Wasser“. Sein Gebiet setzt sich aus drei Orten zusammen, Galliera Vecchia, San Venanzio und San

Vincenzo, die verwaltungsmäßig eine einzige Gemeinde bilden. In San Venanzio erhebt sich gegenüber der Kirche **Palazzo Bonora**. Die den Balkon stützenden Telamonen (s. Abb.) ahmen städtische Muster nach, im Besonderen das Tor des *Palazzos Davia Bargellini* in Bologna. Ursprünglich war das Gebäude Residenz der Agrarunternehmer Bonora, die über Jahrzehnte das Landvermögen des „Herzogtums Galliera“ erfolgreich verwalteten. Heute ist es Rathausitz.



Geschichte und Kultur

Napoleon und das Herzogtum Galliera

Der Einfall der Truppen Napoleons im Jahre 1796 eröffnete eine neue Phase für die Reno-Ebene, die seitdem von einer Agrarentwicklung kapitalistischen Charakters geprägt wird.

Hauptbefürworter des Modernisierungsprozesses der Landwirtschaft Bolognas war Antonio Aldini. Spross einer Familie des Großbürgertums, mit dem Wissenschaftler Luigi Galvani verwandt und selber Dozent für Recht, war Aldini Napoleons Minister und Mitgründer der Zisalpinischen Republik. In den Jahren zwischen Ende des 18. und Anfang des 19. Jhs. gelang es Aldini zwischen den Orten Galliera und San Pietro in Casale gut 52 Grundstücke zu erwerben, die er nach den Kriterien einer einheitlichen Produktionsverwaltung zusammenlegte.

Somit bildete sich ein Betrieb von bemerkenswerter Größe, der neunzig Bauernhöfe, interne Verkehrswege und ein modernes Bewässerungssystem umfasste, das den Reisanbau in großem Umfang ermöglichte. Der Reis wurde über den Riolo-Kanal zum Hafen Malalbergo befördert und von dort nach Bologna über den Navile geschickt. Die Reisfelder wurden durch Lohnarbeiter verwaltet, und dies war die Voraussetzung für die endgültige Überholung der Halbpacht auf dem Lande Bolognas sowie für die Verwandlung der Bauernfamilien in das neue Landproletariat. Im Jahre 1812 wurde das Landgut von Napoleon gekauft, der ihm ein Jahr darauf den Titel „Herzogtum Galliera“ verlieh. Das Vermögen diente als solide Mitgift für die Enkelin Joséphine Eugénie de Beauharnais, Tochter des Vizekönigs Italiens. Für seine Erbin hatte Napoleon schon die prächtige Residenz der Senatorenfamilie Caprara in Bologna, heute Sitz der Präfektur, erstanden; daher wurde Palazzo Caprara dem Vermögen des Herzogtums Galliera angeschlossen und er wurde zum Regierungssitz.

Im Jahre 1823 heiratete Joséphine Eugénie mit dem Titel einer Prinzessin von Bologna und Herzogin von

Galliera den Kronprinzen Oskar von Schweden. Allerdings zeigte die schwedische Königsfamilie keine Zuneigung für die Verwaltung des Landgutes und sorgte lediglich dafür, das Kunstvermögen des Herzogtums nach Schweden zu bringen: Heute noch bildet die sog. „Galliera-Sammlung“ eine wichtige Sektion der Hofgemäldegalerie in Stockholm. Nach dem Fall Napoleons wurden 1837 sowohl der Palazzo Caprara als auch das Landgut von Galliera dem *Marchese De Ferrari* aus Genua verkauft, der vom Papst Gregor XVI. die Konzession für die Wiederherstellung des Herzogtums Galliera mit dem entsprechenden Titel erhielt und somit rechtmäßiger Titelträger wurde.

Mitte des 19. Jhs. hatte der Betrieb in der technisch-produktiven Entwicklung seinen Höhepunkt, doch genoss der Name Galliera vor allem dank der Philantropie der Gemahlin von De Ferrari, letzte Nachfahrin des Adelsgeschlechtes Brignole Sale, internationale Resonanz. Maria, Herzogin von Galliera, starb 1888 in Paris, wo sie den Namen Galliera jenseits der Alpen mit einem eleganten Gebäude des 19. Jhs., nämlich *Palazzo Galliera*, verewigte, das heute Sitz des Modemuseums ist. Am Anfang des 20. Jhs. wurde das Herzogtum aufgeteilt und von seinen letzten Besitzern, Eulalia de Bourbon und Antonio d'Orléans Infant von Spanien, letzter Sohn von Louis Philippe König der Franzosen, verkauft.

Richtung Norden stellt der mittelalterliche Turm von Galliera, mit den nahegelegenen Türmen von Cocenno und Uccellino, die noch heute bewundernswerten Reste eines früheren

Befestigungssystems dar, das die Kommune Bologna Ende des 12. Jhs. in dem vorgeschobenen Punkt ihrer Grenzen mit dem Land des Adelsgeschlechtes Este errichtete.



Turm von Galliera - Gemeinde Galliera

Wissenschaft und Technik

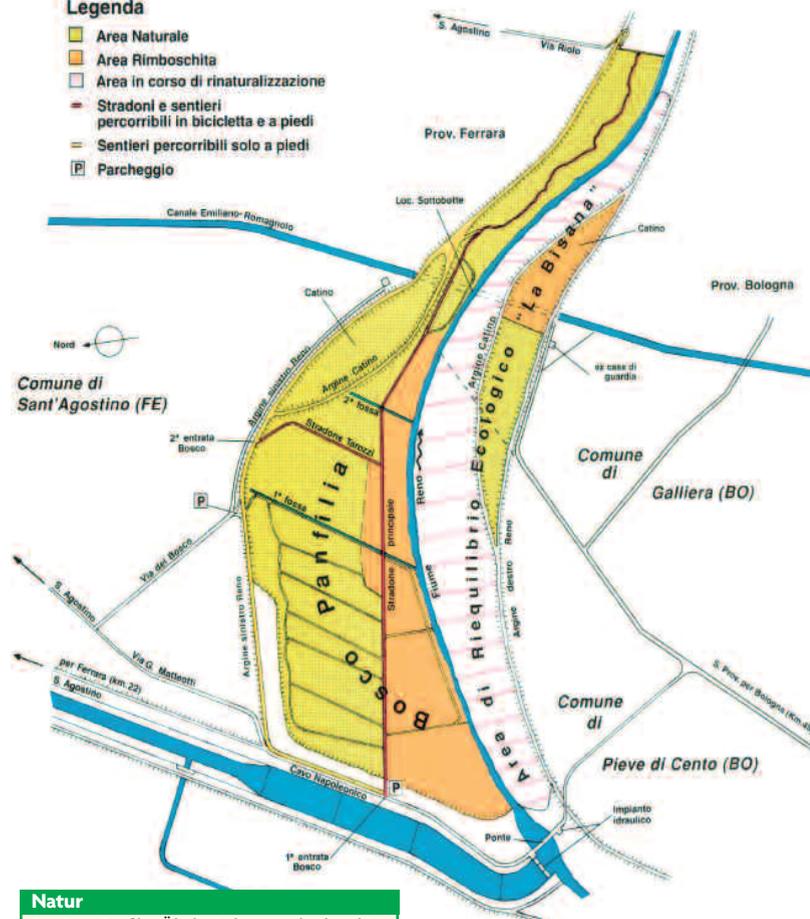
Der Canale Emiliano-Romagnolo

Der Kanal Canale Emiliano Romagnolo (kurz CER genannt) wurde in der zweiten Hälfte des 20. Jhs. realisiert und stellt das letzte große Wasserbauwerk in der tausendjährigen Geschichte der Wasserregulierung der Ebene dar. Der Kanal dient zu Bewässerungszwecken und führt die Gewässer des Po bis in die Romagna; von den übrigen Kanälen unterscheidet er sich sofort durch den Lauf seiner Gewässer in entgegengesetzter Richtung sowie durch seine zementierten Dämme. Die erste Idee eines solchen Werkes geht auf das Jahr 1620 zurück, als der Abt Tirelli aus Reggio Emilia dem Herzog Cesare d'Este den Vorschlag machte, ein „Projekt, um das Wasser aus dem Po oberhalb der Stadt Piacenza abzuleiten, um damit ihre Umgebung sowie die Umgebung von Parma, Reggio, Modena und Bologna zu bewässern“ zu realisieren. Dem Ingenieur Annibale Certani aus Bologna verdanken wir den ersten organischen

Entwurf, der 1863 eingereicht, doch bald aus politischen Gründen wieder zurückgestellt wurde. Die Idee beginnt erst viel später Gestalt anzunehmen, auch dank des Einsatzes des Ing. Mario Giandotti, Verwalter des 1939 gebildeten Konsortiums für die Trockenlegung des Kanals. Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges stoppt von neuem das Projekt, das 1947 seine endgültige Form erreicht und den zweifachen Anforderungen genügt: nämlich Abwehr der Überschwemmungen durch den Reno und Bewässerung der Ebene Bolognas und der Romagna. Dementsprechend wurde die Ableitungsstelle des Po endgültig in Bondeno, an der Grenze zwischen den Regionen Emilia-Romagna, Lombardia und Veneto versetzt. Die Bauarbeiten fingen tatsächlich im Jahre 1955 an. Heute bildet der CER-Kanal ein komplexes Wassersystem, das die Urmission der Bewässerung beibehält, doch auch zivilen, umweltverbundenen und touristischen Zielen dient.

Legenda

- Area Naturale
- Area Rimboschita
- Area in corso di rinaturalizzazione
- Stradoni e sentieri percorribili in bicicletta e a piedi
- Sentieri percorribili solo a piedi
- Parcheggio



Natur

Der Forst Panfilia, Ökologisches Ausgleichsgebiet „La Bisana“ ist das bedeutendste Beispiel eines Flachlandforsts im regionalen Gebiet. Die Vögel stellen die Hauptvertreter der Forstfauna dar, sowohl die ganzjährig ansässigen Arten als auch die Zugarten. Zu den wichtigsten Säugetieren zählen der Igel, der Siebenschläfer, der Maulwurf, der Fuchs und, in den anliegenden Kanälen, zahlreiche Nutrias. Der Forst Panfilia kann zu jeder Jahreszeit besucht werden, am besten in den Frühlings- und Herbstmonaten. Beim Haupteingang (in der Via del Cavo, Gemeinde S. Agostino) besteht Parkmöglichkeit auf einem Platz sowie ein Brunnen mit Trinkwasser. Parkmöglichkeiten sind auch in der Nähe des Nebeneingangs am Ende der Via Bosco vorhanden. Es ist empfehlenswert, sich entsprechend auszurüsten und ein gutes Fernglas mitzunehmen. Im Inneren des Forstes sind gut angelegte Fußgänger- und Radwege vorhanden.

Infos: WWF Sektion Alto Ferrarese
Tel. +39 0532.846470

Karte des Überschwemmungsforstes

Gemeinde Sant'Agostino (Provinz Ferrara)

Zwischen Galliera, Pieve di Cento und S. Agostino (in der Provinz Ferrara) dehnt sich ein großartiges Naturdenkmal von äußerstem ökologischem Interesse: der Überschwemmungsforst Bisana und Panfilia, ein Beispiel von Feucht- und Uferwald in der Ebene, der ursprünglich in der gesamten Po-Tiefebene verteilt war.

Veranstaltungen

San Venanzio

Fiera d'agosto, August-Jahrmarkt: Anfang August.

MARKTTAG: mittwochs in San Venanzio und donnerstags, am Nachmittag, in San Vincenzo

Pieve di Cento

Pieve di Cento, früher für seine langen Arkadengänge als „kleines Bologna“ bekannt, hat den Stadtbau des römischen „Castrum“ deutlich beibehalten, zunächst mit der Hinzufügung der Pfarrei im 9. Jh., dann allmählich mit dem Ausbau der Stadt in der Mittelalter-, Renaissance- und Barockzeit. Bereits seit seinen Ursprüngen hatte die strategische Lage des Ortes daraus einen besonderen Bezugspunkt des Bistums und der Kommune Bologna gemacht, und auch das Adelsgeschlecht Este aus Ferrara hatte es darauf abgesehen. Das begründete den Bau von Wehranlagen, wie der Burg, sog. **Rocca**, aus dem Jahr 1387 nach Entwurf von Antonio di Vincenzo, Baumeister von San Petronio in Bologna, und von den vier Zugangstoren in die Stadt, die im 14. Jh. neu gemauert wurden.

Die Geschichte von Pieve ist unlösbar mit der der Zwillingstadt **Cento** verbunden, die nur einen Katzensprung jenseits des Renos liegt.

Es war im Jahre 1185 als der Bischof Bolognas seine Gerichtsbarkeit über dieses, noch von den Gewässern beherrschte Gebiet erweiterte.

Es sind die Jahre der ersten Urbarmachungen und der Einführung der Erbpacht, eine Institution, die die Zuteilung von Grundstücken unter der Voraussetzung bestimmte, dass sie angesiedelt wurden. Man gelangte somit im Jahre 1253 zur Entstehung der noch heute vorhandenen und betriebenen Agrargemeinschaften, sog. **Partecipanze Agrarie** (s. S. 190).

Durch das Nachlassen der bischöflichen Autorität gingen die Grundstücke an die Einwohner von Pieve di Cento über, die in einer einzigen Gemeinschaft versammelt waren. Diese hatte die Aufgabe, besagte Grundstücke unter den teilnehmenden Familien in einem 20-jährigen, noch heute gültigen Rotationsverfahren erneut aufzuteilen.

Der verheerende Dammbruch des Renos im Jahre 1459, der den früher westlich von Cento befindlichen Lauf des Flusses nach Osten verlegte, besiegelte die materielle Trennung zwischen den zwei Städtchen. Im Jahre 1502 ging das Gebiet von Pieve di Cento in den Einflussbereich Ferraras über, denn Lucrezia Borgia brachte es dem Herzog d'Este als Mitgift mit. Allerdings hat das Land eine eigene, selbstständige Identität beibehalten, die historisch Bologna verbunden ist. Aufgrund dieser Tatsache beschloss Pieve im Jahre 1929 unter die Verwaltung Bolognas zurückzukehren.



Die Burg des Baumeisters Antonio di Vincenzo
Gemeinde Pieve di Cento

Die zwei Städtchen sind nicht nur durch den Fluss Reno verbunden, sondern auch durch die Kunst im Namen des Malers **Guercino**.

Persönlichkeiten und Kultur

Der Maler Guercino

Im Jahre 1591 in Cento geboren, erhielt Giovanni Francesco Barbieri, aufgrund eines Unfalls am rechten Auge, den Beinamen Guercino, „der Schieler“. Er zählt zu einem der Hauptvertreter der großartigen Kunstsaison der Emilia im 17. Jahrhundert. Für seine künstlerische Ausbildung ist die Begegnung mit Ludovico Carracci ausschlaggebend, der ihn in die kulturelle Szene Bolognas einführt. Daraufhin entwickelt Guercino einen persönlichen Stil, der den Maßstäben der Barockästhetik entspricht, ohne dabei jedoch jemals auf die Wahrheitsanforderungen zu verzichten, die Carraccis Lehre eigen sind. Seine Kunst zieht bald die Aufmerksamkeit der bedeutendsten Auftraggeber auf sich. Im Jahre 1621 ist er in Rom, um für den auf den Heiligen Stuhl gestiegenen Kardinal Ludovisi, dann Gregor XV. genannt, die Fresken für das sog. Casino Ludovisi zu schaffen. Infolge des Todes des Malers Guido Reni, findet Guercino einen Platz in seiner Heimat, wo er die Rolle als Leiter der berühmten Malerschule übernimmt. Er starb 1666 in Bologna und wurde in der Kirche SS. Salvatore bestattet. Seine Gemälde sind heute in den größten Museen der Welt ausgestellt, jedoch in seiner Heimat findet man die umfassendste Konzentration seiner Werke.

Der **Palazzo Comunale** (16.-17. Jh.) beherbergt das **Notariatsarchiv** und das 1856 umgebaute und vor kurzem restaurierte **Teatro Zeppilli**. Der letzte Eingriff hat das Parterre und das Foyer zu ihrer ursprünglichen Funktion zurückgebracht. Auch die originalen Einrichtungsteile wurden restauriert, so wie die bemalten Teile und die Stuckarbeiten. Das für 149 Sitzplätze zugelassene Theater dient oft

Persönlichkeiten und Kultur

Alice Zeppilli

In den ersten Jahrzehnten des 20. Jhs., vom amerikanischen Publikum geliebt und bejubelt, war Alice Zeppilli eine sehr faszinierende Sopranistin, die auf den Bühnen der wichtigsten Theater der Vereinigten Staaten neben Giganten des Melodramas wie Enrico Caruso und Titta Ruffo, auftrat. Eine Frau seltener Schönheit, Künstlerin mit allgemein geschätzter Bühnenqualität, dazu soll sie eine gute Stimmtechnik und einen exquisiten Geschmack in der Darstellung gehabt haben: für die damalige Epoche keineswegs selbstverständliche Gaben.

Ihre stets frische Stimme und ihre Großzügigkeit auf der Bühne führten sie dazu, am 13. Dezember 1913 nachmittags als Gilda im *Rigoletto* und abends als Margarete im *Faust* aufzutreten: Dieser Tag wurde von der Presse Chicagos in „Zeppilli Day“ umgetauft. Die Figur und die Kunst der Zeppilli faszinierten nicht nur die damaligen Melodramabesessenen, sondern auch den Dichter Gabriele D'Annunzio, der sie in seinen zahlreichen Briefen „meinen Cherub“ nannte. Aus Pieve stammte ihr Mann, Giuseppe Albergini, erster Cellist beim Metropolitan in New York und Chicago. In der schönen *Villa* in Pieve verbrachte Alice zahlreiche Sommer während ihrer Karriere, sowie die letzten Jahre ihres Lebens.



als Kulisse für Theater- und Musikveranstaltungen, Tagungen, Konferenzen und Shows. Die Wandelhallen nehmen ein kleines **Musikmuseum**, mit Zeugnissen des Lebens der Sopranistin Alice Zeppilli, sowie Urkunden und Musikinstrumente aus der Werkstatt für Saiteninstrumente auf. Auskünfte und Theaterkasse beim URP (Amt für Öffentlichkeitsarbeit). Drei sind die Museen in



Teatro Comunale Alice Zeppilli

Die Verwendung des Saals des *Palazzo Pubblico* für Theater- und Musikaufführungen beginnt im Jahre 1785. Seitdem, wenn auch nur als vorübergehender Sitz, wird das Theater regelmäßig bis 1852 betrieben, wenn hier die Oper *Ernani* von Giuseppe Verdi aufgeführt wird.

In der Zwischenzeit spielt die Gemeinschaft von Pieve mit dem Gedanken, ein neues Theater, im Sinne eines selbstständigen Gebäudes, zu errichten.

Die hohen Projektkosten stimmen sie jedoch für eine Anpassung des bereits vorhandenen um. Diese wurde dem Ingenieur Antonio Giordani aus Cento anvertraut, der später auch die Theater von Cento und Crevalcore, neben dem von Maracaibo in Venezuela, planen wird. Für dieses Theater übernimmt Giordani den bewährten Grundriss des „italienischen Theaters“. Die Verzierung ist schlicht, doch fein.

Der heute noch aufgehobene Bühnenvorhang bildet Äsop ab, der die Hirten unterhält.

Das Theater wurde im August 1856 mit den Opern *Il Trovatore* und *Rigoletto* von Giuseppe Verdi eingeweiht. Im Jahre 1929 wurde es geschlossen und blieb für viele Jahre so gut wie nicht verwendet. Nach einer vollständigen Sanierung wurde das Theater am 6. Dezember 2003 mit einem Konzert wieder eingeweiht. Die Theatersäle, die eine dokumentierte Sammlung von Saiteninstrumenten aufnehmen, verwahren auch Fotos und persönliche Gegenstände der Sopranistin Alice Zeppilli.

Palazzo Comunale – Teatro Alice Zeppilli
Gemeinde Pieve di Cento

Pieve, die die Möglichkeit bieten, unter anderem eine Reise durch die Kunst und die Geschichte des Gebietes zu machen: vom Mittelalter bis zu den letzten Generationen zeitgenössischer Kunst.

Museen

Aus der Sammlerleidenschaft von Giulio Bargellini entstanden, ist das Museo d'Arte delle Generazioni Italiane del '900 „Giulio Bargellini“ in der Kurzform M.A.G.I. '900, in einem früheren, nach einem Entwurf des Architekten Davanzo umgebauten Silo untergebracht. Darin wird eine Sammlung italienischer Kunst des 20. Jhs. ausgestellt; einige Säle sind den „unbestrittenen Meistern“ (z. B. Modigliani, de Chirico, Depero) gewidmet, wobei andere den späteren Generationen der Hauptdarsteller des letzten Jahrhunderts, vom ersten Jahrzehnt bis zu den 30er Jahren, vorbehalten sind.

Das Museum ist von dem Skulpturen-Garten mit plastischen Werken größeren Ausmaßes aus verschiedenen Materialien und unterschiedlichen Ausdrucksstils umgeben. Neben der Dauerausstellung organisiert das Museum wichtige vorübergehende Veranstaltungen.

M.A.G.I. '900 - Via Rusticana, 1/a
I-40066 Pieve di Cento (BO)

Tel. +39 051.6861545

Fax +39 051.6860364

info@magi900.com - www.magi900.com
Öffnungszeiten: dienstags-sonntags 10.00-18.00 Uhr.

Eintrittspreise: Erw. 7 Euro, erm. Ticket 5 Euro bis zum 18. und ab dem 65. Lebensjahr, und für Studenten mit entsprechendem Ausweis. Für Kinder bis zum 10. Lebensjahr, Reisegruppen, Schülergruppen Eintritt frei.



Schule zur Herstellung von Saiteninstrumenten
Gemeinde Pieve di Cento

Museen

Der Palast des früheren Krankenhauses aus dem 18. Jh. beherbergt die Stadtpinakothek mit einer Sammlung antiker Kunst mit Werken aus der Ferrareser und Bologneser Schule (16.-18. Jh.) sowie einer vielfältigen Kollektion von Gemälden aus dem 18. Jh. Als Meisterwerk des Museums zählt eine Madonna aus polychromem Holz aus dem 14. Jh. Von wesentlicher Bedeutung ist die Sammlung von Gemälden und Skulpturen aus der Zeitspanne zwischen dem 16. und dem 18. Jh. Ferrareser und Bologneser Ursprungs. Eine Sektion der Kunst des 20. Jhs, mit der Kollektion Mascellani, stellt Werke von Martini, Schenkungen von Cuniberti, Sepo, Ponti und die zahlreichen Gaben von Tavoni zur Schau.

PINACOTECA CIVICA

P.zza Andrea Costa, 10
I-40066 Pieve di Cento (BO)

Tel. +39 051.6862621 - Fax +39 051.6862693

cultura@comune.pievedicento.bo.it

Öffnungszeiten: samstags 15.30-18.30 Uhr;
sonntags 9.00-12.00 u. 15.30-18.30 Uhr.
Eintritt frei.

Museen

Die Burg, sog. *Rocca*, aus dem 14. Jh. beherbergt das Stadtmuseum mit Urkunden und Zeugnissen über die Geschichte und die Persönlichkeiten, die Pieve Ehre gemacht haben, sowie einem vielfältigen Fotoarchiv. Empfehlenswert sind die Sammlung antiker Karten, die Zeugnisse der Anwesenheit der Piaristenmönche und die einer jüdischen Gemeinde.

MUSEO CIVICO

Via della Rocca, 1 I-40066 Pieve di Cento (BO)

Tel. +39 051.6861488

cultura@comune.pievedicento.bo.it

Öffnungszeiten: samstags 15.30-18.30 Uhr;
sonntags 9.00-12.00 u. 15.30-18.30 Uhr.
Eintritt frei.

Museo Civico (Stadtmuseum)
Provinz Bologna



Geschichte und Kultur

Die Schule zur Herstellung von Saiteninstrumenten

Bei dem Stadttor aus dem 14. Jh., *Porta Ferrara*, dessen Zinnen aus der Zeit der Adelsfamilie Bentivoglio kürzlich durch Sanierungsarbeiten zur vollen Geltung gebracht wurden, hat die Schule zur Herstellung von Saiteninstrumenten, sog. *Scuola di Liuteria del Centopievese*, in den Räumlichkeiten des ehem. Schlachthofes ihren Sitz.

Die von italienischen und ausländischen Schülern besuchte Schule, zusammen mit dem Musikmuseum, zeugt von der tief verwurzelten musikalischen und handwerklichen Tradition von Pieve, wo das Vorhandensein dieser Werkstätten bereits seit dem 18. Jh. dokumentarisch bewiesen ist.

Bevor Sie Ihre Tour in die grüne Umgebung fortsetzen, sind mindestens zwei der Kirchen in der Altstadt von Pieve besuchenswert. Die zwischen 1702 und 1710 errichtete Stiftskirche **Collegiata di Santa Maria Maggiore** verwahrt Gemälde der Spitzenvertreter der Bologneser Malerschule, von der berühmtesten Mariä Himmelfahrtstafel von Guido Reni, bis zu einer Verkündung von Guercino, neben Bildern von Scarsellino, Passerotti und Lavinia Fontana. Bemerkenswert ist auch das als wundertätig verehrte Holzkreuz aus dem 14. Jh. Der Glockenturm wurde im Jahre 1487 mit spätromanischem Grundriss umgebaut. Die Kirche und das **Oratorium SS. Trinità** (16.-17. Jh.) werden als Meisterwerke der Kunst der Provinz Bologna betrachtet. Sehenswert sind eine Altartafel von Lucio Massari und ein außerordentlicher Freskenzyklus von Lionello Spada und Francesco Brizio, die zwischen 1612 und 1615 geschaffen wurden. Sehr kostbar ist auch das hölzerne, mit Intarsien verzierte und geschnitzte Holzgestühl, ebenfalls aus dem 17. Jh.

Veranstaltungen

Carnevel d'la Piv, Karnevalsveranstaltungen in Pieve: zwischen Februar und März.

Maratonina delle Quattro Porte
Marathonlauf: März.

SS. Crocifisso, Volksfest zu Ehren des Allerheiligsten Kreuzes: Jeden Freitag im März.
Mercatino di Primavera, Frühlingmarkt: Ende April, Anfang Mai.

Sagra dei Maccheroni al Pettine, Fest der hausgemachten, auf dem Holzkamm linierten Maccheroni: am ersten Juliwochenende.

Festa di Pieve sog. Festa dei Giovani, Fest von Pieve und der Jugendlichen: am ersten Septemberwochenende.

Staffetta Settembrina, Staffellauf: September.
MARKTTAG: freitags

Sport&Aktivurlaub

Das ebene Gelände der Emilia eignet sich von Natur aus für entspannende Radausflüge. Das Fahrrad ist hier noch das meistverwendete Verkehrsmittel für kleinere, tägliche Strecken. Für diejenigen, die dieses Gebiet besuchen, ist es schön, sich unter die Einwohner von Pieve di Cento zu mengen und auf eine Entdeckungstour der kunsthistorischen und landschaftlichen Höhepunkte des Ortes aufzubrechen. Zum Thema empfehlen wir Ihnen folgende Touren:

1. Mit dem Rad durch das Land Guercino

Tour auf der Entdeckung der vielen, auf dem Gebiet verteilten Meisterwerke des Malers Guercino.

Pieve:

Stiftskirche Santa Maria Maggiore, Pinacoteca Civica (Stadtpinakothek)

Centò:

Stadttor Porta Pieve, Piazza Guercino, Pinacoteca Civica (Stadtpinakothek), Basilika San Biagio; Kirchen: Chiesa dei Servi, Chiesa del Rosario

Corporeno:

Chiesa di San Giorgio

Renazzo:

Chiesa di San Sebastiano

Tot. 14 km

Dauer 1h 45' + jeweilige Besuchszeiten

Hinweis

Die Öffnung der Kirchen Chiesa dei Servi und del Rosario in Cento erfolgt nur nach Vereinbarung.

Infos: Ufficio Informaturismo
Piazzale della Rocca, 9 - I - 44042 Cento (FE)

Tel. +39 051.6843330

informaturismo@comune.cento.fe.it

2. Per Mountainbike oder Pferd über den Reno

Für die Naturliebhaber eignet sich der Parco del Reno mit den hohen Flusssdämmen bestens für ausgedehnte Spaziergänge bzw. Rad- oder Reitausflüge.

Über die zu den Dämmen führende Brücke Ponte Vecchio an den Treidelwegen nach Norden entlang gehend, erreichen Sie nach fünfzehn Kilometern das ökologische Ausgleichsgebiet Bisana und den Forst Panfilia, ein weitläufiges Überschwemmungsgebiet. Es dient als Zufluchtsort für viele Vogelarten und als idealer Lebensraum für Pilze und Trüffel.

Infos: www.itineraridascoprire.it
(La Terra Plebis sulla via del Reno)

Castello d'Argile

Castello d'Argile ist ein Ort, der in Symbiose mit dem Fluss Reno entstanden ist und gelebt hat, so dass er von seinen Dämmen (auf It. *Argini*) und ggf. von seinem Lehm (auf It. *Argilla*), der seinen Boden fruchtbar machte, den Namen abgeleitet hat. Die auf den Stadtplatz blickende Kirche San Pietro di Argile verwahrt in ihrem Inneren Fragmente

Teatro Comunale

Das Gebäude, in dem der Theatersaal untergebracht ist, entstand 1907 als *Casa del Popolo* (eine Art Gewerkschaftshaus) auf Willen der ersten Genossenschaften sozialistischer Inspiration. Das Theater besteht aus einem Saal rechteckigen Grundrisses mit einem langen Balkon mit zierlichen Holzsäulen, der an drei Seiten verläuft. Die Einweihung erfolgte am 22. September 1907 vor den sozialistischen Abgeordneten Ferri und Beltini. Sowohl in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg, als auch danach, beherbergte es Aufführungen, politische und gewerkschaftliche Versammlungen. Mit dem Aufkommen des Faschismus wird es zu einer *Casa del Fascio* (von der faschistischen Partei in den Ortskernen realisierte Bauten für politische Treffen und Unterhaltungsaktivitäten), aber nach dem Zweiten Weltkrieg wurde es wieder Sitz der örtlichen *Casa del Popolo*. Im Jahre 1981 baute die Gemeinde, Besitzerin des Theaters, es um. Zu diesem Anlass wurde beim Eingang des Saales eine Gedenktafel in Erinnerung an den Tenor Francesco Grassili, Vater des in Castello d'Argile gebürtigen Schauspielers Raoul, angebracht. Am 25. April wurde das Theater erneut eingeweiht, und heute kann es auch als Ausstellungsstätte verwendet werden.

Essen&Trinken

Sughi d'uva

Der Herbst, Zeit der Weinlese, ist der beste Moment, die sog. *Sughi d'uva*, kleine, weiche Desserts aus gekochtem Traubenmost zuzubereiten. Traditionsgemäß wird diese Art Pudding mit dem Most aus blauen Trauben gemacht, doch kann er auch aus weißen Trauben zubereitet werden. Neben dem Most zählen als weitere einfache Zutaten dieses antiken Rezepts lediglich Zucker und Mehl. Die *Sughi* können pur oder zusammen mit den ausgesuchtesten Käsesorten verkostet werden.



Kirche Santa Maria in Venazzano
Provinz Bologna.

eines wertvollen und seltenen Freskos, das dem Künstler Simone dei Crocifissi zugeschrieben wird. Hinter dem Hauptaltar befindet sich eine antike, vor kurzem restaurierte Orgel, Werk von Giuseppe Guermandi. Im Sattel Ihres Fahrrads, zwischen den bebauten Feldern der umliegenden Ebene, darf ihnen der neugotische Riesenbau der imposanten und in gewisser Hinsicht, überraschenden Kirche Santa Maria di Venazzano, nicht entgehen. Unweit davon, im Ort Ronchi, stellt die Torre Marsigli ein schönes Beispiel eines turmförmigen Taubenschlages dar, der ursprünglich vielleicht eine Wehrfunktion hatte. In Ronchi befindet sich ebenfalls die *Osteria della Stella*, die bereits im 17. Jh. Wanderern und Pilgern Unterkunft bot. Unter den im Gebiet zur Wahl stehenden Köstlichkeiten sind die traditionellen Desserts aus Traubenmost, sog. *Sughi d'uva*, erwähnenswert, die im Rahmen eines Festes im September gefeiert werden.

Veranstaltungen

Festa dei Santi Pietro e Paolo, Fest zu Ehren der Hl. Petrus und Paul: Juni.

Fiera, Jahrmarkt: Juli.

Festa della Beata Vergine del Rosario, Fest zu Ehren der Heiligen Jungfrau des Rosenkranzes: Oktober.

Mascarino

Festa dei Sughi, Fest der „Sughi“ (weiche Desserts aus Traubenmost): September.

MARKTTAG: samstags

Eingebettet in der Stille und in den weitgreifenden Horizonten der Ebene wird die Umgebung von Argelato von einer Kette historischer Residenzen verziert.

Hinter dem Stadtkern geht *Villa Beatrice* auf die zweite Hälfte des 16. Jhs. zurück, und in ihrem Inneren verwahrt sie Fresken des Dekorateurs Cesare Baglione. Der Garten wurde nach den Renaissance-Grundsätzen angelegt, die die Luftzirkulation zwischen den Zimmern der Villa fördern. Die Villa wurde vor kurzem restauriert und ist Sitz zahlreicher Kulturveranstaltungen.

Infos: cultura@comune.argelato.bo.it

In einem Umkreis von wenigen Kilometern liegen. *Villa Zambonelli* und *Palazzo Orsi* (mit der imposanten Fassade aus dem 16. Jh.) in Funo, *Palazzo della Morte* an der sowie Straße zum Ortsteil Casadio, *Palazzo Sampieri* in Volta Reno. Auf das Jahr Tausend geht die Kirche San Michele Arcangelo zurück, die später in das Besitztum der Markgräfin Matilde von Canossa überging. Als Alternative zu den Provinzstraßen - bietet das Gebiet ein dichtes Netz an Landstraßen, das ideal für längere **Radfahrten** ist: entlang der früheren Wasserrösten für die Hanfverarbeitung, der Votivnischen und der Pappelreihen. Auf Ihrer Tour durch die verstreuten Ortsteile treffen Sie auf **Malacappa**, winziger, malerischer, zwischen den hohen Dämmen des Renos gezwängter Ort.

Im Funo haben wichtige Infrastrukturen, wie der Interporto und der CenterGross, eines der größten Großhandelszentren Europas, ihren Sitz. Für die Weinliebhaber lautet eine empfehlenswerte Adresse *Cantina di Argelato*: regelrechte Schatztruhe der Weine aus dem Reno-Gebiet mit DOC-Prädikat.



Votivnische - Fotoverein Funo - Ivano Bergami

Veranstaltungen

Festa patronale di San Michele, Fest zu Ehren des Hl. Schutzpatrons Michael: Ende September.

Funo

Funo in Festa, Volksfest: August.

MARKTTAG: mittwochs im Hauptort und samstags in Funo

Argelato

Essen&Trinken

DOC-WEINE AUS DEM RENO-GEBIET

Das Produktionsgebiet der „Reno“ DOC-Weine, also Wein mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung, umfasst die sich im Gebiet Bolognas befindlichen Gemeinden: Imola, Dozza, Castel San Pietro Terme, Castelguelfo, Medicina, Ozzano dell'Emilia, Castenaso, Budrio, Granarolo dell'Emilia, Bologna, San Lazzaro di Savena, Bentivoglio, San Giorgio di Piano, San Pietro in Casale, Pieve di Cento, Castel Maggiore, Argelato, Castello d'Argile, Casalecchio di Reno, Calderara di Reno, Sala Bolognese, Zola Predosa, Crespellano, Anzola dell'Emilia, San Giovanni in Persiceto, Sant'Agata Bolognese, Crevalcore und Bazzano. Das typischste Produkt davon ist der **Montuni**, ein strohgelber Wein, mit zartem, wohligem und andauerndem Duft. Geschmacklich wirkt er frisch, trocken und angenehm bitter.

Seit über dreißig Jahren gilt die Weinkellerei *Cantina di Argelato* als Synonym für die Aufwertung der emilianischen Weinkultur und als Bezugspunkt für diejenigen, die die Weine und die Genüsse der Bauerntradition der Ebene Bolognas lieben. Im Jahre 1972 mit der Zielsetzung entstanden, das Fachwissen der ursprünglichen, einheimischen Weinverfahren zu schützen, hat die Weinkellerei von Argelato die DOC-Weine aus dem Reno-Gebiet zunächst zurückgewinnen wollen, und dann diese auch aufzuwerten gewusst.

Darum geht es nicht nur um den *Montuni*, sondern auch um den *Pignoletto*, den *Rosso dei Bentivoglio* (Wein mit entschiedenem Geschmack, der seinen Namen von dem Ursprungsgebiet der ehem. Herren von Bologna zur Renaissance-Zeit ableitet) und den allgegenwärtigen *Lambrusco*. Dabei handelt es sich um angenehme Weine, die dem Charakter von denen entsprechen, die sie produzieren und trinken.

Dazu kommt auch der ausgezeichnete Sekt *Argelato Brut* mit zarten Perlen, harmonisch und samtig am Gaumen.

La Cantina di Argelato

Via Centese, 17 - I-40050 Argelato (BO)

Tel. +39 051.897466

info@cantiniadiargelato.it

www.cantiniadiargelato.it